

## Interview gibt Einblick in Schulabteilung



Als Leiter der diözesanen Hauptabteilung Schule weiß Weihbischof Florian Wörner (Foto: Zoepf), was die Religionslehrer im Bistum bewegt.

Seite 2/3

## Der Urahn des Fahrrads feiert Geburtstag



Karl von Drais entwickelte vor 200 Jahren seine „Draisine“ (Foto: Wilfried Steinacker/pixelio.de). Mit ihr begann der Siegeszug des Zweirads.

Seite 34

## Papst-Appell an Trump blieb erfolglos



US-Präsident Donald Trump (Foto: KNA) hat das Klimaschutzabkommen aufgekündigt. Sogar Papst Franziskus hatte versucht, ihn umzustimmen – ohne Erfolg.

Seite 28/29

### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

In wenigen Tagen sind wir Katholiken mit dem Allerheiligsten unterwegs und beten für Frieden und Eintracht. Im Jahr des Reformationsgedenkens lohnt es sich, an die gar nicht so friedliche Vergangenheit von Fronleichnam zu erinnern. Für Martin Luther war es das „allerschändlichste Fest“. Nie werde „Gott und sein Christus mehr gelästert, denn an diesem Tage und sonderlich mit der Prozession“. Es sei eine „Schmach“, dass man das heilige Sakrament „zum Schauspiel umträgt und eitel Abgötterei damit treibet!“

Pracht und Prunk brachten Luther in Rage. Auch die unterschiedlichen Vorstellungen zur Wandlung der eucharistischen Gaben machten Fronleichnam zur Scheidemarke. Manch älterer Leser wird sich erinnern: Wenn die einen im Festgewand zur Prozession zogen, brachten die anderen Mist auf dem Feld aus. Zur Rache wurde am nächsten Karfreitag Wäsche aufgehängt. Heute? Die Lutheraner schauen freudig bei der Prozession zu oder gehen gar ein Stück mit. Hinterher wird gemeinsam gefeiert. So ist Fronleichnam ein guter Anlass, sich über die ökumenischen Fortschritte zu freuen. Erst Recht in diesem Jahr.



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## Blumen über Blumen an Fronleichnam

Auf ihren Röcken und Blusen tragen die Mädchen Rosen. Dabei laufen sie bei der Fronleichnamsprozession ohnehin über ein Meer an Blumen: Der Blütenteppich durchs Dorf Spycimierz ist mit zwei Kilometern der längste Polens und vermutlich ganz Europas.

Seite 32/33



Foto: KNA

## DIE HAUPTABTEILUNG V DER DIÖZESE

# Freude am Beruf trägt

Weihbischof Florian Wörner lobt Engagement und Elan „seiner“ Religionslehrer – Dabei machen heterogene Klassen und Glaubensverlust im Elternhaus zu schaffen

Mit seiner Schulzeit verbindet Weihbischof Florian Wörner im Großen und Ganzen gute Erinnerungen. Seit September 2015 hat er dienstlich wieder verstärkt mit diesem Umfeld zu tun: als Leiter der Hauptabteilung V „Schule“ in der Diözese Augsburg. Welche Bedeutung der Religionsunterricht heute hat und vor welchen Herausforderungen die Lehrkräfte heute stehen, erläutert er im Interview für die Serie „Einblicke“.

**Herr Weihbischof, wie viele katholische Religionslehrer sind eigentlich im Bistum tätig? Reicht der Nachwuchs?**

Insgesamt haben wir derzeit in unserem Bistum circa 2400 Religionslehrkräfte. Etwa 2000 davon sind staatliche Religionslehrerinnen und Religionslehrer mit Missio canonica, die vornehmlich an den Realschulen, Gymnasien und Beruflichen Schulen unterrichten. An den Grund-, Mittel- und Förderschulen hingegen sind bei uns mit einem hohen Anteil Religionslehrkräfte tätig, die im kirchlichen Dienst stehen, zurzeit etwa 400; dazu kommen circa 230 Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten, in ähnlicher Anzahl Ständige Diakone sowie circa 300 Priester, die im Fach Religionslehre eingesetzt sind.

Die Nachwuchssituation ist unterschiedlich zu beurteilen! Bei den staatlichen Religionslehrkräften scheint gegenwärtig noch ausreichend Nachwuchs gegeben. An den Realschulen und Gymnasien herrschen sogar sehr eingeschränkte Berufsmöglichkeiten, da nur wenige der vielen Referendarinnen und Referendare auch eine Anstellung erhalten. Bei den kirchlichen Lehrkräften hingegen zeichnet sich in den nächsten Jahren ein kontinuierlich steigender Bedarf ab. Deshalb hat die Diözese in der letzten Zeit auch umfangreiche Werbemaßnahmen auf den Weg gebracht. Attraktive Bachelor-Studiengänge für Religionspädagogik bieten die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt und die Katholische Stiftungshochschule in Benediktbeuern an. Aber auch gut ausgebildete staatliche Religionslehrkräfte nützen kirchliche Anstellungs-Möglichkeiten.



▲ Weihbischof Florian Wörner betont, dass zur Vermittlung von Glaubenswissen im Schulunterricht auch die Glaubenspraxis treten muss. Foto: pba/Schnall

**Was bereitet den Religionslehrern in unserer Diözese am meisten Sorgen und Kopfzerbrechen – und wie kann ihnen die Hauptabteilung V dabei helfen?**

Die meisten Religionslehrkräfte sind mit großem Elan und Engagement bei der Sache! Natürlich gibt es auch Probleme. Eine besondere Belastung besteht häufig für die Fachlehrkräfte im kirchlichen Dienst, die aufgrund der sinkenden Anzahl an Religionsstunden an mehreren Schulen unterrichten müssen und kräftezehrende Wechsel der Einsatzorte vorzunehmen haben. Das beeinträchtigt die Beheimatung an den Schulen. Leider ist diese Aufsplitterung von kirchlicher Seite kaum zu steuern. Doch wir ermöglichen es unseren Religionslehrkräften, Schulpastoralstunden und Ganztagsangebote zu übernehmen, um ihr Stundendeputat zu füllen, ohne an einer weiteren Schule tätig sein zu müssen. Auch sogenannte Wegstunden werden eingeräumt.

Unterrichtlich finden unsere Religionslehrkräfte immer heterogener werdende Klassen vor, junge Menschen, die ganz unterschiedliche

und immer weniger religiöse Voraussetzungen mitbringen. Das Ziel, Kinder und Jugendliche möglichst lebensnah mit unserem Glauben in Berührung zu bringen, ist sicher eine besondere religionspädagogische Herausforderung, deren tagtägliche Bewältigung viel Erfahrung, Gespür und Fachkenntnisse voraussetzt. Erschwerend wirken hier teilweise auch große Unterrichtsgruppen, die aus mehreren Klassen oder Jahrgangsstufen zusammengesetzt sind.

Zur fachlichen Unterstützung gibt es zahlreiche Fortbildungen, die unsere Abteilung Schule und Religionsunterricht in verschiedenen religionspädagogischen Bereichen ausrichtet und die auch gut angenommen werden. Jährlich handelt es sich um ein Fortbildungsprogramm mit circa 120 Veranstaltungen. Auch Angebote der spirituellen Begleitung und der Lehrerseelsorge werden gerne wahrgenommen.

Ich möchte den vielen Religionslehrkräften in diesem Zusammenhang danken, dass sie den unvermeidbaren beruflichen Belastungen standhalten, auch zusätzliche schulische oder pastorale Aufgaben übernehmen und

dabei immer wieder von ihrer Freude am Beruf getragen werden.

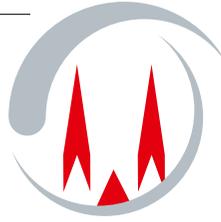
*Der Religionsunterricht soll den jungen Leuten das notwendige Wissen und die theoretischen Hintergründe des Glaubens vermitteln. Geradezu existenziell für die kirchlichen Gemeinschaften scheint aber die Freude an der praktischen Glaubensausübung zu sein. Sollen Religionslehrer diese auch ihren Schülern nahe bringen und wie können sie das nachhaltig tun?*

Natürlich muss der Religionsunterricht den jungen Menschen das notwendige Glaubenswissen, also die Hintergründe ihres Glaubens, vermitteln. Benedikt XVI. appelliert im Vorwort zum Youcat an die Jugendlichen: „Ihr müsst wissen, was ihr glaubt ...“ Nur was ich wirklich kenne, kann ich lieben. Aber es versteht sich von selbst, dass der Religionsunterricht über die bloße Wissensvermittlung hinaus zum Ziel hat, Freude am Glauben zu wecken und dazu anzuregen, ihn im Alltag zu leben. Die Vermittlung von Glaubenswissen und die praktische Glaubensausübung gehören zusammen, bedingen und brauchen einander.

Die Religionslehrer und Religionslehrerinnen sind selbst Glaubende, die ihren Glauben vor den Schülern nicht nur durch Worte, sondern auch durch praktische Äußerungen bezeugen, wie zum Beispiel durch das Gebet vor dem Unterricht, durch das Zeugnis ihrer eigenen Glaubenspraxis bei entsprechenden Gelegenheiten und durch die Mitwirkung in der Schulpastoral.

**Ältere Gläubige meinen oft, der heute „schlechte Religionsunterricht“ sei am Glaubensschwund schuld. Hat dieser Vorwurf eine gewisse Berechtigung?**

Für den „Glaubensschwund“ ist ein ganzes Bündel von Ursachen verantwortlich. An der religiösen Erziehung der Kinder wirken ja viele mit: Elternhaus, Pfarrei, Freunde, Medien, die gesamte Gesellschaft. Es gibt aber auch die andere Beobachtung, nämlich die einer neuen Offenheit für religiöse Inhalte und einer Sehnsucht nach Gotteserfahrung. Viele Religionslehrer geben sich redlich Mühe, diese Chance in



EINBLICKE

BISTUM AUGSBURG

ihrem Unterricht zu nützen. Dass es da und dort – wie übrigens in allen Unterrichtsfächern – auch andere Erfahrungen gibt, ist sicher nicht zu leugnen. Doch haben es Kinder an den Schulen ja nie nur mit einer Religionslehrkraft zu tun.

#### **Wie werden die Lehrpläne erstellt und wer ist daran beteiligt?**

Die Lehrplanerstellung ist eine komplexe und intensive Aufgabe! Den Auftrag zur Lehrplanentwicklung gibt das Kultusministerium, das in längeren Zeitabständen zur Überarbeitung von Lehrplänen aufruft, um sie regelmäßig an neue didaktische Ansätze und veränderte schulische Situationen anzupassen. Gegenwärtig ist eine solche Phase abgeschlossen, und der neue kompetenzorientierte LehrplanPLUS wird für alle Schularten eingeführt.

Beim Religionsunterricht handelt es sich um eine „res mixta“, die von Staat und Kirche gemeinsam getragen wird; die Kirche besitzt insbesondere für die Unterrichtsinhalte die Verantwortung. Es werden Lehrplankommissionen gebildet, die auch in Rücksprache mit Schulen, Fachwissenschaftlern und Verbänden Neuentwürfe gestalten. Diese werden dann den staatlichen und kirchlichen Gremien, insbesondere den Schulabteilungen der Diözesen, vorgelegt. Nach weiteren Rückmeldeverfahren, zum Beispiel im Landesschulbeirat, dem auch Eltern- und Schülervertre-

ter angehören, werden die Entwürfe der Freisinger Bischofskonferenz und dem Kultusministerium vorgelegt, gegebenenfalls noch einmal abgeändert und schließlich genehmigt. Entscheidend ist dann die sachgerechte Realisierung der Lehrpläne vor Ort in der religionspädagogischen Gestaltung durch die Lehrkräfte: Es ist wie bei einer Partitur, erst der Dirigent bringt sie zum Klingen!

#### **Als Leiter sowohl des Instituts für Neuangelisierung als auch der Hauptabteilung Schule müssen Sie Ihre Kräfte gut einteilen. Welche Aufgaben kosten in der Hauptabteilung am meisten Zeit?**

In meine Zuständigkeit fallen auch die fast 40 kirchlichen Schulen in der Trägerschaft des Schulwerks der Diözese Augsburg. Im laufenden Schuljahr sind wir mit allen Lehrerkollegien in Sachen Schulprofil und Schulpastoral ins Gespräch gekommen, was sehr zeitaufwendig, aber gleichermaßen hilfreich und ergiebig war.

#### **Früher spielte Religion auch außerhalb des Religionsunterrichts eine Rolle an den Schulen, sei es beim morgendlichen Klassegebet oder im Anfangs- und Abschlussgottesdienst. Inwieweit ist das heute noch so – und wird es auch von den Eltern akzeptiert?**

Ja, auch heute spielt Religion an der Schule eine Rolle. Das von Ihnen

angesprochene morgendliche Schulgebet gibt es an vielen Schulen in unserem Bistum, auch wenn es heute oftmals nicht mehr so genannt wird und nicht selten einen eher meditativen Charakter hat beziehungsweise ein geistlicher Spruch für den Tag ist.

Das Angebot der Kirche im Lebensraum Schule ist vielfältiger geworden. So engagieren sich zahlreiche Religionslehrkräfte in der Schulpastoral. Durch liturgische, spirituelle, diakonische und gemeinschaftsstiftende Angebote tragen sie zu einem positiven Schulklima bei, was von den Eltern und Schulleitungen gleichermaßen wertgeschätzt wird. Beispielsweise seien hier neben den Schulgottesdiensten die „Stille Pause“, Frühschichten in den geprägten Zeiten um Weihnachten und Ostern, Compassion-Projekte, Tage der (religiösen) Orientierung und das so genannte „Offene Ohr“ – eine Möglichkeit für seelsorgliche Gespräche in der Schule – erwähnt.

Besonders deutlich wird das kirchliche Engagement auch bei der Unterstützung in Krisenfällen. Die Krisenseelsorge im Schulbereich – ein Spezialgebiet der Schulpastoral – steht den Schulen beratend und unterstützend zur Seite, wenn durch Todes- und Krisenfälle die Schulfamilie erschüttert wird.

Seit Einführung der Ganztagschule ist das Bistum zudem auch hier durch kirchliche Religionslehrkräfte präsent. Mit religiös-spirituellen und wertbildenden Angeboten tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basierend auf dem Fundament des christlichen Menschenbildes zu einem wertschätzenden, positiven Schulklima bei und unterstützen die jungen Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

#### **Sind Sie eigentlich gerne in die Schule gegangen? Werden bei Ihrer Tätigkeit als Hauptabteilungsleiter auch einmal Erinnerungen an schöne oder schlimme Momente aus Ihrer Schulzeit wach?**

Seit ich den Bereich Schule in unserem Bistum verantworte, kommen wieder häufiger Erinnerungen an meine Schulzeit hoch, die mich sehr geprägt hat. Es sind im Großen und Ganzen gute Erinnerungen. Umso mehr ist es mir ein Anliegen, für optimale Rahmenbedingungen zu sorgen, damit Kinder und Jugendliche auch heute gute religiöse Bildung mitbekommen und Christus und seinem Evangelium begegnen können.

*Interview:  
Johannes Müller,  
Nathalie Zapf*



▲ Der Weihbischof in der Schule: Im Maria-Ward-Gymnasium trifft Florian Wörner die Firmlinge aus den sechsten Klassen.

Foto: Zoepf



## WUNSCH DES PAPSTES GEGEN TERROR

**Gottes Geist schenke Frieden**

Nach Anschlägen mahnen Bischöfe zu Zusammenhalt – Der Gewalt den christlichen Glauben entgegensetzen

**LONDON (KNA) – Nach dem Terroranschlag in London haben Kirchenvertreter dazu aufgerufen, stärker zusammenzurücken und der Angst nicht nachzugeben.**

Gott möge „die Wunden des Krieges und des Terrorismus heilen“, sagte Papst Franziskus nach der Messe zu Pfingsten. „Der Heilige Geist gebe der ganzen Welt Frieden“, betete er.

In der britischen Hauptstadt war am vorigen Samstagabend auf der London Bridge ein Lieferwagen in eine Menschenmenge gefahren. Anschließend sprangen drei Männer aus dem Fahrzeugen und attackierten Passanten mit Messern. Sieben Personen kamen ums Leben, 48 wurden verletzt.

„Wir müssen unsere Wut nutzen, um unsere Bemühungen zu verdoppeln, starke Beziehungen mit all jenen aufzubauen, mit denen wir leben und arbeiten, um zu beweisen, dass wir zusammenstehen“, betonte der anglikanische Bischof von Leicester, Martyn Snow. Nach dem dritten Terrorangriff in Großbritannien in nur drei Monaten wäre es „einfach für uns, der Angst und der Versuchung nachzugeben, andere zu beschuldigen“. Snow mahnte zur Ruhe und zu einer „maßvollen Antwort“.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, rief er dazu auf, Terror und Gewalt die christliche Botschaft entgegenzusetzen: „Wir wissen: Die Macht Christi ist stärker. Er ist stärker als der Tod, als die Sünde, als die Angst.“



▲ Bernd Posselt (links), Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, begrüßt den bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer. Aus der tschechischen Republik nahmen Kulturminister Daniel Herman und stellvertretender Ministerpräsident Pavel Bělobrádek teil (nicht im Bild). Foto: Sudetendeutsche Landsmannschaft/Fischer

**Engagement für Versöhnung**

Ministerpräsident Seehofer lobt Einsatz der Sudetendeutschen

**AUGSBURG (KNA) – Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) hat zu mehr Engagement für den europäischen Gedanken aufgerufen.**

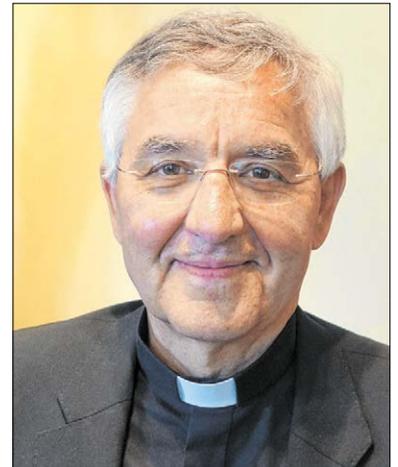
„Europa ist eine große Chance für uns alle. Aber wir Europäer müssen mehr tun“, sagte Seehofer am Sonntag auf dem Sudetendeutschen Tag in Augsburg. „Europa kann nur gelingen, wenn wir selbstbewusst und geschlossen handeln und uns auf unsere gemeinsamen Werte und unser kulturelles Erbe besinnen.“ Der Kontinent brauche Brückenbauer, die fest in ihrer Kultur verwurzelt

seien. Dafür stünden auch die Sudetendeutschen mit ihrem Einsatz für Versöhnung und Völkerverständigung.

Europäische Geschichte werde auch bei dem Treffen der Vertriebenengruppe geschrieben, fuhr Seehofer fort. „Wir sind alle Zeitzeugen einer ganz selbstverständlichen Teilnahme von Mitgliedern der Tschechischen Regierung am Sudetendeutschen Tag.“ Neben Kulturminister Daniel Herman, der bereits 2016 zu Gast war, war der stellvertretende Ministerpräsident und Wissenschaftsminister Pavel Bělobrádek anwesend.

**In Kürze****Streit um Moscheebau**

Die katholische Kirche in Thüringen hat den neuen islamfeindlichen Angriff gegen die geplante Erfurter Moschee scharf verurteilt. Den Bauplatz mit Schweinekadavern zu verunzieren, sei „unerträglich“ und eine „neue Eskalationsstufe“, sagte der Leiter des Katholischen Büros Erfurt, Winfried Weinrich. Es verletze die religiösen Gefühle der Muslime. Das Schwein gilt nach muslimischer Tradition als unreines Tier. Das Gebäude wäre der erste Moschee-Neubau in Thüringen und – mit Ausnahme von Berlin – nach Leipzig und Chemnitz das dritte derartige Projekt in einem ostdeutschen Bundesland.

**Neuer Weihbischof**

Franz Josef Gebert (68; Foto: KNA), seit dem Jahr 2000 Vorsitzender des Caritasverbands im Bistum Trier, ist von Papst Franziskus zum neuen Weihbischof der Diözese ernannt worden. Der seit 2004 als Domdechant amtierende Gebert folgt auf Helmut Dieser, der im November Aachener Bischof wurde. Der aus Schweich an der Mosel stammende Gebert absolvierte zunächst eine Weinküferlehre, ehe er sich für das Priestertum entschied. Nach seinem Theologiestudium wurde er 1977 in Rom zum Priester geweiht. Von 1985 bis 1991 war Gebert stellvertretender Leiter des Trierer Priesterseminars, anschließend bis zu seinem Wechsel zur Caritas Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste im Bischöflichen Generalvikariat.

**Über 200 Geiseln**

Die in der philippinischen Stadt Marawi kämpfenden Islamisten haben laut einem katholischen Geistlichen mehr als 200 Geiseln in ihrer Gewalt. Der ebenfalls entführte Priester wurde gezwungen, per Video an Präsident Rodrigo Duterte zu appellieren. Demnach wird der Präsident aufgefordert, das Militär aus Marawi im Süden des Inselstaats abzuziehen. Nur so könne das Leben der Geiseln gerettet werden. Unter den Entführten seien auch Jugendliche und Kinder.

**Mikroskop statt Kreuz?**

In die Debatte über die Rekonstruktion des Kuppelkreuzes auf dem wiedererrichteten Berliner Stadtschloss hat sich nun auch der Humanistische Verband Deutschlands eingeschaltet. Unter Verweis auf das staatliche Neutralitätsgebot fordert er statt eines Kreuzes ein Mikroskop als Krönung der Kuppel. Dies würde die Werte der Aufklärung und den Wissensdrang der Namensgeber Alexander und Wilhelm von Humboldt spiegeln. (Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.)

**Priesterspenden**

Bei der Solidaritäts-Aktion „Priester helfen einander in der Mission“ (Prim) haben deutsche Priester im vergangenen Jahr knapp 1,9 Millionen Euro für ihre Kollegen im Ausland gesammelt – rund 200.000 Euro mehr als im Jahr 2015. So erhalten in diesem Jahr rund 9.000 afrikanische und asiatische Priester eine finanzielle Hilfe von jeweils 200 Euro.

**Ein Vorbild für alle Ukrainer**

Papst und Präsident würdigen verstorbenen Kardinal Husar

**KIEW/ROM (KNA) – Vertreter von Staat und Kirche haben den verstorbenen ukrainischen Kardinal Lubomyr Husar (84) gewürdigt.**

Trotz Entbehrungen und Verfolgungen gegen seine mit Rom unierte Kirche sei Husar stets treu im Glauben gewesen und habe sich für die „Wiedergeburt der griechisch-katholischen Kirche in der Ukraine“ eingesetzt, heißt es in ei-

nem Beileidstelegramm von Papst Franziskus.

Der ukrainische Staatspräsident Petro Poroschenko äußerte „tiefe Hochachtung für diesen klugen Menschen, diesen echten Asketen, der mutig das Wort Gottes zu den Ukrainern getragen“ habe. Sie sollten nach Husars Vorbild für ihr Land, Frieden und Liebe kämpfen. Der Kardinal galt als eine moralische Autorität des orthodox geprägten Landes.



## Gegenprogramm zu Trump

Weihbischof Losinger informiert den Pontifex über Zentrum für Flucht und Migration der Katholischen Universität Eichstätt

**ROM – Unmittelbar nach dem Besuch des US-Präsidenten hat Papst Franziskus eine deutsche Gruppe getroffen, die in der Flüchtlingsfrage eine entgegengesetzte Position zu Donald Trump vertritt: Weihbischof Anton Losinger und Minister Gerd Müller waren mit einer Delegation des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Rom.**

Der Augsburger Weihbischof, Stiftungsratsvorsitzender der Universität Eichstätt-Ingolstadt, überreichte dem Papst eine Broschüre der Uni und informierte ihn darüber, was die einzige katholische Universität (KU) im deutschen Sprachraum auf dem Gebiet Flucht und Migration unternimmt.

### „Herzansliegen“

Der Papst sei sehr interessiert gewesen, berichtete Losinger unserer Zeitung. Flucht und Migration seien ihm ein „Herzansliegen“. Die KU hat vor einem Jahr mit dem Aufbau eines interdisziplinären Zentrums

für Flucht und Migration begonnen. Ihre Studierenden engagieren sich seit vielen Jahren für die Integration von Geflüchteten.

Ein glückliches Zusammentreffen sei es gewesen, bemerkt Losinger, dass Papst Franziskus sich anschließend Minister Gerd Müller widmete. Dieser hat an der KU studiert. Der Entwicklungsminister legte ihm seinen Marshallplan für Afrika dar – ein Konzept, das auch Weihbischof Losinger für notwendig hält. „Es hilft nicht, die Mauern immer höher zu ziehen. Wir müssen dort konstruktiv investieren.“

Während der Reise der Delegation besuchten Entwicklungsminister Müller und Weihbischof Losinger auch die Gemeinschaft Sant'Egidio, die mit verschiedenen Projekten geflüchteten Menschen hilft. Außerdem standen Besuche in einer Unterkunft des Jesuitischen Flüchtlingsdienstes für Frauen und Kinder aus Afrika sowie im Hauptquartier der EU-Marineoperation im Mittelmeer auf dem Programm, ebenso Gespräche mit Nichtregierungsorganisationen. *nz/KU*



## Gewinner des Clericus Cups jubeln

ROM – Die Kicker des „Pontificio Collegio Urbano“ in Rom haben zum dritten Mal in Folge den „Clericus Cup“ gewonnen. Die Seminaristen der vatikanischen Missionskongregation schlugen das Team der Päpstlichen Universität Gregoriana mit 2:0. Sie durften die Trophäe in Form eines Fußballballs mit einem Saturno, der traditionellen breitkrempigen Kopfbedeckung katholischer Geistlicher, mit nach Hause nehmen. Den dritten Platz erreichten die Legionäre Christi von „Mater Ecclesiae“. *Foto: KNA*

## Prägende Erfahrung mit heutigem Papst

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat Schönstatt-Priester Alexandre Awi Mello (46, *Foto: Schönstatt*) zum Sekretär der Vatikanbehörde für Laien, Familie und Leben gemacht. Der Brasilianer, bislang Direktor der Schönstatt-Bewegung in seinem Heimatland, erhält damit den zweitwichtigsten Posten in der neu geschaffenen Großbehörde unter Leitung von Kardinal Kevin J. Farrell.



Der 1971 in Rio de Janeiro geborene Mello wurde 2001 als Mitglied der Schönstatt-Bewegung zum Priester geweiht. Von 2002 bis 2009 und ab 2012 übernahm Mello diverse Lehraufträge an katholischen Universitäten in Brasilien. 2007 arbeitete er mit dem Redaktions-Sekretariat der Generalkonferenz des lateinamerikanischen Episkopats in Aparecida zusammen. Eine prägende Erfahrung war für ihn die Zusammenarbeit mit dem damaligen Kardinal Jorge Mario Bergoglio – dem heutigen Papst Franziskus.

## Südsudan: Papstreise erst nächstes Jahr

ROM – Papst Franziskus hält am Plan eines Besuchs im Südsudan fest. Das bestätigte Vatikansprecher Greg Burke. Die Reise werde jedoch nicht mehr in diesem Jahr stattfinden. Burke dementierte damit einen Zeitungsbericht, der Papst habe auf Anraten von Mitarbeitern wegen der Sicherheitslage in dem Krisenstaat sein Vorhaben aufgegeben.



▲ Papst Franziskus blickt erfreut auf die Broschüre der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, die ihm Weihbischof Anton Losinger bei der Generalaudienz überreichte. *Foto: L'Osservatore Romano*

## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Juni

*Für die Lenker der Staaten: dass sie sich fest verpflichten, jeglichen Waffenhandel zu unterbinden, der so viele unschuldige Menschen zu Opfern macht.*



# DIE WELT



## „Schlafsäle“ bis zur Auferstehung

Restaurierte Domitilla-Katakomben geben Einblick in die Welt der frühen Christen

**E**in Besuch in den Domitilla-Katakomben in Rom ist eine wahre Zeitreise. Zu sehen sind nicht nur die Grabnischen der ersten Christen der Ewigen Stadt, sondern auch die ersten Gebetsräume, in denen bereits im ersten Jahrhundert nach Christus die Anhänger der damals kleinen christlichen Gemeinde ihre Gottesdienste feierten.

Nach der jüngsten Renovierung durch die Päpstliche Kommission für Sakrale Archäologie sind die unterirdischen Räume mit ihren Fresken an den Wänden noch eindrücklicher und faszinierender. Wer in die Welt einer der ältesten Katakomben Roms eintaucht, spürt die Lebendigkeit einer Gemeinschaft, die ihr Christsein als Freude betrachtete.

### Dialog der Religionen

Der Präsident der Päpstlichen Kommission für Sakrale Archäologie, Kurienkardinal Gianfranco Ravasi, sieht die Domitilla-Katakomben als Ort, der „auf die Ewigkeit“ hinweist. „Wir erleben hier die Verbindung zwischen der antiken Kultur der alten Römer und der christlichen Kultur“, führt er aus. Diese Verbindung zwischen dem „alten Rom der Antike“ und der heute noch prägenden christlichen Welt gehe über die rein zeitlich-historischen Unterschiede hinaus. „Hier erleben wir eine Art Dialog zwischen zwei verschiedenen Religionen und Weltanschauungen, die sogar mehrere gemeinsame Wurzeln haben“, fügt Kardinal Ravasi an.

Die Dimensionen des Ortes beeindruckten: Kardinal Ravasi erinnert daran, dass dies die größte antike Gräberanlage der Christen in Rom sei. Rund zwölf Kilometer Gehweg umfasst die vierstöckige Anlage. Sie beherbergt über 26000 Bestattungsnischen. „Das zeigt doch, wie wichtig das Christentum bereits damals war und wie christlich geprägt Rom im ersten Jahr-



▲ Jesus auf dem Thron, umgeben von seinen Jüngern: Die Domitilla-Katakomben (kleines Bild) enthalten Zeugnisse der frühchristlichen Bilderwelt. Fotos: KNA

hundert nach Christus gewesen ist“, erklärt Kardinal Ravasi.

Beim Gang durch die restaurierten Katakomben fällt das „Cubiculum der Bäcker“ auf. In dieser Grabkammer kann man anhand der Deckendekorationen die Aktivitäten der sogenannten „Annona“ betrachten. Die „Annona“ war jene römische Institution, die die Aufsicht über die Getreidespenden („annona civica“) der Stadt Rom hatte. Die eindrücklichen Bilder konnten dank einer neuen Lasertechnik wieder in ihren Originalzustand gebracht werden. Die Verantwortliche, Barbara Mazzei, erklärt: „Was man jetzt neu betrachten kann, sind die klaren Darstellungen der Figuren. Da kann man die Bäcker bei ihrer Arbeit sehen und wie sie das Getreide kaufen.“

Neben den eher weltlichen Darstellungen sind aber vor allem die frühchristlichen Bilder eine Be-

sonderheit, erläutert Mazzei. „Wir haben hier Darstellungen über den Glauben der Christen Roms, die immer in Begleitung ihrer Patrone zu sehen sind und die sich in Richtung Christi hinbewegen“, klärt die Expertin auf. Fabrizio Bisconti von der Päpstlichen Kommission für Sakrale Kunst ergänzt: „Man kann sagen, dass die Katakomben als ‚Schlafsäle‘ betrachtet wurden, in Erwartung auf die Auferstehung.“

Im Zuge der Restaurierung wurde neben den Katakomben ein neues Museum eingerichtet. Es beherbergt Sarkophage, Statuen und Inschriftensammlungen, die im Laufe der archäologischen Untersuchungen wiederentdeckt wurden. Kardinal Ravasi erklärte: „Man sieht den Alltag der Urchristen und kann nachvollziehen, dass die Gräber als Fortgang des irdischen Lebens betrachtet wurden. Der Tod wurde nicht als Ende, sondern als Über-

gang in die Ewigkeit betrachtet. Das kann man hier sehr gut nachvollziehen.“

Die Objekte seien zudem ein außergewöhnlicher „Blick in die Vergangenheit“, betont Bisconti. „Man sieht Bankangestellte, Hirten, Pferdehändler. Sogar ein Garderobemann in den Caracalla-Thermen ist hier anzutreffen.“ In der Ausstellung wird der rege Austausch zwischen Christen und Heiden im damaligen Rom deutlich. Die Christen wurden verfolgt, dennoch galten sie als strebsame und gute Arbeiter.

Mario Galgano

### Information

Die Domitilla-Katakomben liegen an der alten Via Ardeatina auf dem Grundbesitz der adeligen Römerin Flavia Domitilla, den sie der christlichen Gemeinde zur Verfügung stellte. So wurden die Katakomben nach ihr benannt. Hinweise für Besucher gibt es auf [www.domitilla.info](http://www.domitilla.info).

## Aus meiner Sicht ...



Jürgen Liminski ist Publizist, Buchautor und Geschäftsführer des Instituts für Demographie, Allgemeinwohl und Familie e.V. (IDAF).

Jürgen Liminski

## Umwelt, Trump und Terror

Für den „Spiegel“ ist es nichts weniger als eine „Kriegserklärung“, die Frankfurter Allgemeine Zeitung bezeichnet US-Präsident Donald Trump als den Wegbereiter Chinas zur Führungsmacht der Welt, für die zum linksliberalen Establishment neigende „Welt“ ist er der „gefährlichste Anti-Amerikaner“. Sparen wir uns die öffentlich-rechtlichen Sender, die seit der Wahl Trumps in einem Dauer-Empörungsmodus sind, der nicht mehr gesteigert werden kann. Und bei Umweltthemen kann es sowieso nicht schrill genug sein. Kurzum: Trumps Ankündigung, aus dem Pariser Klimaabkommen auszusteigen, war ein hysterisches Großereignis.

Die Hysterie hätte Pfingsten überdauert, aber die harte Realität des Terrors brachte die

Journalisten wieder auf den Boden. Nicht, dass sie jetzt die Entscheidung Trumps, der man staatsmännische Klugheit sicher nicht attestieren kann, auf Fakten und Folgen abgeklopft hätten. Nein, sie verdrängten das Thema nur und man darf vermuten, dass die momentane Betroffenheit bald wieder dem Trump'schen Reflex weichen wird.

Vielleicht gibt es aber auch mal die eine oder andere Analyse, die die Zeitschiene in die Zukunft zieht und darauf hinweist, dass der Austritt erst zum Ende der Amtszeit Trumps in Kraft treten wird und bis dahin manche Revision möglich ist. Oder eine Analyse, die auf den ökologischen Boom hinweist, weil viele Staaten, Städte und Unternehmen

in Amerika jetzt erst recht Umwelttechnik anwenden werden.

Klar ist: Umwelt und Gesundheit sind die Wachstumsmotoren der Zukunft. Deshalb ist das Klima-Abkommen auch wichtig. Aber man darf, gerade angesichts des Terrors, fragen: Wäre es nicht sinnvoll, die Welt heute zu retten, statt ihren Untergang in 100 Jahren zu beschwören? Denn die wirklich aktuelle Gefahr ist der Islamismus. Allahs Söldner haben der Welt den Krieg erklärt, nicht der Narziss von Washington. Beim Thema Islam und seiner geistigen Blutspur schweigen sich viele Medien gern aus. Trumps Entscheidung wird bald eine Fußnote der Zukunft sein. Der dritte Weltkrieg aber wütet heute.



Victoria Fels ist Chefin vom Dienst unserer Zeitung.

Victoria Fels

## Weltstadt mit Identitätsproblem

Berlin ist eine gottlose Stadt – dies ist ein immer wieder vorgebrachtes Klischee, das insbesondere die dort in der Diaspora lebenden Christen ungern hören. Leider bekommt dieses Klischee immer wieder neue Nahrung. Sei es die Fronleichnamprozession durch die Innenstadt oder kürzlich der Evangelische Kirchentag: Wer in größerer Gruppe ein Zeichen für seinen Glauben setzt, wird schräg angeguckt wie ein exotisches Tier – zumindest, wenn es um den christlichen Glauben geht.

Dass die christlichen Wurzeln Deutschlands (und Europas) vielen offenbar ein Dorn im Auge, weil politisch nicht en vogue sind, zeigt sich derzeit an der Debatte um das geplante Kuppelkreuz auf dem Berliner

Stadtschloss. Die „Stiftung Zukunft Berlin“ sowie Politiker von Linkspartei und Grünen erklärten allen Ernstes, das Kreuz gefährde den Dialog der Kulturen und Religionen.

Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat dem vehement widersprochen. „Unsere Kultur der Offenheit, Freiheit und Barmherzigkeit hat ihre Wurzeln in unserem christlichen Menschenbild“, betonte die CDU-Politikerin. „Nur wer sich seiner Identität sicher ist, kann dem Anderen Raum geben, ohne sich bedroht zu fühlen.“

Besonders bemerkenswert: Neben christlichen Würdenträgern verteidigte ausgerechnet der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime, Aiman Mazyek, das Kuppelkreuz. Durch das

Kreuz empfinde er als Muslim „kein Gefühl des Störens“. Es gehöre auf die Schlosskuppel, weil das Gebäude einen geschichtlichen Zusammenhang mit christlicher Symbolik aufweise: „Man sollte diesen Kontext nicht verschleiern oder zwanghaft abschaffen.“

Dieses entschiedene Eintreten für christliche Werte und Traditionen belegt erfreulicherweise, dass mitnichten alle Berliner gottlos sind. Dass allerdings ein Muslim die Bedeutung christlicher Symbole höher bewertet als die vermeintlichen Volksvertreter aus den Reihen der Linken und Grünen, sollte diese beschämen. Für sie hat offenbar die „political correctness“ Priorität – dem Klischee haben sie damit weiteren Stoff geliefert.



Siegfried Schneider ist Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien und Vorsitzender der Kommission für Jugendschutz.

Siegfried Schneider

## Bilder, die Angst machen

Es gibt Bilder, die setzen sich in unseren Köpfen fest: der schwerverletzte Junge aus dem Kriegsgebiet Aleppo oder jüngst die Panik in den Gesichtern der jungen Konzertbesucher in der Manchester-Arena. Gerade in diesem Fall gibt es in den Medienberichten Aufnahmen von Kindern und Jugendlichen, die Verunsicherung bei jungen Nutzern auslösen können.

Mediale Darstellung realer Gewalt ist ein vielschichtiges Thema, bei dem stets zwischen Jugendschutz sowie Presse- und Meinungsfreiheit abzuwägen ist. Krieg und Terror in den Medien: Die Macht der Bilder ist für viele Menschen nur schwer zu ertragen und führt nicht selten zur Ohnmacht

der Zuschauer. Vor allem auch, wenn die Schicksale der Opfer und schreckliches Leid wenig einfühlsam geschildert und teilweise sogar live im Internet gestreamt werden.

Ganz besonders betroffen davon sind Kinder und Jugendliche, denn sie leiden mit den Opfern und können sich von den Geschehnissen gar nicht oder nur schlecht distanzieren. Sie fühlen sich verunsichert und fragen sich, ob sie nicht selbst in eine solche Gefahr geraten könnten.

Erwachsene können Inhalte besser verarbeiten als Heranwachsende. Deshalb müssen wir uns fragen, wie Jugendliche von Eltern und Pädagogen bei der Aufarbeitung solcher Inhalte unterstützt werden können.

So reagieren Kinder zum Beispiel stark auf das Rezeptionsverhalten ihrer Eltern. Vor allem ist es wichtig, ihnen erst zuzuhören und dann mit ihnen zu reden, allerdings auf einer Sachebene. Kinder brauchen Fakten ohne zusätzliche Emotionalisierung und genaue Informationen.

Sehr schwierig ist die Beantwortung der Frage, warum manche Menschen anderen Menschen Gewalt antun. Dieser Frage müssen wir uns stellen. Denn problematische Bilder wird es immer geben. Auch Kinder müssen wissen, dass schreckliche Dinge geschehen, und sie einordnen können. Ganz wichtig ist es, sie damit nicht allein zu lassen!

## Leserbriefe

## Jugend braucht „herausfordernde Orientierung“

Zu „Jesus nicht ‚so ein Netter‘“  
in Nr. 20:

Eine aktive Partizipation von getauften Jugendlichen am Leben der Kirche ist nur möglich, wenn der/die Jugendliche mit Katholiken in Verbindung steht, die für die Belange der Jugendlichen offen sind und selber an sich arbeiten, um in ihrem Alltag Jesus treu nachzufolgen. Der junge Mensch, der sich für die Nachfolge Jesu entschieden hat, ist auf lebendige Vorbilder und auf herausfordernde Orientierung angewiesen.

Der ideale Ort dafür – für die (Neu-)Evangelisierung – ist die Gruppe, sei es im Rahmen der Pfarrei oder auf Dekanats-Ebene. Der Gruppenleiter aber ist dabei grundsätzlich auf Orientierung angewiesen. Deswegen haben vor 70 Jahren aktive Jugendführer den Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) gegründet, dem die Bischofskonferenz einen amtierenden Bischof zugeordnet hat, dessen Aufgabe es ist, nach dem „Rechten“ zu schauen.

Der jetzige Jugendbischof, Stefan Oster, hat festgestellt, dass das jüngste BDKJ-Positionspapier „Theologie der Verbände“ dem Anspruch der Nachfolge Jesu nicht gerecht wird. Wer sich die Mühe macht, es durchzulesen, wird feststellen, dass es aus einem weitläufigen Netz von Zitaten und Erörterungen sowie Beschreibungen von „Wunschzuständen“ besteht, die offen-

sichtlich am „grünen Tisch“ entworfen wurden und weder konkrete Impulse noch Anweisungen enthalten, mit denen „tatenhungrige“ Jugendliche zu begeistern wären.

Zu Recht bemängelt Bischof Oster, dass in diesem Schreiben Jesus „zu einer Karikatur verkommen“ sei. Tatsächlich sei er aber die „größte Herausforderung“ seit Menschengedenken. Grundsätzlich, stellt der Bischof klar, folge erst aus der Entscheidung für Christus alles andere. Er appelliert an die Verbände, gegen Abtreibung aufzutreten sowie sich kritisch mit dem Islam auseinanderzusetzen.

Zu den Appellen des Bischofs wäre hinzuzufügen, dass der BDKJ für die Exklusivität des Begriffs Ehe als lebenslange Verbindung zwischen Mann und Frau eindeutig Stellung beziehen möge – im Gegensatz zu dem Vorhaben mancher Parteien, die den Begriff Ehe auf andere Arten von menschlichen Verbindungen ausdehnen möchten.

Wilhelm Dresbach,  
86152 Augsburg

## So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de



▲ Deutliche Kritik hat „Jugendbischof“ Stefan Oster am Bund der Deutschen Katholischen Jugend geäußert: Der BDKJ verharmlose durch sein Bild von Jesus das Evangelium. Zwar lobte Oster das sozialpolitische Engagement der Jugendverbände. Seiner Meinung nach müssten sie aber die Gottes- und Glaubensfrage stärker in den Mittelpunkt rücken.

Foto: KNA

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Noch mehr Service und Information von uns für Sie!

Besuchen Sie den Webshop der Katholischen Sonntagszeitung und laden Sie herunter, was Sie interessiert.



im  
Web-  
Shop

### Webshop

#### ePaper zum Einzeldownload:

- ▶ Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg
- ▶ Katholische Sonntagszeitung – Regensburger Bistumsblatt
- ▶ Katholische Sonntagszeitung für Deutschland
- ▶ Neue Bildpost



als  
PDF

### Ich glaube

47 Kardinäle, Bischöfe und Weihbischöfe schrieben für die Katholische Sonntagszeitung/Neue Bildpost eine Kurzkatechese zum Jahr des Glaubens.

Als PDF zum Download.



als  
PDF

### Gedanken zum Sonntag

Die beiden Sammlungen beinhalten die Sonntagslesungen und Interpretationen des Evangeliums durch unsere Gastautoren des Bistums Augsburg für das Lesejahr A (2013/14) sowie das Lesejahr C (2012/13).

Als PDF zum Download.

Unser Webshop: [www.sonntagszeitung-shop.de](http://www.sonntagszeitung-shop.de)

## Frohe Botschaft

## Dreifaltigkeitssonntag

## Lesejahr A

## Erste Lesung

Ex 34,4b.5–6.8-9

In jenen Tagen stand Mose am Morgen zeitig auf und ging auf den Sínai hinauf, wie es ihm der Herr aufgetragen hatte. Der Herr aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen Jahwe aus. Der Herr ging an ihm vorüber und rief: Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue. Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde und warf sich zu Boden. Er sagte: Wenn ich deine Gnade gefunden habe, mein Herr, dann ziehe doch mein Herr mit uns. Es ist zwar ein störrisches Volk, doch vergib uns unsere Schuld und Sünde, und lass uns dein Eigentum sein!

## Zweite Lesung

2 Kor 13,11–13

Liebe Brüder und Schwestern! Freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, und lebt in Frieden! Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Grüßt einander mit dem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

## Evangelium

Joh 3,16–18

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

Der Gnadenstuhl der Kirche St. Verena in Bad Wurzach entstand um 1450 bis 1490 und stammt eventuell aus der Werkstatt Hans Multschers.

Foto: Andreas Praefcke/gem



## Gedanken zum Sonntag

## Gottes Heilswille für alle

Zum Evangelium – von Schwester M. Christiane Eschenlohr CJ



An diesem Sonntag feiern wir das Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit. Mit Worten, die mehr zu Herzen gehen, sprechen wir vom Vater, dem Ursprung von allem, was ist, vom Sohn, unserem Bruder, uns gleich, außer der Sünde, und vom Geist, der Kraft des Lebens, der sich uns verinnerlichen möchte.

Nachdem wir im Verlauf des Kirchenjahres die Geheimnisse von Menschwerdung, Tod, Auferstehung, Himmelfahrt und zuletzt das der Geistsendung gefeiert haben, wird uns im heutigen Evangelium noch einmal der gesamte Erlösungs-

wille Gottes vor Augen gestellt. Wenn es heißt: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“

Hinter dem Leben, Sterben und Auferstehen Jesu steht Gott selber. Er hat ihn gegeben und gesandt, aus Liebe zur ganzen Menschenwelt und aus Sorge um ihre Rettung. Er hat sich nicht von der Welt abgekehrt und sie sich selber überlassen. Ganz im Gegenteil. Er nimmt solchen Anteil an ihr, dass er ihr seinen Sohn überlassen, als Gabe geschenkt hat.

Die Jünger kennen Jesus als den Sohn, der in einem einzigartigen Verhältnis zu Gott steht. Er ist ihm auf göttlicher Ebene seit Ewigkeit in herzlichster Vertrautheit verbunden. Diesen Sohn, dem all seine Liebe

gilt, schickt Gott zu den Menschen. Er schont ihn nicht. Er setzt ihn den Gefahren dieser Sendung aus. Er lässt zu, dass er unter die Räuber fällt, dass er ein Opfer ihrer Blindheit und Grausamkeit wird, dass sie ihn kreuzigen.

So viel sind wir Menschen ihm wert, dass er seinen Sohn einsetzt. So viel ist ihm daran gelegen, uns vor dem Verderben zu bewahren und zum vollen Leben zu führen. Sein Sohn ist sein letztes Wort und seine unüberbietbare Gabe an uns. Er soll sich persönlich um uns kümmern, er soll uns den Weg der Rettung zeigen und so für das unvergängliche Leben gewinnen.

Von der Seite Gottes her zeigt sich ein unglaubliches Maß an Zuwendung zu uns Menschen und eine Sorge um das Gelingen unseres

Lebens. Genauso klar wird auch gesagt, dass wir von unserer Seite her gefährdet bleiben. Gott wirkt unser Heil nicht an uns vorbei und nicht gegen unseren Willen. Von uns ist gefordert, dass wir uns für die Zuwendung Gottes öffnen, dass wir seine unglaubliche Liebe ernst nehmen.

Nur wenn wir glauben, dass der Gekreuzigte der einzig geliebte Sohn Gottes ist, kann uns die Macht dieser Liebe erreichen. Unser Leben hängt damit von unserem Glauben ab. Wer immer schon die tätige Verbindung mit Gott sucht, der ist offen für das Licht seiner Liebe.

Jesus, der Gekreuzigte, ist nicht ein Gedanke, eine Theorie, eine Vermutung oder Einbildung, sondern eine reale, historische Tatsache. So real ist die Liebe Gottes.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 2. Woche, 10. Woche im Jahreskreis

### Sonntag – 11. Juni

#### Dreifaltigkeitssonntag

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlusssegen (weiß); 1.

Les: Ex 34,4b.5-6.8-9,  
APs: Dan 3, 52.53.54.55.56,  
2. Les: 2 Kor 13,11-13,  
Ev: Joh 3,16-18

### Montag – 12. Juni

#### Messe vom Tag (grün);

Les: 2 Kor 1,1-7,  
Ev: Mt 5,1-12

### Dienstag – 13. Juni

Hl. Antonius von Padua,  
Ordenspriester, Kirchenlehrer

Messe vom hl. Antonius (weiß);

Les: 2 Kor 1,18-22,  
Ev: Mt 5,13-16 oder aus den AuswL

### Mittwoch – 14. Juni

#### Messe vom Tag (grün);

Les: 2 Kor 3,4-11,  
Ev: Mt 5,17-19

### Donnerstag – 15. Juni

Hochfest des Leibes und Blutes  
Christi – Fronleichnam

Messe v. Hochfest, Gl, Sequenz ad  
libitum, Cr, Prf Euch, feierl. Schluss-  
segen (weiß);

1. Les: Dtn 8,2-3.14b-16a,  
APs: Ps 147, 12-13.14-15.19-20,  
2. Les: 1 Kor 10,16-17,  
Ev: Joh 6,51-58

### Freitag – 16. Juni

Hl. Benno, Bischof von Meißen

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor  
4,7-15, Ev: Mt 5,27-32;

Messe vom hl. Benno (weiß); Les  
und Ev vom Tag oder aus den AuswL

### Samstag – 17. Juni

Marien-Samstag

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor  
5,14-21, Ev: Mt 5,33-37;

Messe vom Marien-Sa, Prf Maria  
(weiß); Les und Ev vom Tag oder aus  
den AuswL

## Gebet der Woche

Herr,  
deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,  
deine Treue, so weit die Wolken ziehn.  
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes,  
deine Urteile sind tief wie das Meer.  
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.  
Gott, wie köstlich ist deine Huld!  
Die Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel,  
sie laben sich am Reichtum deines Hauses;  
du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen.  
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,  
in deinem Licht schauen wir das Licht.

Psalm 36,6-10

## Glaube im Alltag

von Cosima Kiesner CJ



**L**ebendiges Wasser – das bietet Jesus der Frau am Jakobsbrunnen an. Wer von diesem Wasser trinkt, wird nie mehr Durst bekommen (Joh 4,1-26). Was für eine schöne Verheißung! Da greife ich doch gleich zu. Das Wasser will ich auch haben. Aber ich spüre Zweifel: Kann es so einfach sein? Gibt es ein lebendiges Wasser, das nie mehr Durst verspüren lässt?

Ich bin da skeptisch. Ich kenne zu viele Menschen, die zwar eine Quelle in sich haben und die sogar darum wissen, und dennoch: Auch sie geraten immer wieder in Durststrecken. Dann bestimmt nur noch die Arbeit den Lebensrhythmus, und auch, wenn sie sie gerne tun, nimmt das Gefühl zu, ausgelaugt zu werden. Dann entsteht innerlich eine Unruhe. Oder eine innere Leere wird spürbar. Man erlebt weiterhin schöne Momente, erholsame, fröhliche, aufbauende, bestärkende. Man möchte sie festhalten und auskosten, aber irgendwie zerrinnen sie im schnellen Lauf der Stunden. Man findet sich schnell, zu schnell wieder im gleichen anstrengenden Trott und in scheinbar wenig erfolgreichen Mühen.

Wo ist dann die Quelle, die lebendig hält, die Energie spendet, die Freude ins Leben bringt? Sie war doch mal da! Man konnte sie innerlich spüren. Man merkte, wie sie die Sinne belebte und vieles leicht machte, und man weiß: Nicht das Leben war besser, sondern die Art und Weise es zu leben. Es scheint, als ob etwas verloren gegangen ist, was man doch so nötig braucht.

Im Leben der Nomaden ist es überlebenswichtig, die Wasserstellen zu kennen, die die Wüste birgt. Wer diese nicht kennt, kann leicht ver-

dursten.

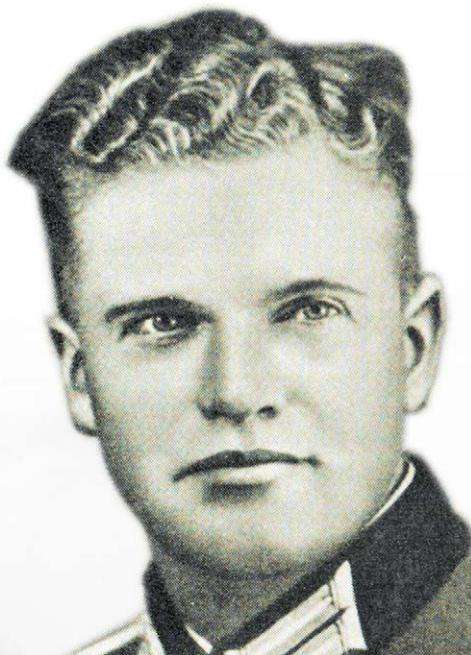
Es ist nämlich gar nicht so einfach, die Wasserstellen zu finden. Selbst wenn ich eine Oase erreiche, kann es so aussehen, als sei die Wasserstelle ausgetrocknet. Ein Einheimischer aber wüsste sofort, dass er den Flugsand abtragen muss, um das Wasser freizulegen. Dann könnte er seine Tiere tränken und auch sich selbst mit dem lebenswichtigen Element versorgen.

Was ist der Flugsand meines Lebens? Das können Sorgen sein, Pläne, Überlastungen, Geldnot, Zeitnot, gesundheitliche Einschränkungen, zu viel Druck am Arbeitsplatz, Auseinandersetzungen in Partnerschaft und Familie. All das verdeckt mit der Zeit das Durst stillende Wasser. Der Flugsand kommt von allein, in der Wüste wie im Leben. Ich kann ihn nicht verhindern. Er wird vom Wind herangeweht und vom Wandern der Düne herangeschoben. Sobald aber Flugsand meine innere Quelle überlagert, stillt sie meinen Durst nicht mehr.

Doch sie ist nicht versiegt. Sie ist lebendig. Sie führt das Wasser, das ich brauche. Es ist gut, das zu wissen. Die Quelle ist da! Ich brauche nur den Flugsand wegzuräumen, um sie wieder freizulegen. Ich setze mich zu Jesus an den Brunnenrand wie die Frau in der Bibel, ich knie im kühlen Halbdunkel einer Kirche oder Kapelle nieder, ich spüre meinen Leib, meinen Atem und wende mein Herz und Verstand diesem Gott zu, der die Quelle in mir sprudeln lassen kann. Er wird meine Bitten um lebendiges Wasser erfüllen.

WORTE DER GLAUBENSZEUGEN:  
MICHAEL KITZELMANN

# „Ja, Vater, du wirst alles recht machen!“



**Der Grund für Kitzelmans Hinrichtung war seine Offenheit, „sein loses Maul“, wie er selbst es ausdrückte.**

Seinen Angehörigen schreibt er über den Reichsarbeitsdienst: „Immer das verdammte Exerzieren! Von einem Kirchgang am Sonntag oder Karfreitag ist keine Rede. Irgendwelche religiöse oder sonstige geistige Ideale kennt man hier überhaupt nicht. Wenn man nicht selber im Stillen nachhilft, fühlt man sich wie ein Rindvieh unter einer großen Rindviehherde.“

In Frankreich wurde ihm der Besuch französischer Gottesdienste zum Vorwurf gemacht. Er bemerkte dazu: „Der Besuch eines französischen Gottesdienstes durch deutsche Soldaten wurde als Verbrüderung mit dem Feind ausgelegt und verboten, während die gleichen Soldaten mit Omnibussen in französische Bordelle gebracht wurden.“

Kritisch äußerte sich Kitzelmann zu Hitlers Strategie: „Hat das vielgepriesene Organisationstalent des Führers versagt? Die allergrößte Mehrheit hat immer noch nicht begriffen,

dass der Kampf gegen die Russen mit ihrem riesigen Hinterland nie zu Ende kommen und Russland das Massengrab des deutschen Volkes werden wird.“

Solche Aussagen führten schließlich zur Anklage wegen „Wehrkraftzersetzung“: „Daheim reißt man die Kreuze aus den Schulen, und hier macht man uns vor, gegen den gottlosen Bolschewismus zu kämpfen.“ „Wenn diese Lumpen siegen, dann kann und will ich nicht mehr leben.“

Nach seiner Verurteilung hielt er in seinem Tagebuch fest: „Es ist mir zumute wie einem Ertrinkenden. Verzweifelt suche ich nach einem Halt. Ich klettere förmlich am Kreuz des göttlichen Heilandes empor, um immer wieder Trost und Kraft zu erleben und zu finden in diesem schrecklichen Geisterkampf.“

Und seiner Braut Maria schrieb er zum Abschied: „An den Ufern des grünen Inns fragtest Du mich einst, ob ich nie gezweifelt hätte am Dasein Gottes, an der Fortdauer unseres Lebens jenseits des Grabes. Und ich sagte Dir, dass ich nie, auch nicht einen Augenblick daran gezweifelt hab', und ich zweifle auch jetzt

## Glaubenszeuge der Woche

**Michael Kitzelmann**

geboren: 29. Januar 1916 in Horben (Lkr. Lindau)  
hingerichtet: 11. Juni 1942 in Orel (UdSSR)  
Gedenktag: 11. Juni

Der Landwirtssohn ging aufs Gymnasium Dillingen. Zweifelnd, ob er zum Priester berufen sei, besuchte er ab 1936 die Philosophische Hochschule der Benediktiner von St. Stephan in Augsburg. Da er sich weigerte, in eine NS-Organisation einzutreten, wurde ihm das Lehrstudium verwehrt. Daher meldete er sich freiwillig zum Militär. Er nahm am Einmarsch in Österreich und am Polenfeldzug teil, bei dem er – befehlswidrig – seinen Zug aus einem aussichtslosen Gefecht zurückzog. Als Leutnant beteiligte er sich am Frankreich- und schließlich auch am Russlandfeldzug. Aufgrund seiner regimiekritischen Aussagen wurde er denunziert und vom Divisionsgericht zum Tod verurteilt. *red*

nicht angesichts des eiskalten Todes. ... Wo anders sollte ich denn jetzt für mein aufrichtiges Streben Rechtfertigung finden als bei der absoluten göttlichen Gerechtigkeit! Und der göttliche Richter richtet ja nicht allein bloß nach ehernen Gesetzen, wir dürfen auch auf seine erbarmende Liebe und Güte rechnen und vertrauen.“

Ein Abschiedsbrief ging auch an einen befreundeten Kaplan: „Zum letzten Male sende ich Dir liebe Grüße aus dieser Welt. Morgen früh 8 Uhr gebe ich mein herrliches, elendes Leben in die Hände meines Schöpfers zurück. Ich habe mein überschweres Leid mit Christus und für Christus getragen, so gut ich schwacher Michael das vermochte. ... Ich habe viel gebetet und geopfert für mich, für die Meinen, für alle Freunde, für die ganze deutsche Heimat. In diesem Sinn will ich mein Leben hingeben. Ich sterbe in der felsenfesten Überzeugung: Ja, Vater, du wirst alles recht machen!“

*Abt em. Emmeram Kränkl;  
Fotos: Familie Kitzelmann*

## Michael Kitzelmann finde ich gut ...



„... weil er sich nicht verbiegen ließ. Wir sind sehr beeindruckt von dem Leben und der Geschichte unseres Onkels Michael Kitzelmann und auch sehr stolz auf ihn.“

**Tanja und Hans  
Kitzelmann,  
Gestratz, Horben**

## Zitate

von Michael Kitzelmann

*Im Zweifel, ob er zum Priestertum berufen sei, schrieb er: „Ich werde den Himmel bestürmen, auf dass der Heilige Geist mir den rechten Weg weise. Wenn mich Gott für fähig erachtet, das schwere Amt des Priesters zu tragen, so bin ich mit Freuden bereit. Wenn nicht, muss ich mich mit etwas Geringerem begnügen. Von allen Berufen der höchste und idealste ist der geistliche. Aber erzwingen kann ich ihn nicht.“*

*„Das Glück ist allein Gott und in Gott. Wenn meine Gedanken so die verflossenen Jahre zurückeilen, verweilen sie am allerliebsten bei jenen Glücksstunden, die ich in der Nähe Gottes verbringen durfte, im Heimatkirchlein, in der prachtvollen Studienkirche im Donautal, im Stephanskirchlein in Augsburg und in manch anderem Gotteshaus. ... Mein irdisches Glück ist dahin. Jetzt erfüllt mich nur noch die gläubige, auf festem Gottvertrauen gegründete Hoffnung auf das ewige Glück.“*

*Seine letzte Aufzeichnungen im Tagebuch lauteten: „Gott hat mir das große Glück einer gnadenvollen Todesstunde bereitet. .... Ich gehe euch voran in die himmlische Heimat. ... Du, göttlicher Heiland, sei mir ein gnädiger Richter, wenn ich zu Dir komme!“ „Herr, Dein Wille geschehe!“ „Jesus, dir leb' ich, Jesus, dir sterb' ich.“*



## DAS ULRICHSBISTUM

### Ehevorbereitung in den Bergen

BAD HINDELANG – Die Ehe- und Familien-seelsorge bietet vom 24. bis 25. Juni in Hinterstein im Prinz-Luitpold-Haus eine Ehevorbereitung in den Bergen an. Bei Geröllfeld, Bergsee und Gipfel wird das gemeinsame Leben reflektiert. **Anmeldung:** Telefon 08 31/6 97 28 33-12.

### Erste-Hilfe-Kurs für Arbeit mit Jugendlichen

AUGSBURG – Einen Erste-Hilfe-Kurs speziell für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bietet das Bischöfliche Jugendamt am Samstag, 24. Juni, an. Der Kurs bei den Maltesern, Werner-von-Siemens-Straße 10, dauert von 8.15 bis 16.30 Uhr. **Anmeldung:** Telefon: 08 21/31 98 83-0.

### Auszeit für Männer Mitte Juli

HOHENWART – Eine Auszeit für Männer gibt es in der Oase Steinerskirchen vom 14. bis 15. Juli. Das Abenteuer des Lebens soll mit Männergruppen betrachtet werden. Es ist Zeit eingeplant für Austausch, Besinnung und leibliches Wohl. **Anmeldung:** Telefon 0 84 46/92 01-0.

### JUGEND- UND DJK-WALLFAHRT

# Große und kleine Wunder

Pilger spüren auf dem Weg zum Kalvarienberg Gottes Geheimnissen nach

**POBENHAUSEN – Der „Welt der Wunder“ spürten die Teilnehmer der Jugendwallfahrt auf den Kalvarienberg nach. Zu Fuß oder mit dem Rad hatten sich etwa 250 Jugendliche und an die 100 DJKler bereits am frühen Morgen aufgemacht, um am späten Vormittag den Gottesdienst mit Jugendpfarrer Dominik Zitzler und Diakon Andreas Buchfelder vor der Wallfahrtskirche zu feiern.**

Unterwegs warteten fünf Stationen auf die Wallfahrer, an der sie Wundertüten füllten, die das zwölköpfige Vorbereitungsteam um Jugendpflegerin Bettina Harvolk und Regio-Sekretärin Maria Hanisch den Gruppenleitern mitgegeben hatte. Am Start teilten sie neben

den Tüten auch Wunderkerzen als Symbol für schöne Begebenheiten aus, die oft nicht als Wunder erkannt würden. Um das Wunder des Lebens zu versinnbildlichen, diente ein Ballspiel zur Veranschaulichung. Dafür bildete jede Gruppe einen Kreis um eine Person, die das Leben symbolisierte. Ein Beschützer, der ebenfalls im Kreis stand, musste verhindern, dass die Außenstehenden „das Leben“ mit dem Ball abwarfen.

„Das Spiel kam bei unserer Gruppe sehr gut an“, erzählten Stefanie Singer und Elisabeth Hufnagel vom Vorbereitungsteam. Sie gehörten zu der etwa 60 Teilnehmer starken Gruppe aus Hohenried, Brunnen und Waidhofen.

Sophie (13) aus Schrobenhausen hatte es mehr die zweite Station, das

Wunder der Liebe, angetan. Dafür bekam jeder einen Zettel mit Komplimenten zum Abreißen, die er „an jemanden verschenken sollte, auf den der Spruch passte“, wie Simon (12) erklärte. Sarah (15) gefiel besonders der Spruch „Ohne dich wäre alles doof“. Das Wunder des Vertrauens und der Gemeinschaft wurde in der Geschichte vom Blinden und Lahmen offenbar. Dann gab es noch eine Fantasiereise zum Wunder der Natur. Dazu sammelten die Jugendlichen Materialien wie Steine, Pflanzen, Samen, Blätter oder was ihnen sonst an Naturmaterialien vor Augen kam, in die Wundertüte.

Felix (12) entschied sich für Tanzzapfen, „weil sie sich so interessant fortpflanzen – das ist für mich ein Wunder“. Ihm hat das Radfahren ganz besonders gut gefallen, vor allen Dingen die Herausforderung des letzten Berges. Sophie fand das ziemlich anstrengend, und Andreas zwinkerte ihr lachend zu: „Ich hab doch dein Rad geschoben.“ Gemeinsam geht es eben besser.

Wenn er gefragt wird, ob er wirklich an Wunder glaube, dann antwortet Jugendpfarrer Zitzler: „Ja, ich glaube an Wunder, weil ich an die Macht Gottes glaube und daran, dass er Gutes bewirken will und kann.“ Es gebe drei Interpretationen für außergewöhnliche Dinge, mit denen niemand rechne, sagte er in seiner Predigt. Die einen meinten, das sei Zufall oder Glück, andere suchten nach einer wissenschaftlichen Erklärung und die dritte Gruppe verstehe in Wundern ein Zeichen, dass Gott in diese Welt hineinwirke.

Einige positive Beispiele aus den sonst überwiegend negativen Tagesnachrichten hatten zuvor meh-



▲ Gute Nachrichten, die durchaus den Charakter eines Wunders haben, lasen mehrere Jugendliche aus Zeitungen vor. Rechts: Jugendpfarrer Dominik Zitzler.

rere Jugendliche vorgetragen, wie zum Beispiel die wundersame Rettung Verschütteter oder die Meldung, dass zwei Mädchen den Krebs besiegt hätten. Es gebe nicht nur große Wunder, sondern auch die kleinen des Alltags, wozu Zitzler beispielsweise zählt, wenn sich Geschwister anzicken und dann bald wieder vertragen. Wunder seien wie Seifenblasen. „Wenn ich sie anfasse, zerplatzen sie“, sagte er. Im Glauben komme nur voran, wer Gott erlaube, ein Geheimnis zu bleiben. Wunder seien Mutmacher des Lebens.

„Begegnung braucht Bewegung“, sagte Christian Liebl, Vizepräsident des DJK-Diözesanverbandes Augsburg, der für die Jugendwallfahrt Kooperationspartner der Regio-Jugendstelle ist. Er betonte, die Wallfahrt sei eine wichtige Veranstaltung für die DJK, die sich in ihren Wurzeln als katholischer Verband sehe und auf Gemeinschaft und die Botschaft Jesu großen Wert lege. Der Chor Cäcilium unter Leitung von Anna Kutenreich gestaltete den Jugendgottesdienst mit modernen, flotten kirchlichen Liedern. *Andrea Hammerl*



▲ Felix, Sarah, Sophie, Simon und Andreas (von links) waren aus Schrobenhausen mit dem Fahrrad auf den Kalvarienberg gefahren. Die Aufgabe aus der Wallfahrt, Wundertüten untereinander zu tauschen, hoben sie sich bis zuletzt auf. *Fotos: Hammerl*

BISCHOF KONRAD

## Der Heilige Geist ein „Impulsgeber“

AUGSBURG (pba) – In seiner Pfingstpredigt hat Bischof Konrad Zdarsa im Augsburger Dom die Gläubigen dazu aufgerufen, den Geist Gottes in sich wirken und sich von „seiner leisen Sprache leiten“ zu lassen. Denn der Geist Gottes mahne jeden Menschen, „das Gewissen zur Richtschnur seines gesamten Verhaltens zu machen“. Schon in den „geringsten Zeichen der Mitmenschlichkeit, der Fürsorge und Güte“ werde Gottes Geist sichtbar, erklärte der

Bischof (Foto: pba/Zoeppf).



Bischof Konrad ging der Frage nach, inwiefern die Bedeutung des Pfingstfests in der Gesellschaft überhaupt noch bekannt

sei. Schon vor 30 Jahren haben einer Umfrage in der Bundesrepublik Deutschland zufolge mehr als die Hälfte aller Befragten nicht gewusst, worum es an Pfingsten gehe. „Sollte sich das heute etwa zum Besseren entwickelt haben?“, stellte der Bischof zweifelnd in den Raum. Gerade heute brauche es sehr viel Zeit, um selbst Katholiken den Sinn und die Bedeutung des Pfingstfests zu erklären, sagte Bischof Zdarsa. Das Pfingstfest ist laut Bischof der „krönende Abschluss der österlichen Zeit“. Mit dem Ausgießen des Heiligen Geistes sei die Heilstat Christi vollendet und ein neuer Bund geschlossen worden.

Jedem Menschen werde der Geist individuell zugeordnet, je nach den Anlagen, nach den Fähigkeiten und Aufgaben, für die Gott den Menschen brauche. Denn im Heilsplan Gottes spiele jeder von uns eine Rolle. Der Heilige Geist leite die Menschen als „Impulsgeber“. Daher gebe es keinerlei Initiative, die allein vom Menschen ausgehe. „Setzen wir uns darum nicht selber fälschlicherweise unter Druck in der Annahme, dass es allein unsere Sache wäre, den Glauben zu vermitteln und weiterzugeben“, erklärte Bischof Konrad.

Diesen Geist Gottes empfingen nach der Predigt zwölf junge Frauen und Männer, denen Bischof Konrad das Sakrament der Firmung spendete. Musikalisch gestaltet wurde das Pfingsthochamt von den Augsburger Domsingknaben. Begleitet vom Bläserensemble der Dommusik sangen sie die „Missa Laetatus sum“ von Tomás Luis de Victoria (1548 bis 1611).

WAS DAS PFINGSTWUNDER BEWIRKT

# Von der Mutlosigkeit befreit

Bischof Jacek Jezierski aus Elblag/Polen predigte in Maria Vesperbild

**MARIA VESPERBILD** – „Es sieht gar nicht schlecht aus“ und „Rechtzeitig zur Prozession wird sich die Sonne schon wieder zeigen“, versicherten sich am Pfingstsonntag die Pilger auf dem Kirchenvorplatz im weithin bekannten Wallfahrtsort Maria Vesperbild immer wieder.

Und tatsächlich: Schon vor Beginn des feierlichen Pontifikalamtes mit Bischof Jacek Jezierski aus dem polnischen Elblag am 60. Jubiläum der Fatimagrotte wich das nachmittägliche Grau des Himmels einem klaren Blau, das im Einklang mit der sich sommerlich präsentierenden Abendsonne für einen perfekten Rahmen sorgte.

Wallfahrtsdirektor Wilhelm Imkamp begrüßte in der überfüllten Kirche die vielen Pilger, darunter den Augsburger Generalvikar Harald Heinrich, Gloria Fürstin von Thurn und Taxis und den ehemaligen Landwirtschaftsminister Josef Miller. Für die Gläubigen, die in der Kirche keinen Platz fanden, wurde das Pontifikalamt auf die Außenbildschirme der beiden Kirchenvorplätze übertragen. Für die festliche musikalische Gestaltung sorgte der Musikverein Balzhausen.

„Mit den Menschen im ehemaligen Ostblock gibt es eine besondere Verbundenheit“, teilte der Hausherr mit. „Wir sind dankbar, dass Mauern gefallen sind, und der Heilige Geist Europa erfüllen kann.“ Zu Elblag, dem ehemals preußischen Elbing, das heute eine polnische Stadt unweit der Ostseeküste mit etwa 122 000 Einwohnern und seit 1992 Sitz einer katholischen Diö-



▲ Traditionsgemäß zog die Lichterprozession in Maria Vesperbild über den Schlossberg. Fotos: Niedermair

zese ist, gebe es, so Prälat Imkamp, eine langjährige Beziehung. Jacek Jezierski, der in Lublin und wie der Wallfahrtsdirektor auch an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom studiert hat, wurde im Mai 2014 durch Papst Franziskus zum Bischof von Elblag ernannt.

In der Kirche von Maria Vesperbild ist ein Fresko mit der seltenen Darstellung Marias als Braut des Heiligen Geistes zu sehen, sichtbarer Ausdruck der an diesem Wallfahrtsort besonders hervorgehobenen Verbindung zwischen der Gottesmutter und dem Pfingstwunder. Zelebrant und Festprediger Jacek Jezierski besuchte zum ersten Mal Maria Vesperbild, „diese wichtige Stätte für die Pflege von Marienfrömmigkeit“. Die nach dem Kreuzestod Jesu in

Angst vor Verfolgung lebenden Jünger seien trotz der Tatsache der Auferstehung erst durch das Pfingstwunder von ihrer Mutlosigkeit befreit worden. Das betonte der Gast in seiner in gut verständlichem Deutsch gehaltenen Predigt.

„Die Aussendung des Heiligen Geistes am 50. Tag nach der Auferstehung Christi hat die Lage grundsätzlich verändert“, erklärte der Bischof. „Denn erst jetzt haben die Jünger die Aufgaben übernommen, die ihnen von Christus anvertraut wurden.“ Mit Pfingsten beginne die Geschichte der Kirche. Und so, wie Christen einst im Römischen Reich vor der staatlichen Anerkennung im 4. Jahrhundert immer wieder verfolgt wurden, „leiden auch heutzutage Christen in vielen Ländern“.

Getragen vom Geist der Brüderlichkeit und der durch den Heiligen Geist unterstützten Hoffnung, „dass nach dem Ende der Weltgeschichte eine Zeit des Königreiches Gottes kommen wird, eine Zeit des Lebens und der Freude, der Befreiung von den Kräften des Todes“, seien die Christen in der Lage, „in diese Welt und in unsere Zeit die Überzeugung zu bringen: Gott ist gut und barmherzig.“

Im Anschluss an das Pontifikalamt formierte sich eine große Lichterprozession. Betend und Marienlieder singend, zogen Geistlichkeit und Pilger in langer Reihe über den Schlossberg zur Mariengrotte, wo sie zum Schluss mit bischöflichem Segen und Papsthymne verabschiedet wurden. Thomas Niedermair

Nach der Lichterprozession wurde zum Abschluss an der Mariengrotte der Segen erteilt. Wallfahrtsdirektor Wilhelm Imkamp dankte Bischof Jacek Jezierski und Generalvikar Harald Heinrich für ihr Kommen.





▲ Gruppenfoto unter der Cristo-Rei-Statue. Nach dem Vorbild der Christusstatue von Rio de Janeiro wurde die Lissaboner Christusstatue im Jahre 1949 aus Dank, dass Portugal vom zweiten Weltkrieg verschont geblieben war, erbaut. Foto: oh

## Rosenkranz in Fatima gebetet

Junge Leute aus der Diözese pilgerten nach Portugal

AUGSBURG – Vom 24. bis 28. Mai fand die Jugendpilgerreise des Bischöflichen Jugendamtes nach Portugal statt. 24 junge Leute folgten den Spuren des heiligen Antonius in Lissabon und lernten die Muttergottes von Fatima kennen.

Nach den vier Tagen in Portugal ist eines sicher: Die Gemeinschaft, die jeder erfahren durfte, bleibt noch lange in guter Erinnerung. Die Gruppe, die aus den Teilnehmern des christlichen Orientierungsjahres Basic und jungen Erwachsenen aus der Diözese Augsburg und darüber hinaus entstanden ist, wuchs in diesen paar Tagen zu einer echten kleinen Glaubensgemeinschaft

zusammen. Diözesanjugendpfarrer Florian Markter, der die Gruppe geistlich begleitete, sprach von der bleibenden Gegenwart Jesu Christi, der zwar zu seinem Vater heimkehrte, den Menschen aber durch die Sendung des Heiligen Geistes auf ganz neue Weise nahe ist.

Ein besonderer Moment der Reise war der gemeinsame Rosenkranz, den die 24 Pilger mit Blick auf den Erscheinungsort beteten. In der Kapelle des Engels des Friedens feierte der Diözesanjugendpfarrer mit den Teilnehmern eine Heilige Messe. Am letzten Tag fuhr die Gruppe mit dem Zug nach Cascais an den Strand, wo man Volleyball spielte und Sangria schlürfte.

Veronika Marton

## Wallfahrt nach Ottobeuren

Erzabt Johannes hält Gottesdienst für KAB-Arbeitskreis 60plus

OTTOBEUREN – Der Arbeitskreis 60plus im Diözesanverband der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) in der Diözese Augsburg organisiert am Freitag, 23. Juni, in Ottobeuren eine Wallfahrt unter dem Motto „Sinnvoll leben und wirtschaften“.

„Als Gemeinschaft machen wir uns auf den Weg und wollen bei Stationen mit Anregungen aus dem päpstlichen Rundschreiben ‚Laudato si‘ von Papst Franziskus innehalten“, heißt es in der Ausschreibung der Wallfahrt. Dabei sollen die Teilnehmer den Blick auf sich selbst, auf ihr Reden und Tun richten. Treffpunkt ist ab 9.30 Uhr auf dem Parkplatz der Basilika, Sebastian-Kneipp-Str. 1, in Ottobeuren.

Höhepunkt der Wallfahrt wird ein Gottesdienst um 11 Uhr mit Abt Johannes Schaber in der Basilika. An der Pilgerfahrt können auch Menschen mit (Geh-)Behinderungen teilnehmen.

Nach der Heiligen Messe ist ein gemeinsames Essen im Gasthof zum Mohren geplant. Außerdem können Interessenten an eine Führung durch die Basilika teilnehmen. Bei ausreichender Zahl von Anmeldungen besteht die Möglichkeit, mit einem Bus zum Wallfahrtsort zu fahren.

### Anmeldung und Information

Bis spätestens 16. Juni im KAB-Sekretariat, Telefon 081/233330, E-Mail: [kab.kempten@t-online.de](mailto:kab.kempten@t-online.de). Dort erfährt man den genauen Ablauf der Wallfahrt.

## Über das Leben mit „Big Data & Co.“

AUGSBURG – Auf Einladung der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) spricht am 21. Juni der Politikberater und Leiter des Centrums für Angewandte Politikforschung (C.A.P.) in München, Professor Werner Weidenfeld, zum Thema „Wie wir morgen leben werden. Big Data & Co. – Konsequenzen für Politik und Bürger“. Der Vortrag im Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, in Augsburg beginnt um 19.30 Uhr. Er ist Teil der KEB-Veranstaltungsreihe „Im Blick“, die in diesem Sommerhalbjahr unter dem Leitwort „Was kommt da auf uns zu?“ steht.

## Tränenfest in der Wieskirche

STEINGADEN – Am 17./18. Juni wird in der Wieskirche das Tränenfest gefeiert. Am Samstag, 17. Juni, beginnt um 19 Uhr eine Heilige Messe mit Krankensalbung, anschließend wird das Allerheiligste ausgesetzt. Ab 21 Uhr lädt die Katholische Landvolkbewegung Schongau zu einem Lobgebet ein, ab 22 Uhr gibt es ein Jesus-Nightprayer. Den Festgottesdienst am Sonntag, 18. Juni, zelebriert um 10 Uhr Weihbischof em. Engelbert Siebler, München. Der Birnauer Kantoreichor gestaltet die Messe mit Chorsätzen von Mendelssohn Bartoldy und Bruckner.

### Reise / Erholung / Urlaub

**Classic-Reisen – Gönnen Sie sich das Beste!**

<p><b>Mörbisch Seefestspiele</b> „Der Vogelhändler“ von C. Zeller und/oder „Rigoletto“ von G. Verdi in St. Margarethen 03.08. 4 Tage ab 822,-</p>	<p><b>Bad Ischl Lehar Festival</b> „Die Lustige Witwe“ von F. Lehár und/oder „Saison in Salzburg“ von F. Raymond 31.08. 4 Tage ab 769,-</p> <p><b>Palermo Flug-Reise</b> <b>Teatro Massimo</b> „Ein Sommernachtstraum“ von Britten – mit Eric, Segesta, Cefalu und Monreale 21.09. 5 Tage 1294,-</p>	<p><b>Venedig Teatro la Fenice</b> „Don Giovanni“ von W. A. Mozart mit Gondelfahrt auf den Kanälen 19.10. 4 Tage 878,-</p> <p><b>Mailand Mailänder Scala</b> „Nabucco“ von G. Verdi – mit Bergamo und Como 03.11. 3 Tage 634,-</p>
---	--	--

**Hörmann Classic** im ★★★★★ VIP-Luxusliner  
inkl. Führungen, Rahmenprogramm, Eintritt u.v.m.  
Fuggerstr. 16 Hörmann-Reisen GmbH • 0821-345 000 86150 Augsburg

### Ausflugsziele / Historische Feste

**555 Jahre Stadtbelagerung Gundelfingen anno 1462**

**Historisches Bürgerfest 15. bis 18. Juni 2017**  
Obere Bleiche bei der Walkmühle

Das erwartet Sie:  
Inszenierung der Stadtgeschichte mit Sturmangriff auf das "untere Stadttor" - Freuen Sie sich auf ereignisreiche Tage mit mittelalterlichem Flair und historischer Bewirtung  
Vom 10.6. bis 02.7.2017 Ausstellung - "Erinnerungskultur"  
Info: Mobil 0170/3470 451

**KATHOLISCHE Sonntagszeitung**  
BISTUM AUGSBURG  
[www.katholische-Sonntagszeitung.de](http://www.katholische-Sonntagszeitung.de)

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergesch?**

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 0800/834 6250**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

### Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

### Immobilien

**LOKAL und KOMPETENT**

Ihr Makler seit 1994  
Augsburg – München

**Lünendonk Immobilien**  
[www.mli24.de](http://www.mli24.de) • 0821/660 97 111



▲ Die Priesterkandidaten vor einer Figur des Bistumspatrons St. Ulrich (von links): Helmut Wißmiller, Jean Kapena Mwanza, Simon Sarapak, Johannes Huber, Johannes Reiber und Mathias Breimair. Foto: Zoepf

## BERUFUNG

# Furchtlose Diener des Herrn

Bischof Konrad Zdarsa weiht am 25. Juni sechs junge Männer zu Priestern

**AUGSBURG – Sechs junge Männer weiht Bischof Konrad Zdarsa am Sonntag, 25. Juni, um 14.30 Uhr im Rahmen eines feierlichen Pontifikalamts im Augsburger Dom zu Priestern.**

**Mathias Breimair** stammt aus der Pfarrei St. Martin in Mertingen (Kreis Donau-Ries). Er wurde am 26. September 1989 geboren, besuchte die Knabenrealschule Heilig Kreuz und das Gymnasium in Donauwörth. Er studierte in Augsburg und Innsbruck Theologie. Sein pastorales Praktikum absolviert er derzeit in der Augsburger Pfarrei St. Ulrich und Afra. Primiz feiert er am Sonntag, 2. Juli, um 10 Uhr an der Grundschule in Mertingen. Sein Primizspruch lautet: „Den Kelch des Herrn will ich erheben und anrufen den Namen des Herrn“ (Ps 116,13). Nachprimizen feiert Breimair am Sonntag, 9. Juli, um 10 Uhr in der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz in Donauwörth sowie am Sonntag, 16. Juli, um 10.30 Uhr in der Basilika St. Ulrich und Afra.

Aus der Pfarrei St. Lukas in Tannhausen (Baden-Württemberg) kommt **Johannes Huber** (28). Er machte das Abitur am Albertus-Magnus-Gymnasium in Rottweil und studierte Theologie in Augsburg und Rom. In der Pfarreiengemeinschaft Wallerstein sammelt er Erfahrung im pastoralen Praktikum. Am Alten Sportplatz in Tannhausen feiert er am Sonntag, 2. Juli, um 10.30 Uhr Primiz. „Ich will das Himmelsbrot nehmen und anrufen den Namen des Herrn“ (aus dem Mess-

buch) hat Huber als Primizspruch gewählt. In der Wallersteiner Kirche St. Alban feiert er am Sonntag, 9. Juli, um 10 Uhr seine Nachprimiz.

**Jean Kapena Mwanza** wurde am 2. Januar 1983 in Kolwezi (Kongo) geboren. Seine Heimatpfarrei Maria, Mutter der Armen, liegt in Kinshasa. In Kinshasa hat er auch das Diplom d'Etat (Abitur) erreicht. Nach einem Klosteraufenthalt in Österreich nahm er das Theologiestudium in Augsburg und Heiligenkreuz (bei Wien) auf. Das pastorale Praktikum absolviert er in der Pfarreiengemeinschaft Gundelfingen (Kreis Dillingen). Seine Primiz findet am Sonntag, 2. Juli, um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Gundelfingen statt. Mwanza hat gleich zwei Primizsprüche ausgewählt: „Die Freude am Herrn ist meine Stärke“ (Neh 8,10) und „Blickt auf zum Herrn und ihr werdet strahlen vor Freude“ (Ps 34,6). In seiner Heimatpfarrei in Kinshasa feiert er am 16. Juli um 9 Uhr Nachprimiz.

Pater **Johannes Reiber** aus der geistlichen Gemeinschaft „Das Werk“ in Bregenz wurde am 21. Juni 1988 geboren und stammt aus der Pfarrei St. Martin in Oberreute bei Weiler-Simmerberg (Kreis Lindau). Er besuchte das technische Gymnasium in Leutkirch und studierte Theologie an der Lateranuniversität in Rom. Das pastorale Praktikum absolviert er in der Kemptener Pfarrei St. Anton. Seine Primizfeier beginnt am Sonntag, 2. Juli, um 10 Uhr am Dorfplatz in Oberreute. „Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes“ (Röm 13,10) lautet sein Primizspruch. Die

Nachprimiz findet am Sonntag, 9. Juli, um 10 Uhr in der Kemptener Pfarrkirche St. Anton statt.

Die Pfarrei Heiligkreuz in Kempten ist die Heimat des am 1. Februar 1989 geborenen **Simon Michael Sarapak**. Er besuchte das Hildegardis-Gymnasium in Kempten und hielt sich anschließend in einer Ordensgemeinschaft auf. In Regensburg, Augsburg und Heiligenkreuz (bei Wien) studierte er Theologie. Das pastorale Praktikum absolviert er in der Pfarrei St. Stephan in Mindelheim. „Richte mein Herz auf das Eine: deinen Namen zu fürchten“ (Psalm 86,11), heißt sein Primizspruch. In der Kemptener Pfarrkirche Heiligkreuz beginnt am Sonntag, 2. Juli, um 10 Uhr seine Primizfeier. Am Sonntag, 16. Juli, um 10 Uhr folgt die Nachprimiz in der Mindelheimer Kirche St. Stephan.

Ein gelernter Bankkaufmann ist **Helmut Wißmiller** (31) aus der Pfarrei St. Bartholomäus in Apfeltrach (Ostallgäu). Er legte das Abitur an der Berufsoberschule Kaufbeuren ab und studierte in Augsburg und Brixen Theologie. Seelsorge-Erfahrung sammelt er im pastoralen Praktikum in der Pfarreiengemeinschaft Dillingen. Am Sonntag, 2. Juli, um 10 Uhr feiert er am Lindenweg 11 in Apfeltrach seine Primiz. Als Primizspruch hat er gewählt: „Er hat uns geschenkt, dass wir aus Feindeshand befreit ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesicht alle Tage.“ Im Taxispark in Dillingen beginnt am Sonntag, 9. Juli, um 10 Uhr die Nachprimiz.

## LANGJÄHRIGE PAARE

### Tag der Ehejubilare in der Ulrichswoche

AUGSBURG – Bischof Konrad Zdarsa lädt in der Ulrichswoche am 7. Juli Paare, die 50, 55, 60 oder mehr Jahre verheiratet sind, zum Tag der Ehejubilare ein. Um 12 Uhr beginnt das Festprogramm mit einer Begrüßung und einem Mittagessen im Haus St. Ulrich in Augsburg, Kappelberg 1. Um 13.15 Uhr gibt es eine Führung durch die Basilika St. Ulrich und Afra, um 13.30 Uhr ein kleines Orgelkonzert. Weihbischof Anton Losinger feiert um 14 Uhr eine Messe in der Basilika. Ein festlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen folgt um 15.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Die Kosten inklusive Getränke betragen 20 Euro pro Person. Paare, die nur am Nachmittag teilnehmen, werden um einen Beitrag von 7,50 Euro pro Person gebeten. Sollte zur Anreise eine Begleitperson nötig sein, ist diese ebenso willkommen.

**Anmeldung:** bis 16. Juni, Telefon 08 21/31 66-2424, E-Mail: [info@ehejubilare.de](mailto:info@ehejubilare.de)



## ARTENSCHUTZ

### Ungeübte Jungvögel nicht aufnehmen

Besorgte Tierfreunde wollen derzeit scheinbar verlassen Jungvögeln helfen. Der Landesbund für Vogelschutz rät: Finger weg! „Die unerfahrenen und im Fliegen noch ungeübten Vogeljungten wirken zwar hilflos, sie aufzunehmen ist jedoch falsch verstandene Tierliebe“, erklärt LBV-Artenschutzreferent Andreas von Lindeiner. Im Bild: zwei Gartenrotschwänze. Foto: Hartl/LBV

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Prospekt mit Spendenaufruf vom Caritasverband der Diözese Augsburg e. V., Augsburg, bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

# „Maßlose Ladenöffnung“

Sonntagsallianz bewertet Verwaltungsgerichtsurteil

**AUGSBURG/MÜNCHEN (pz) – Als nicht weiter überraschend stufen die Aktiven der Augsburger Sonntagsallianz die Entscheidung des bayerischen Verwaltungsgerichtshofs ein. Dieser hatte ihrer Klage entsprochen und die beiden Verordnungen der Stadt Augsburg für das Offenhalten von Läden aus Anlass des Europatages und des Turamichele-Festes für rechtswidrig erklärt.**

Immerhin liege die Entscheidung in einer Linie mit vergleichbaren Urteilen zum Stadtgründungsfest in München, zum Musikfest in Frankfurt oder zum Silvestermarkt in Worms aus der Woche vor dem Augsburger Beschluss, zieht die Allianz Parallelen.

Sie hatte die Entscheidung des Augsburger Stadtrats, die Verkaufsoffnung am Europatag im Mai und am Turamichele-Fest am 29. September weitere fünf Jahre zu genehmigen, vor dem bayerischen Verwaltungsgericht angegriffen. Durch dessen Entscheidung sei klar gemacht, dass weder in diesem noch in den kommenden vier Jahren eine Sonntagsöffnung der Geschäfte möglich sei, schreibt die Allianz.

## Nichts gegen Turamichele

Ihre Vertreter – die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, der evangelische Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (kda,) und der DGB – nahmen diesen Richterspruch hochofrenet auf. Die Kläger machten am Rande der Verhandlung nochmals klar, dass sie vor

allem die Abhaltung des Turamichele-Festes auch für die Zukunft sehr begrüßten. Es sei aber fraglich, ob dem Anlass mit einer fast stadtweiten Ladenöffnung gedient sei. Daneben bedauerten sie, dass der Gang vor das Verwaltungsgericht überhaupt nötig geworden sei. Immerhin sei man bereits im Herbst mit der Stadt im Gespräch gewesen und habe auf die aktuelle Rechtsprechung hingewiesen.

„Diese Entscheidung bestätigt die Linie der Gerichte zum Sonntagschutz wieder einmal. Der Mensch ist mehr als nur Konsument und Arbeitnehmer. Deshalb braucht es den Sonntag als Tag des Herrn, als Tag der Familie, der Gemeinschaft, der Feste und Feiern,“ freute sich Erwin Helmer, Diözesanpräses der KAB und Klagevertreter, nach der Urteilsverkündung.

„Der Vernichtungswettbewerb der Einzelhandelskonzerne darf nicht durch rechtswidrige Sonntagsöffnungen auf Kosten der Beschäftigten ausgetragen werden. Das heutige Urteil bestätigt uns. Es ist mehr als zu begrüßen und dient natürlich auch dem Schutz der Kolleginnen und Kollegen im Augsburger Handel“, betonte Thomas Gürlebeck, Verdi-Sekretär für Augsburg und ebenfalls Klagevertreter.

„Besonders freut mich, dass mit dieser Entscheidung nun wirklich das Turamichele-Fest mit seinem Familiencharakter im Mittelpunkt steht und nicht etwa die damit verbundene maßlose Ladenöffnung“, formulierte Diakon Ulrich Gottwald vom evangelischen kda seine Erleichterung über die gefallene Entscheidung.



▲ Über das Urteil des Verwaltungsgerichtshofes freuen sich (von links) Hannes Kreller von der KAB Süddeutschland, Diakon Ulrich Gottwald, Diakon Erwin Helmer, Betriebsseelsorger Hans Gilg und KAB-Diözesansekretär Peter Ziegler. Foto: oh



▲ Wenn sich die Christen nicht gemeinsam auf den Weg machten, verliere ihre Botschaft an Kraft, schreibt Michael Grabow. Unser Archivbild entstand anlässlich der Osterpredigt des Regionalbischofs in evangelisch St. Ulrich in Augsburg Foto: Zoepf

## „Einmalige Chance“

Regionalbischof Grabow fordert, Ökumene voranzutreiben

**AUGSBURG (epd) – Der Augsburger Regionalbischof Michael Grabow hat evangelische und katholische Christen dazu aufgefordert, die Ökumene auch nach dem Reformationsjubiläum weiter voranzutreiben. „Was Gott uns hier schenkt, sollten wir als einmalige Chance ergreifen“, schreibt Grabow in seinem Pfingstbrief an die evangelischen Gemeinden und Einrichtungen im Kirchenkreis Augsburg und Schwaben.**

Aus der Tatsache, dass die beiden Kirchen zum 500. Jubiläum erstmals einen Jahrestag der Reformation gemeinsam begehen, „erwächst unser Auftrag, weiter aufeinander zuzugehen“, erklärt Grabow.

Er zeigt sich überzeugt, dass evangelische und katholische Kirche sich in den letzten Jahrzehnten

schon so sehr aufeinander zubewegt haben, „dass uns nichts mehr auseinanderbringen kann“. Gerade vor dem Hintergrund des Mitglieder- und Bedeutungsverlustes, den alle Kirchen derzeit erleben, müsse man diese Entwicklung fortsetzen, betont der Regionalbischof: „Wenn wir diesen Weg nicht gemeinsam gehen, dann verliert unsere Botschaft an Kraft, und dann verlieren wir als Kirchen an Kraft, auch an Überzeugungskraft.“

Der Auftrag der Jünger am Pfingstfest vor 2000 Jahren sei es gewesen, Gottes Wort gemeinsam in die Welt zu tragen. Dies sei nun auch der Auftrag am Pfingstfest des Jahres 2017. „Lassen sie uns die Chancen dieses Jahres nutzen und gemeinsam aufbrechen hin zu einer Kirche, deren Markenzeichen die Lebendigkeit ist.“



## GLAUBEN

Dokumentarisches Theater-Tanz-Projekt  
von **satellit produktion**

### URAUFFÜHRUNG

**Premiere: 3. Juni, 20 Uhr, Studio**

Weitere Aufführungen inkl. Publikumsgespräch  
am 06. / 09. / 13. / 16. / 18. / 21. / 23. und  
25. Juni, jeweils 20 Uhr

**Karten & Info:** 08331/ 94 59 16

[www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de)



**LANDESTHEATER  
SCHWABEN**

# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



## TEPRO Holzkohlegrill „Chill&Grill Cube“

Formschöner Grill mit 2 Handgriffen und Standfüßen, höhenverstellbares Grillrost, Grillfläche: ca. 31,5 x 31,5 cm, Deckel mit Griff.



## MELITTA Kaffemaschine mit Timer „Optima Timer“

Für 8 bis 12 Tassen. LED-Anzeige, Timer-Funktion, Entkalkungsprogramm inkl. Entkalkungsanzeige, abnehmbarer Wassertank, Schwenkfilter, autom. Abschaltung.

Aufblasbar  
-----  
Einfacher Transport



## Aufblasbare Loungeliege „LAMZAC 2.0“

Man nimmt die Öffnung des Sitzkissens in die Hände und schwingt diese beim Gehen in der Luft hin und her. Schon nach wenigen Schritten ist die bequeme Liege bzw. Sitzgelegenheit komplett mit Luft befüllt. Material: Ripstop Nylon. Maße: ca. 90 x 200 cm; zusammengefoldet: ca. 35 x 18 cm.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:  
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

### Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Holzkohlegrill 8514402       Kaffemaschine 5737157       Loungeliege 8530912

Vorname / Name

Straße / Hausnummer      PLZ / Ort

### Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer      PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 30,45.

IBAN      BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 121,80.

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

# Von Herz zu Herz

## Neokatechumenaler Weg auf „Großer Mission“

**AUGSBURG – Um Erwachsene für den Glauben zu begeistern, waren die Gruppen des Neokatechumenalen Wegs auch in diesem Jahr an fünf Sonntagen der Osterzeit mit der „Großen Mission auf den Plätzen in Deutschland“ im öffentlichen Raum präsent. In Augsburg fand die Aktion jeweils auf dem Domplatz statt.**

„Wir bringen so jedes Jahr nach Ostern unseren Glauben und unsere Freude über die Auferstehung Jesu Christi zum Ausdruck, unsere Verkündigung geht vom Mund zu Mund, von Herz zu Herz“, erklärt Zygmunt Hilus, verantwortlich für die erste Gemeinschaft und Katechet für die dritte Gemeinschaft des Neokatechumenalen Wegs in Augsburg.

Die fünf Treffen standen jeweils unter einem anderen Thema. Die Abschlussveranstaltung widmete sich der Frage „Was ist Kirche?“. Tadeusz Bortnik von der ersten Gemeinde des Neokatechumenalen Wegs im Pfarrverband Karlsfeld in der Erzdiözese München und Freising sagte bei der Vesper, sie sei ein Zeichen dafür, dass die Liebe Christi wahr ist. „Wir sind Zeugen, dass die Liebe möglich ist“, betonte er.

In Augsburg bestehen drei Gruppen des Neokatechumenalen Wegs mit rund 80 Brüdern und Schwestern, die sich in der Pfarrei St. Elisabeth treffen. Geistlicher Begleiter einer Gruppe ist Monsignore Anton Schmid, Leiter der Pfarrei St. Franziskus in Augsburg-Firnhaberau. „Wir möchten den Glauben in die Öffentlichkeit tragen und mit den Menschen ins Gespräch kommen.“

Wir verkünden: Christus ist auferstanden, Christus ist der Herr“, erklärt er das Anliegen des Neokatechumenalen Wegs. Der Weg, der vor 40 Jahren in Madrid entstand.

Die katholische Kirche hat den Neokatechumenalen Weg offiziell anerkannt, Papst Johannes Paul II. bestätigte ihn 1990 als „Itinerarium (Wegweisung, Anmerkung der Redaktion) katholischer Formation, gültig für die Gesellschaft und für die gegenwärtige Zeit“. Die Statuten wurden 2008 approbiert.

Der Weg hat sich auf der ganzen Erde ausgebreitet. Mittlerweile gibt es auf allen Kontinenten in mehr als 120 Ländern über 20 000 Gemeinschaften. Es ist ein Katechumenat nach der Taufe und wird in kleinen Gemeinschaften gelebt, die sich aus Brüdern und Schwestern verschiedenen Alters, verschiedener Herkunft, Mentalität und Kultur zusammensetzen. Sie wollen ihren Glauben vertiefen oder erstmals hingeführt werden. Das Leitwort der Gruppen ist: „Bildet christliche Gemeinschaften wie die Heilige Familie von Nazareth, die in Demut, Einfachheit und Lob leben, und in denen der Andere Christus ist.“

Bei den fünf Treffen auf dem Domplatz in Augsburg, bei denen jeweils eine Katechese ganz im Sinne der Gründer mit Kreuz, Bibel und Gitarrenmusik abgehalten wurde, konnten Passanten angesprochen und informiert werden. Zygmunt Hilus hat beobachtet, dass einige von ihnen mehrmals gekommen sind. Wer Interesse zeigte, wurde zu weiteren Katechesen eingeladen. Eine fand kurz danach im Haus St. Hildegard am Dom statt. *rmi*



► Auf dem Domplatz feierten die Gruppen des Neokatechumenalen Wegs eine Vesper. Psalmen wurden gesungen, dem Tanzkreis schlossen sich mehr und mehr Menschen an. Foto: Mitulla



▲ Beim Eröffnungsgottesdienst zum ökumenischen Fest in Gundelfingen zeigte sich das Burggrabentheater mit Spielszenen. Hier kaufen Bürger Ablassbriefe beim Prediger Johann Tetzl. Foto: Gah

## Einander näher gerückt

### Gundelfinger Christen feierten ökumenisches Fest

**GUNDELFINGEN (mg)** – „Dieses Jubiläum ist kein Grund für ungebrochenen Jubel, denn damit begann die Kirchenspaltung des Abendlandes. Aber in den vergangenen 500 Jahren ist man sich schon ein großes Stück näher gekommen.“ So begrüßte Gundelfingens evangelischer Pfarrer Frank Bienk die Gläubigen an Christi Himmelfahrt zum ökumenischen Fest anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Reformation.

Der katholische Stadtpfarrer Johannes Schaufler erinnerte an den Beistand des Auferstandenen, der im Evangelium zu Christi Himmelfahrt hervorgehoben wird: „Der Glaube an den Auferstandenen eint, aber es gibt immer noch Spannungen.“ Schaufler räumte ein, dass diese Spannungen auch durch Fehlverhalten der damaligen Kirchenoberen herbeigeführt wurden, zum Beispiel durch das marktschreierische Verhalten des Predigers Tetzl.

Dieser tritt in einer der Spielszenen auf, in denen Laienschauspieler des örtlichen Burggrabentheaters Luthers Zeit lebendig werden ließen. Mit eindringlicher Stimme erinnert Tetzl die Gläubigen an ihre Sündhaftigkeit: „Ihr seid alle schlechte Menschen!“ Danach lockt er damit, dass man durch den Kauf von Ablassbriefen seine Eltern und Großeltern aus dem Fegefeuer loskaufen könne. Außerdem bejaht Tetzl die listige Frage eines Kaufmanns, ob der Ablassbrief auch für zukünftige Sünden gelte.

Aber Martin Luther überzeugt Tetzels „Kunden“ im Gespräch, dass diese Briefe nicht das Papier wert sei-

en, auf dem sie gedruckt sind. Gottes Gnade lässt sich nicht mit Geld beeinflussen. Wahre Vergebung der Sünden geschieht durch reuige Buße. Diese und das Sakrament der Beichte wurden durch den Verkauf der Ablassbriefe vernachlässigt. Daran erinnerte der Festprediger, Günzburgs stellvertretender evangelischer Dekan Pfarrer Friedrich Martin. „Luther leitete das, was wir heute Reformation nennen, aus seelsorgeischen Gründen ein“, sagte Martin.

Eine weitere Spielszene zeigt Luthers Thesenanschlag und die Diskussion, die er im Volk auslöste. Ein gebildeter Kaufmann übersetzt die Thesen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Letztendliche Gewissheit über die Lossprechung von Sünden könne man nur durch die Direktiven des Papstes bekommen, findet eine Dame. Ein junger Herr meint: „Jetzt kann die Kirche nicht mehr Angst und Schrecken verbreiten!“

Doch nicht nur die Trennung der Konfessionen fand in dem Gottesdienst ihren Niederschlag, auch der Weg zueinander. Fünf Verpflichtungen aus der gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre von 1999 wurden verlesen. Darin heißt es: „Lutheraner und Katholiken müssen sich selbst ständig durch die Begegnung mit dem anderen und durch das gegenseitige Zeugnis des Glaubens verändern lassen“.

Im Nachmittagsprogramm ließ Dillingens katholischer Gemeindefereferent Alfred Hirsch die Festbesucher mit zwei Teleskopen in den bestirnten Himmel blicken. Außerdem konnte man sich an einer historischen Druckerpresse alte Bibelseiten ausdrucken lassen.

## Einladung zur Jubiläumsfeier

Vor 20 Jahren startete Radio Horeb seinen Sendebetrieb und verkündet seither deutschlandweit das Wort Gottes. Dies wird mehrere Tage mit einem bunten Programm gefeiert.

Haupttag ist Samstag, der 17. Juni. Um 10 Uhr: Heilige Messe mit dem Augsburger Bischof Konrad Zdarsa. Ab 11.30 Uhr: Grußworte und persönliche Zeugnisse rund um 20 Jahre Radio Horeb. Ab 12 Uhr gibt es parallel dazu ein buntes Kinderprogramm. Für Mittagessen, Kaffee und Kuchen ist im Festzelt gesorgt. Um 16 Uhr beschließt eine Dankandacht den Tag.

Wer mag, kann bereits am Donnerstag, 15. Juni, anreisen und um 9.30 Uhr die

Heilige Messe mitfeiern. Bei gutem Wetter schließt sich die Fronleichnamspzession an. Um 18 Uhr: Anbetungsstunde mit Programmdirektor Pfarrer Richard Kocher. Am Freitag, 16. Juni, von 6 bis 8 Uhr: Morgenprogramm aus der Kirche mit Radioübertragung. Von 9.30 bis 11 Uhr: spirituelle Wanderung mit Moderator und Diakon Michael Wielath. Um 11.45 Uhr: Sext, um 12 Uhr: Angelus, um 15.15 Uhr: Barmherzigkeitsrosenkrantz, um 17.30 Uhr: gesungene Vesper und von 19 bis 22 Uhr: Abend der Barmherzigkeit mit Feier der Heiligen Messe. Am Sonntag, 18. Juni, 10 Uhr: Abschlussgottesdienst. Den ganzen Freitag und Samstag finden Studioführungen statt.

radio horeb



## Wir feiern ...

20 Jahre radio horeb – Leben mit Gott

vom 15.–18. Juni 2017

In Zusammenarbeit mit den Vereinen & der Gemeinde von Balderschwang





## Zum Geburtstag

**Helmut Kucharz** (Ried) am 16.6. zum 81., **Emilie Schulze** (Uttenhofen) am 14.6. zum 84., **Benedikt Wunderer** (Lindau/Reutin) am 12.6. zum 97.

90.

**Franz Finkel** (Baiershofen) am 11.6., **Notburga Gmeiner** (Uttenhofen) am 15.6., **Johann Neff** (Fernmittenhausen) am 11.6.; Glück- und Segenswünsche dem langjährigen Organisten, Chorleiter,

Mesner und Kirchenpfleger, **Anna Reitner** (Ried) am 12.6.

85.

**Johann Konrad** (Buch) am 10.6.

80.

**Josef Schlumpp** (Ritzisried) am 10.6.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren: Frau Becker,  
Telefon: 08 21 / 5 02 42 61,  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## STARKES TEAM

# „Kirche bewegt mich“

Pfarrereimglieder punkteten beim Aindlinger Marktläuf

**AINDLING (ks) – Unter dem Motto „Kirche bewegt mich“ stellte die Pfarreiengemeinschaft Aindling (Kreis Aichach-Friedberg) ein Team für den Aindlinger Marktläuf zusammen. 48 Erwachsene und Kinder machten sich unter dem Zeichen der Pfarreiengemeinschaft auf den Weg.**

Mittags ging es mit den Kinderläufen los. Hier konnten Leon Hajetschek, Sofie Eefing und Helena Utz beim 600-Meter-Lauf den dritten Platz belegen. Ebenso Dritter wurde Dominik Friedel beim doppelt so langen Lauf. Auch in der Teamplatzierung wurde das Kirchenteam hier Zweiter (Dominik Friedel, Sophia und Julia Paula) und Dritter (Hanna Kos, Clara Friedel und Emelie Golling).

Der Spaß stand aber im Vordergrund, vor allem beim Hobbylauf und Nordic Walking. „Da konnte man Laufen und nebenzu noch Ratschen“, verriet Ruth Alt. Am Ende gab es eine Ehrung für ein besonderes Team: Mit 48 Teilnehmern war „Kirche bewegt mich“ die größte Gruppe. Sie durfte sich über einen Gutschein des Gasthofs Moosbräu

freuen. Entlang der Strecke machten Pfarrer Babu und Pater Jiby einen Spaziergang im Kirche-bewegt-mich-Shirt und unterstützen so ihr Team.

Am Ende konnte Monika Bisinger vom Kinderhaus Aindling einen Scheck entgegennehmen: Je ein Euro der Startgebühr kam dem Aindlinger Kinderhaus zugute.



▲ Das „Kirche-bewegt-mich-Team“ war beim Aindlinger Marktläuf stark vertreten.  
Foto: oh



▲ Simon Härting (links) mit Provinzial Pater Josef Grüner.

Foto: oh

# Ein bedeutender Schritt

Simon Härting legte seine Ewige Profess ab

**SANNERZ/LANDSBERG – Simon Härting aus Landsberg am Lech hat in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Sannerz (Main-Kinzig-Kreis/Hessen) seine Ewige Profess als Salesianer Don Boscos abgelegt.**

Dem Festgottesdienst stand Pater Josef Grüner, Provinzial der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos, vor. Mit der Ewigen Profess hat sich Härting entschieden, nach den Gelübden Gehorsam, Armut und ehelose Keuschheit zu leben und sich für Kinder und Jugendliche einzusetzen.

„Vor fünf Jahren habe ich meine zeitliche Profess abgelegt“, erklärte der 33-Jährige. „Die Ewige Profess ist jetzt die Bestätigung dafür, dass ich mich bei den Salesianern Don Boscos am richtigen Platz befinde und dass es für mein Leben Gültigkeit hat.“

Die Berufung zum Ordensmann hat Härting zum ersten Mal während des Studiums der Theologie und Sozialpädagogik in Benediktbeuern verspürt. „Dort habe ich festgestellt, dass mir ein spirituelles Leben und die Gemeinschaft sehr wichtig sind. Ich habe die Salesianer Don Boscos in Benediktbeuern erlebt, und mir ist klar geworden, dass das ein Weg ist, mit dem ich mich auseinandersetzen sollte.“

Im Aspirantat und Vornoviziat in der Jugendbildungsstätte Calhorn lernte er das salesianische Leben kennen. 2011 begann er sein Noviziat in Pinerolo (Italien). In dieser Zeit festigte sich seine Entscheidung immer mehr: „Don Bosco ist eine sehr begeisterte Persönlichkeit und das Engagement für Jugendliche ist

mir ein großes Anliegen. Außerdem sind die Salesianer Don Boscos kreative und fröhliche Ordensmänner. All das hat mir sehr gut gefallen.“

Am 8. September 2012 legte Härting seine zeitliche Ordensprofess als Salesianer Don Boscos ab und kam anschließend in das Don Bosco Jugendhilfezentrum Sannerz, wo er mittlerweile als Erziehungsleiter und in der Pastoral des Hauses tätig ist. Darüber hinaus wird er ab Oktober 2017 ein Diakonatspraktikum in einer Pfarrei im Bistum Fulda absolvieren. Seine Priesterweihe ist für den Juli 2018 in Benediktbeuern geplant.

## „Der richtige Weg“

Härting freut sich, dass mit der Ewigen Profess jetzt ein bedeutender Schritt gemacht ist: „Ich bin überzeugt, dass das der richtige Weg für mich ist. Ich habe mich in den letzten Jahren als Ordensmann sehr wohl gefühlt. Ich weiß, dass ich nicht allein bin. Die Gemeinschaft trägt mich – und ich fühle mich auch von Gott und von Don Bosco stets getragen und im Alltag begleitet.“

Die Salesianer Don Boscos (SDB) zählen mit rund 15 300 Mitgliedern in 132 Ländern zu den größten Männerorden der katholischen Kirche. Gegründet von dem italienischen Priester und Erzieher Johannes Bosco (1815 bis 1888) setzt sich der Orden für junge Menschen ein.

Zur Deutschen Provinz gehören rund 260 Ordensmitglieder an rund 30 Standorten in Deutschland, der deutschsprachigen Schweiz und in der Türkei mit rund 2000 angestellten Mitarbeitern.

# Rehkitz-Rettung mit der Drohne

Jäger und Helfer suchen Felder per Kamera nach neugeborenen Tieren ab

**NÖRDLINGEN – Rupprecht Walch schläft nur wenig in diesen Tagen. Die Nacht ist kurz: Um vier Uhr ist der junge Berufsjäger schon draußen. Auf den Feldern und Wiesen im Ries liegen Nebelchwaden, es dämmt schon. Das Thermometer zeigt 4 Grad Celsius.**

Auch für Ralf Stoll heißt es, früh aufstehen und ab ins Revier. Rund 1700 Hektar an Feldern rund um Munningen, Heuberg und Pfäfflingen hat er im nördlichen Ries gepachtet. Mit anderen Mitgliedern des Kreisjagdverbandes Nördlingen haben die beiden eine Mission: Rehkitze vor dem Mähtod retten.

Im Mai treffen zwei Ereignisse aufeinander: Die Landwirte mähen ihre Wiesen, und bei den Rehen gibt es Nachwuchs. Eine Rehgeiß bringt meist zwei Kitze zur Welt, sie „setzt“. Die kleinen Tiere mit den großen Augen liegen dann im hohen Gras, nur wenige Schritte voneinander entfernt. Die Mutter kommt alle paar Stunden zum Säugen vorbei.

Die Kitze haben keinen eigenen Körpergeruch. Wenn Fressfeinde in der Nähe sind, drücken sie sich auf den Boden und werden übersehen. Dieses angeborene Schutzprogramm wird ihnen jedoch zum Verhängnis, wenn die Wiese mit großen Maschinen gemäht wird.

„Wenn wir wissen, dass eine Wiese am nächsten Tag gemäht wird, dann laufen wir dieses Feld ab“, sagt



▲ Lukas Zuber nimmt das neugeborene Kitz mit Gummihandschuhen und einem Grasbüschel vom Boden auf. Fotos: Zuber

Stoll. Wenn er dabei Kitze findet, siedelt er sie um. Das kann er als Pächter auf den vielen Wiesen gar nicht alleine leisten. Deshalb freut er sich über jeden Helfer. Der neueste Helfer bei der Kitz-Rettung heißt „DJI Inspire 1“. Die Drohne wird von Walch geflogen. Zusätzlich zu seiner Arbeit als Berufsjäger bei der Fürstlichen Forstverwaltung Oettingen-Spielberg hilft er Jagdpächtern bei der Kitzrettung.

An der Drohne ist eine hochauflösende Kamera befestigt. Entscheidend ist aber die zusätzliche Wärmebildkamera. Das Gerät wurde vom Verein für deutsche Wach-

telhunde (Landesgruppe BW Nord) gesponsert, mit dem die Jäger im Ries schon viele Jahre gut zusammenarbeiten und zum Beispiel ihre Reviere für Hundepfahrungen zur Verfügung stellen. Höchstens zehn solcher Kitzrettungs-Drohnen gibt es in Deutschland.

Walch, Stoll und die anderen Jäger stehen auf einem Feldweg bei Munningen. Das Gerät mit den vier Rotoren hebt senkrecht ab. Walch steht am Stativ, wo er die Bilder der Wärmebildkamera empfängt. In 20 bis 30 Metern Höhe lenkt er die Drohne mit zwei Joy-Sticks über die Wiese.

Feldwege, kleine Gräben und Geländekanten zeichnen sich ab – und dann plötzlich ein rotes Oval. „Das wird ein Hase sein“, sagt Walch, stoppt die Drohne und zoomt näher an den Boden. Richtig, zwei lange Ohren sind zu erkennen. Die Kamera hat den Hasen an seiner Körpertemperatur erkannt. Nur in den frühen Morgenstunden unterscheidet sich der warme Säugetier-Körper so deutlich vom nächtlich ausgekühlten Boden.

Wenn die Sonne aufgeht, wird es schnell zu warm, um aussagekräftige Bilder zu erhalten. Weiter geht es also mit Technik und Helfern zu zwei Wiesen, die noch am selben Tag gemäht werden sollen. Die Drohne fliegt wieder auf und ab – aber die Wiese ist „leer“. Weiter in Richtung Oettingen hat Stoll in den vergangenen Tagen eine Geiß gesehen. „Die könnte jetzt gesetzt haben“, sagt der erfahrene Jäger.

Der Tross der Jäger macht sich auf den Weg. Jetzt muss es schnell

gehen, denn die Sonne steht schon voll am Himmel, und bei der Drohne wird der Akku schwächer. Walch schaut konzentriert auf den Bildschirm und stutzt plötzlich. „Vier“, sagt er nur. Er zoomt auf die Wiese und bestätigt vier Kitze. Stoll und seine Helfer Lukas Zuber und Mirko Calderara hören ihn schon gar nicht mehr und sprinten durch das hohe, nasse Gras zu der Stelle, wo die Drohne über der Wiese steht. Auch Walch hält es nicht am Platz. Er übergibt die Joy-Sticks an seinen Piloten-Kollegen Dieter Hampl und rennt den Männern hinterher.

Das erste Kitz ist schnell gefunden. Zwei, drei Schritte daneben liegen die drei Geschwister. Die kleinen Körper passen in eine Männerhand, die Läufe sind noch strähnig-nass. Ein Anblick, der selbst erfahrene Jäger rührt. „Die sind noch keine 24 Stunden alt“, erklärt Stoll.

## Marke im Ohr

Er zieht Gummihandschuhe an, reißt Grasbüschel aus und hält ein Kitz nach dem anderen hoch. Calderara befestigt mit einer Zange Ohrmarken an den jungen Tieren und stellt gleich das Geschlecht fest: Es sind zwei männliche und zwei weibliche Kitze. „Vierlinge! Das habe ich in 20 Jahren noch nicht erlebt“, sagt Stoll.

Einen kurzen Moment sagt niemand etwas, nur die Drohnen-Rotoren sind zu hören. Dann bringt Zuber einen Umzugskarton und legt ihn mit Gras aus. Vorsichtig heben die Jäger die vier kleinen Tiere in die Kiste, tragen sie zum Auto und fahren auf die andere Seite eines kleinen Grabens.

In einem Weizenfeld setzen sie die Kitze zwischen die Pflanzen. Die kleinen Tiere machen sich jetzt bemerkbar. Sie fiefen laut und durchdringend. „Die Mutter findet sie auf jeden Fall wieder und kommt zum Säugen“, versichert Stoll.

Christina Zuber



▲ Die vier geretteten Kitze ducken sich in der Kiste zusammen.



▲ Die Drohne schwebt mit einer Wärmebildkamera über dem Feld.

**Fürstenmacht und wahrer Glaube**



Neuburg an der Donau, einst Schauplatz der Reformation und Gegenreformation, prunkt heuer mit seiner reichen Historie. Zum Jubiläum „500 Jahre Reformation“ präsentiert die einstige Residenzstadt eine große Sonderausstellung. Und beim Neuburger Schloßfest wird die prachtvolle Vergangenheit besonders greifbar.

# Die Macht der Fürsten

**NEUBURG** – Kaum ein Ort ist besser geeignet als Neuburg an der Donau, um die wechselvolle Konfessionsgeschichte von der Reformation zur Gegenreformation am authentischen Schauplatz zu erzählen. Das verdeutlicht die große Sonderausstellung „Fürstenmacht und wahrer Glaube – Reformation und Gegenreformation in Neuburg an der Donau“. Sie ist vom 15. Juli bis 5. November im Schloss, im Fürstengang und in der Hofkirche zu sehen.

Martin Luther steht am Anfang: Ottheinrich, Renaissancefürst par excellence und erster Herrscher des 1505 gegründeten Fürstentums Pfalz-Neuburg, wendet sich dem neuen Glauben zu. Unter seinen Nachfolgern entwickelt sich sogar eine Art „protestantischer Musterstaat“. Mit Wolfgang Wilhelm kommt die konfessionelle Wende. Er konvertiert – zum Entsetzen seiner Eltern – zum Katholizismus und seine Untertanen zwangsläufig mit ihm. Die Zeit dazwischen und danach ist geprägt vom mehrfachen Wechsel der Konfessionen. Heftige Auseinandersetzungen bleiben nicht aus. Das Hin und Her fordert Opfer – so auch beim Aufsehen erregenden „Kainsmord zu Neuburg“.

Davon und von vielem mehr erzählt die Ausstellung. In zwölf Abteilungen und teils sonst nicht zugänglichen historischen Räumen werden gut 150 hochkarätige Exponate von 30 Leihgebern präsentiert, darunter der berühmte Reichsapfel des „Winterkönigs“ Friedrich V. aus der Schatzkammer der Residenz München.

Die Ausstellung beginnt in und mit der Neuburger Schlosskapelle, dem ältesten für den protestantischen Ritus ausgestatteten Kirchenraum. Mit ihren einmaligen Fresken ist sie selbst ein Hauptexponat.



▲ Die Hofkirche in Neuburg an der Donau mit dem Fürstengang, der einen Teil der großen Sonderausstellung beherbergt. Fotos: Stadt Neuburg/Donau



▲ Martin Luther (1483 bis 1546) löste vor 500 Jahren mit seinen 95 Thesen die Reformation aus.

Den Abschluss bildet die Neuburger Hofkirche: Als protestantischer Musterbau begonnen, wurde sie nach der Konversion Wolfgang Wilhelms zur katholischen Marienkirche. Eine beeindruckende Stuckausstattung und Rubens' „Großes Jüngstes Gericht“, das sich heute in der Alten Pinakothek München befindet, sollten die Kirchenbesucher vom „wahren Glauben“ überzeugen.

Als in Neuburg mit Hilfe der Jesuiten die Gegenreformation eingeführt wird, müssen sich alle Bürger bis hin zum einfachen Handwerker einem Verhör zu ihrem Glauben unterziehen. In der Ausstellung werden diese Befragungen multimedial nacherlebbar.

Der historische Fürstengang verbindet exklusiv für die Ausstellung das Schloss mit der Hofkirche und wird als eine Art „Kreuzweg“ inszeniert. Die Schatzkammer mit prachtvollen liturgischen Gegenständen wird erstmals neu eingerichtet. Sie bleibt Neuburg nach Ende der Ausstellung als touristische Attraktion erhalten.

Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm. Vom 14. bis 23. September wird in der Hofkirche das Theater „Luther – Rebell Gottes“ aufgeführt. Die Uraufführung des Oratoriums „Martinus“ ist am Samstag, 23. September, um 19.30 Uhr im Kongregationsaal zu hören. Das Stummfilmkonzert „Luther“ wird am Donnerstag, 19. Oktober, um 20 Uhr im Stadttheater Neuburg veranstaltet.

**Informationen:**

„Fürstenmacht und wahrer Glaube – Reformation und Gegenreformation in Neuburg an der Donau“, Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr, Eintritt samt Schlossbesuch: Erwachsene 8,50 Euro, ermäßigt 7,50 Euro, Schüler mit Ausweis und Jugendliche bis 18 Jahre ein Euro. [www.fuerstenmacht.de](http://www.fuerstenmacht.de).

**15.7.-5.11.2017**

**FürstenMacht & wahrer Glaube**  
Reformation und Gegenreformation

**Neuburg an der Donau**  
Schloss, Fürstengang & Hofkirche  
[www.fuerstenmacht.de](http://www.fuerstenmacht.de)

Kooperationspartner:  
Bayerische Schloßverwaltung  
Die Kulturstiftung der Bundesregierung  
Neuburg an der Donau

Veranstalter:  
NEUBURG

AN ANLAß DES 500. GEBURTSTAGES  
**LUTHER 2017**  
500 JAHRE REFORMATION

# Edelleute, Ritter und Gaukler

**NEUBURG** – Neuburg an der schönen Donau feiert das größte Renaissance-Historienspektakel im deutschen Raum: Tausende Neuburger und Neuburgerinnen schlüpfen ab 30. Juni in ihre prächtigen Renaissancegewänder, denn dann ist es Zeit für das Neuburger Schloßfest. Vom 30. Juni bis 2. Juli und vom 7. Juli bis 9. Juli wird die alte Fürstentumlichkeit der Pfalz Neuburg beziehungsweise „Jungen Pfalz“ zum Leben erweckt.

Edelleute und Edelfräulein, Ritter, Gaukler, Musikanten, Hofnarren, Steckenreiter, Reigenkinder, Bauern, Gesinde und allerlei Volk sind bei den verschiedenen Darbietungen zu bewundern. Das Herzstück des Schloßfests ist der Steckenreitertanz, ein Kindertanzspiel, bei dem sich die jungen Prinzen Ottheinrich und Philipp spielerisch bekämpfen.

In der historisch-romantischen Kulisse der Altstadt werden vielfältige Tanz-, Gesangs-, Musik- und Theateraufführungen veranstaltet: Tanz und Scherz bei Hofe, Tanz auf dem Markt, Hofkonzerte, Fanfarenzüge, Neuburger Gassenspieler und die Lateinschule.

## Handwerkskunst

Ihre Kunst zeigen Handwerker aus nah und fern auf dem historischen Markt. An zahlreichen Verzehrstätten kann man sich für neue Abenteuer stärken. Entspannen lässt sich im Badezuber oder im Dampfbad mit Massage in der historischen Badestube.

Am Freitag, 30. Juni, um 17 Uhr wird das Renaissancefest mit dem Einzug in die Obere Stadt eröffnet. Über die Lebensader Donau erreichen die edlen Festgäste auf bunt geschmückten Zillen die Residenzstadt. Sie werden vom Oberbürgermeister, dem Herold, dem Truchsess und dem Marktvogt begrüßt. Am Samstag, 8. Juli, gibt es untermalt mit der



▲ Gespannt warten schon die festlich gewandeten jungen Akteure auf ihren Einsatz beim Reigentanz. Fotos: Stadt Neuburg

Musik des Steckenreitertanzes ein Feuertheater am Himmel und auf der Donau zu bestaunen.

Der große historische Festzug am zweiten Festsonntag, dem 9. Juli, sucht seinesgleichen. Etwa 2400 Mitwirkende beteiligen sich daran, zudem Fuhrwerke, Kutschen, Pferde und allerlei anderes Getier. So können Gäste in die Zeit des Pfalzgrafen Ottheinrichs eintauchen, dessen Lieblingsspruch war: „Ich meid und Haß all leere Faß und liebe dieses volle Glas, schöne Mägdelein noch viel baß.“

Das Neuburger Schloßfest hat seinen Ursprung im 16. Jahrhundert: Am 27. Sep-

tember 1574 vermählte sich Pfalzgraf Philipp Ludwig mit Prinzessin Anna von Kleve. Die Hochzeit wurde fünf Tage lang in der Residenzstadt gefeiert. Besonders prächtig war das Ringelstechen der vornehmen Gäste am zweiten Hochzeitsfeiertag und das Fußturnier am Tag darauf. Die Beschreibung dieser Festlichkeiten wurde vom Mitbegründer des Historischen Vereins Neuburg, Josef Benedikt Grassegger, 1824 wiederentdeckt und im gleichen Jahr anlässlich des 25. Regierungsjubiläums von König Max I. Josef von Bayern ein Ringelstechen samt Festzug abgehalten. Dieses Turnier war wiederum Vorbild für die seit 1977

anlässlich des Neuburger Schloßfests veranstalteten Reiterspiele, die im Hof des von Pfalzgraf Philipp Ludwig 1594 erbauten Marstalls stattfinden. Das Fest wird alle zwei Jahre vom Verein „Freunde der Stadt Neuburg“ veranstaltet.

### Info:

Neuburger Schloßfest,  
30. Juni bis 2. Juli: Fr. ab 17 Uhr,  
Sa. ab 13 Uhr, So. ab 9.30 Uhr.  
7. bis 9. Juli: Fr. ab 17 Uhr,  
Sa. ab 11 Uhr, So. ab 9 Uhr.  
Festzeichen: sechs Euro, weitere Eintrittspreise für einige Darbietungen.  
[www.schlossfest.de](http://www.schlossfest.de).



▲ Ein Hauptmann der Stadtwache im farbenprächtigen Gewand.

# Visat hoch

## Neuburger Schloßfest

30. Juni bis 2. Juli und  
7. bis 9. Juli 2017

Steckenreitertanz  
Reiterspiele  
Höfische Musik  
Historischer  
Jahrmarkt



[www.schlossfest.de](http://www.schlossfest.de)








# Neue Weidenkapelle

Gerüst wird bald von Zweigen umrankt

**SCHOPFLOHE – Ein Ort zum gemeinsamen Beten und Glauben, für innere Einkehr und Besinnlichkeit sowie für ökumenische Begegnungen ist die auf dem „Urlas“ bei Schopflohe (Kreis Donau-Ries) errichtete Weidenkapelle.**

Die Weidenkapelle wurde auf Initiative eines Teams um Friedel Röttger, Bezirksreferent der Evangelischen Landjugend (ELJ) Schwaben aus Nördlingen, als Gemeinschaftsaktion der ELJ, der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) und der Evangelischen Jugend im Dekanat Oettingen gebaut. Im Rahmen eines Gottesdienstes wurde sie feierlich eröffnet.

Für die vor zwei Jahren angestoßene Idee der ELJ und des Kirchenvorstands von Schopflohe erhielten die Initiatoren große Unterstützung. Pate stand die Weidenkapelle „Im neuen Heiligen“ bei Petersaurach im Landkreis Ansbach. Deren Erbauer brachten laut Röttger viele Ideen und Tipps für die Weidenkapelle am „Urlas“ ein.

Dekan Armin Diener hieß die Gäste zu Beginn des ökumenischen Freiluft-Gottesdienstes willkommen. Er zelebrierte den Gottesdienst mit Gerhard Höppler, Diözesanjugendseelsorger der KLJB aus Augsburg, und Landjugendpfarrer Gerhard Schleier aus Pappenheim. Die Geistlichen stellten die aus zehn filigranen Stahlstützen erstellte Kapelle mit einem Durchmesser von gut fünf Metern und einer Höhe von über vier Metern unter den Schutz und Segen Gottes. Sie wünschten Frieden und Besinnung an diesem besonderen Ort, fruchtbare Begegnungen und dass die Kapelle vor Vandalismus verschont bleibe.

Spiritualität dürfe sich nicht nur auf „Events“ konzentrieren, sagte Höppler. Bei der Weidenkapelle von Schopflohe sei eine großartige Erfahrung von Stille und Gelassenheit möglich. Er freue sich, dass damit in Nordschwaben ein außergewöhnlicher ökumenischer Berührungspunkt entstanden sei.

Fremdingens Bürgermeister Frank-Markus Merkt sprach Glückwünsche zu der „lebendigen und offenen Kirche in Gottes guter Schöpfung“ aus. Der Blick öffne sich von der Weidenkapelle ins Fränkische, nach Maria Brunnlein und weit ins Ries. Diese Offenheit sei ein gutes Zeichen für die Kapelle. Weitere Redner dankten den Helfern. Bezirksreferent Röttger merkte an, dass noch weitere Spenden willkommen sind.

Die Landessynodalen Lisa Huster aus Neu-Ulm und Christa Müller (Wechingen) wünschten bei der Segnung gute und fruchtbare Zeiten der Gemeinschaft in und um die Kapelle. Den beispiellosen Blick vom „Urlas“ ins Ländle hob stellvertretender Landrat Reinhold Bittner heraus, bei dessen Grußwort einige Regentropfen fielen.

## Blick ins Ländle

Der Regen sei gut für die kleinen Weiden, führte Bittner an, denn diese sollen gedeihen, wie auch der Glaube und das Miteinander aus der Weidenkapelle erwachsen sollen. Den Gottesdienst und den Festakt begleiteten Oettingens Pfarrer Ulrich Tauber und Pfarrer Schleier musikalisch.

*Peter Tippel*



▲ Bischof Konrad Zdarsa entzündete auf dem zuvor mit Chrisam gesalbten neuen Altar fünf Lichter als Sinnbild der Wunden Christi. Foto: Löbhard

## Mit Chrisam gesalbt

Bischof Zdarsa weiht neuen Altar in St. Mauritius

**WEIL – Die Pfarrkirche St. Mauritius in Weil (Kreis Landsberg/Lech) hat einen neuen Altar und einen neuen Ambo. Bischof Konrad Zdarsa weihte das Ensemble im Rahmen eines Pontifikalamts. Eine große Festgemeinde nahm daran teil.**

Bischof Konrad, die Pfarrer Martin Rudolph und Martin Bucher, Kaplan Michael Kammerlander und Diakon Alexander Toussaint wurden am Pfarrhof abgeholt und mit Blasmusik und Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine, den Kommunionkindern und vielen Gläubigen zur Kirche geleitet.

Vor der Altarweihe ging Bischof Konrad in der Predigt auf deren Bedeutung ein. Es sei wichtig, sich in der Kirche zu versammeln. „Nur so können wir Jesus besser kennenlernen.“ Nach der Allerheiligenlitanei setzte der Bischof Reliquien des Kirchenpatrons St. Mauritius sowie der Heiligen Wolfgang und Rupert bei. Anschließend besprengte er den Altar mit Weihwasser und salbte ihn mit Chrisam.

Bischof Zdarsa entzündete fünf kleine Dochtfeuer auf dem Altar, die den zuvor verteilten Weihrauch zum Glimmen brachten. Sie stellten das erste symbolische Opfer dar.

Die Feuer sind auch Sinnbild für die fünf Wunden Christi. Der Altar steht symbolisch für Christus, den Gesalbten. Nach dem Verlöschen der Flammen wurde das Weihegebet gesprochen und der Altar festlich gedeckt. Die Eucharistiefeier konnte beginnen.

Altar und Ambo wurden von Joachim Kraus geschaffen. Der in Markt Rettenbach lebende Bildhauer verwendete Juramarmor. Er ist regionalen Ursprungs und passt zu den Solnhofener Platten des Bodenbelags.

Entstanden ist ein leichtes, fast schwebendes Ensemble, das dem lichten Charakter der Kirche entspricht. Es ist zum Hochaltar hin durchlässig und verbindet den Altarraum und das Kirchenschiff auf ideale Weise. Altar und Ambo werden ihrer Bedeutung als Opfertisch beziehungsweise Ort der Verkündigung jetzt gerecht, sagte Felix Johann Landgraf, Kunstbeauftragter an der Bischöflichen Finanzkammer Augsburg: „Ein heutiger Altar aus Naturstein nimmt Bezug zum alttestamentarischen Opfer, das auf den christlichen Altären als unblutiges Opfer gefeiert wird in Form eines österlichen Mahles. Beides ist in dieser Neuschöpfung enthalten.“

*Romi Löbhard*

## Taizégebet bei Vinzenterinnen

AUGSBURG – Unter dem Motto „Gott ist nur Liebe“ laden die Barmherzigen Schwestern am Samstag, 24. Juni, um 19 Uhr zum Taizégebet in ihre Klosterkirche an der Göggingerstraße 94 in Augsburg ein.

## 30 Minuten Orgelmusik

BENEDIKTBEUERN – Darius Drobisz spielt am Sonntag, 18. Juni, um 12.05 Uhr in der Basilika Benediktbeuern für eine halbe Stunde Orgelmusik von Johann Sebastian Bach.



▲ Landjugendpfarrer Gerhard Schleier (mit Gitarre) eröffnete musikalisch den Gottesdienst in der Weidenkapelle. Rechts sitzend Seelsorger Gerhard Höppler und links daneben Dekan Armin Diener. Foto: Tippel

## Malen und Tanzen im Haus Tobias

AUGSBURG – „Malen und Tanzen im Dialog“ heißt es am Freitag, 23. Juni, von 9.30 bis 16 Uhr im Haus Tobias, Stenglinstraße 7. Gefühlte Körperwahrnehmungen lassen Bilder und Stimmungen entstehen. Sie verwandeln sich in Bewegung, Farbe und Dynamik. Geleitet wird der Kurs von Burga Endhardt und Ursula Neuner. Anmeldung bis 9. Juni unter Telefon 08 21/4 40 96-0.

## Thema Erben bei der „Behindertenarbeit“

AICHACH – Die Arbeitsgemeinschaft „Offene Behindertenarbeit“ des Landkreises Aichach-Friedberg veranstaltet einen Informationsabend zum Thema „Erben und Vererben – das Behinderten-Testament“. Die Veranstaltung findet am 28. Juni von 19 bis 21 Uhr in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Aichach-Friedberg, St.-Elisabethstraße 1, in Aichach statt. Der Eintritt ist kostenlos. Referieren wird Thomas Kilian, Notar aus Aichach. Wer einen Gebärdendolmetscher benötigt, kann sich bis Mittwoch, 14. Juni bei Annette Müller von der Lebenshilfe Aichach-Friedberg unter [mueller@lebenshilfe-aicfdb.de](mailto:mueller@lebenshilfe-aicfdb.de) oder Telefon 0 82 51/87 40 70 anmelden.

## Bergexerzitionen mit Heilbronner Weg

KEMPTEN – Unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs, im Vertrauen auf Gott“ stehen die Bergexerzitionen auf dem Heilbronner Weg von Donnerstag, 14., bis Sonntag, 17. September. Der geplante Weg führt von Oberstdorf-Einödsbach zur Rappenseehütte und am nächsten Tag über den Heilbronner Weg zur Kemptner Hütte. Am Samstag wird eine Tagestour angeboten. Am Sonntag gehen die Teilnehmer um die Krottenspitzen herum. Dort steigt die Gruppe auf dem Grat zum Rauheck über den Älpelesattel und Gerstruben ins Trettachtal ab. Zu Beginn des Wegs und unterwegs gibt es mehrere Impulse mit Denkanstößen, Liedern und Gebeten und einen täglichen Abendgottesdienst. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute Kondition sind notwendig. Die Leitung hat Dieter Güntner, Pastoralreferent und DAV Trainer B für Hochtouren, sowie Pastoralreferentin Veronika Füllbier.

### Information und Anmeldung:

Telefon 0831/697 28 33-12; E-Mail: [efs-kempten@bistum-augsburg.de](mailto:efs-kempten@bistum-augsburg.de)

## UNTER EINER STEILWAND

# Idyll aus einer Sandgrube

Der Aletshauser Kreuzweg erstreckt sich in einer kleinen Parkanlage

ALETSHAUSEN – „Wanderer, geh nicht vorbei, ohne daß Maria begrüßet sei“, lautet die Bitte auf der geschwungenen Schrifttafel über dem weit geöffneten Gittertor. Passiert der Wanderer die einladende Pforte, breitet sich vor ihm eine kleine Gartenlandschaft aus, die gemeinsam mit einer Lourdesgrotte einen Kreuzweg bildet, angelegt zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Norbert Rampp weiß alles über diese Gartenanlage am Rand des Dörfchens Aletshausen, ein wenig südlich von Krumbach im Landkreis Günzburg. Rampp ist in Aletshausen daheim, hat als Spätberufener Theologie studiert und war zum Zeitpunkt dieses Gesprächs Kaplan in Lechhausen. Mittlerweile ist er in die Pfarrei St. Peter und Paul Lindenberg gewechselt. Der Autor traf ihn und seinen Vater Max zufällig am Kreuzweg, als sie dort um Gotteslohn den Fußweg ausbesserten und ein paar Bänke richteten. Kurz zuvor erst hatte Sohn Norbert in seinem Heimatort Primizgottesdienst gefeiert.

## Mit zweiter Grotte

Der Kreuzweg, der ein langgestrecktes Oval bildet, liegt unterhalb des Aletshauser Friedhofs in einer ehemaligen Sandgrube. Auf der rechten Seite erhebt sich fast senkrecht eine Steilwand, in die 1901 eine Lourdesgrotte mit den Figuren der Madonna, der Bernadette und ihrer Freundin Magdalena sowie einer Beterin eingesetzt wurde. Als



▲ Eine blütenumrankte Pforte verlockt dazu, die kleine Parkanlage mit dem Kreuzweg und der Lourdesgrotte zu betreten. Fotos: Ranft



▲ Der Aletshauser Kreuzweg liegt unterhalb des Friedhofs in einer ehemaligen Sandgrube und bildet ein langgestrecktes Oval.

Besonderheit ist über dieser Gruppe eine weitere, kleinere Grotte eingefügt, die allein der „Büßerin Magdalena“ gewidmet ist. Die gegenüberliegende Seite der Anlage ist mit einem Staketenzaun zur weiten freien Wiesenlandschaft abgetrennt. Eine stille, fast weltabgeschieden wirkende ländliche Gegend.

„Zuerst war die Lourdesgrotte“, erzählt Kaplan Rampp. „Die ist von der Arme-Seelen-Bruderschaft, an die das Deckenfresko unserer Pfarrkirche Heilig Kreuz erinnert, angelegt worden.“ Architekt der Grotten war der schwäbische Baumeister Sixtus Müller. Er kleidete die Wand der Sandgrube mit Nagelfluh und Tuffstein aus und sicherte sie damit. Zugleich fügte er die Höhlungen ein. Neben beiden Grotten führt eine steile Treppe mit 30 Stufen zum Grottenweg und zum Friedhof hinauf. Der Lourdesgrotte wurde 1903 ein hohes Kruzifix hinzugefügt, das noch heute am Eingang zur Anlage steht.

„Dann war bis 1910 erst mal Ruhe“, hat der Kaplan ermittelt. In diesem Jahr wurde die Aletshauser Pfarrkirche erweitert. Zugleich kam die neuromanische Ausstattung von 1886 wieder hinaus. „Das Haus wurde barockisiert“, berichtet Rampp. Aus der Kirche von Geierstahl in Niederbayern wurden Seitenaltäre, Kanzel und Taufstein erworben. Der Hochaltar in Neurokoko wurde gesondert angefer-

tigt. Weil man schon mal dabei war, ins Barock zurückzukehren, kam ein Angebot aus dem 55 Kilometer entfernten Geltendorf gerade recht. Die dortige Pfarrgemeinde verschenkte ihren Barockkreuzweg. Allerdings hing in Aletshausens Heilig-Kreuz-Kirche bereits eine solche Bilderfolge. Weil aber Barock zu Barock kommen sollte, wurden die in der Kirche vorhandenen neueren Szenen entfernt. Sie gelangten in die Anlage unterhalb der Lourdesgrotte. Am 3. Mai 1914 wurden beide Kreuzwege in einer gemeinsamen Feier gesegnet.

Die aus der Kirche entfernten, in Holzrahmen eingefügten und hinter Glas sehr farbenfroh gehaltenen Leidensszenen sind in hohe steinerne Bauten gesetzt. Die Stationen stehen recht nah seitlich zweier Fußwege beieinander, die eine langgestreckte Grünanlage mit Nadelhölzern und bunten Blumenbeeten erschließen. Der kleine Park misst in seiner ganzen Länge kaum mehr als 100 Meter.

Gleich nach der Pforte ist eine Erinnerungstafel aufgestellt, auf der dem „Hochw. H. Kammerer Willibald Gebhart für die Errichtung des Kreuzweges“ gedankt wird. Auch Kaplan Rampp hat die Krieger- und Soldatenkameradschaft von Aletshausen zur Priesterweihe im Juni 2016 bereits eine Erinnerungstafel gewidmet, die seither auch am Kreuzweg steht. Gerrit-R. Ranft





# SINGEN

Viele Lieder, die sonst nur in Jugendgesangbüchern zu finden waren oder bekannte Taizé-Gesänge sind nun Bestandteile des neuen „Gotteslob“. Ein ausgewogener Mix aus Altem und Modernem bietet nun allen Altersgruppen etwas.

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Singen – beten – feiern ... im Gottesdienst, Kindergarten oder zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit finden Sie unter:  
[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)



▲ Junge Künstler aus dem PreCollege der Hochschule für Musik Karlsruhe. Foto: oh

#### SCHICKLING-STIFTUNG

### Junge Künstler musizieren

EGGISRIED (red) – Junge Künstler des PreCollege der Hochschule für Musik Karlsruhe unter Leitung von Professorin Andrea Raabe konzertieren am Freitag, 16. Juni, um 18 Uhr in der Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried bei Ottobern. Die 13- bis 17-Jährigen sind mit Werken von Vitali, Mozart, Schumann, Strauss und anderen zu hören. Das PreCollege bietet musikalisch hochbegabten Kindern und Jugendlichen Unterricht bei Dozenten der Hochschule. Der Eintritt zum Konzert kostet 15 Euro, ermäßigt zehn Euro. Kinder und Jugendliche sind frei.

#### Platzreservierung:

Telefon 083 32/93 64 24  
oder 01 71/9 71 50 83.

#### GEISTLICHE ABENDMUSIK

### Birnauer Kantorei singt in St. Lorenz

KEMPTEN – Am Freitag, 16. Juni, findet um 19 Uhr eine Geistliche Abendmusik in der Basilika St. Lorenz in Kempten statt. Zu Gast ist die Birnauer Kantorei der gleichnamigen Kirche am Bodensee. Seit 2014 wird sie vom Münchner Hochschulprofessor und international erfahrenen Sänger Thomas Gropper geleitet. In St. Lorenz musiziert der Chor A-capella-Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart und Georg Friedrich Händel. Thomas Gropper singt geistliche Lieder von Mendelssohn, begleitet vom Organisten der Wieskirche, Thomas Hössler. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

#### MARIA SCHENKT DIE KRAFT

## Das Beste in sich entdecken

900 Gläubige feiern 50 Jahre Heiligtum in Schönstatt auf'm Berg

MEMHÖLZ (bn/red) – Rund 900 Gläubige haben in Schönstatt auf'm Berg nahe Memhölz bei strahlendem Sonnenschein das 50. Heiligtum-Jubiläum gefeiert. Den Festgottesdienst im Freien hielt Weihbischof Michael Gerber, der seit vielen Jahren mit Memhölz verbunden ist und deshalb aus Freiburg angereist war.

Vor mehr als 50 Jahren hätten wagemutige Schönstätter die Gnadenkapelle erbaut und von Beginn an regelmäßig zu Maria gebetet, lobte Weihbischof Gerber den unermüdlichen Einsatz. In der persönlichen Begegnung mit der Gottesmutter erwachse die Sehnsucht und die Kraft, „das Beste in sich zu entdecken und weiterzuschicken“. Der Weihbischof verwies damit auch auf das Motto des Festtags: „Aus dem Besten in mir für das Beste in dir.“ Es gehe um das „Herzensheiligtum“ und „die Realität von Heiligtum“, nicht nur in der Kapelle, sondern überall dort, wo man gerade ist. Daraus erwachse die Kraft, die Welt kraftvoll mitzugestalten.

Nach dem Gottesdienst war rund um das Haus der Familie ein buntes Programm mit viel Gelegenheit zur Begegnung und zum Beisammensein geboten. Kinder und Jugendli-



▲ 50 rote Luftballons stiegen am Jubiläumstag in den Himmel. Die Schar der Besucher war bunt gemischt – von den Kleinsten auf dem Arm der Eltern bis zu den weit über 80-Jährigen.

che zeigten, welche Kräfte beim Bau des Heiligtums wirksam waren und wie Heiligtum heute gelebt wird – in Memhölz-Schönstatt, in den Haus- und Herzensheiligtümern und an den Orten, an die die Pilgernde Gottesmutter von hier aus gelangt. „Im Heiligtum wird Geschichte geschrieben“, betonte Weihbischof Gerber. Hier würden Lebensentscheidungen getroffen, hier entstünden Berufungen.

Auf dem Programm standen beim Jubiläumsfest auch interessante Podien und „Treffpunkte“ zu Themen wie „Vaterstudium“, „Kirche im Herausgehen“ oder „Heiligtum in Beruf und Familie“.

Auch die Gelegenheit zur Beichte und zum Einzelsegen wurde dankbar angenommen. Das Allerheiligste war seit dem Abend zuvor bis zum Ende des Festtags zur Anbetung ausgesetzt.



▲ Weihbischof Michael Gerber aus Freiburg konnte den Festgottesdienst bei schönstem Frühsommerwetter im Freien vor der Gnadenkapelle feiern. Das Bild rechts zeigt ihn mit Ministranten aus Ottobern, die den Gottesdienst mitgestalteten.

Fotos: Schönstatt, privat

## Menschen im Gespräch



Für ihren 25-jährigen Einsatz als Organistin in der Pfarrkirche St. Georg in Niederrieden ist **Kathrin Grabenbauer** (Mitte) geehrt worden. Schon 1992 saß sie an der heimischen Orgel, um erstmals die Vorabendmessen von ihrem Vorgänger Markus Hummel zu übernehmen. Als dann 1994 Hauptorganist Georg Blum verstarb, trat Grabenbauer seine Nachfolge an. Seit 2003 leitet die Musikerin mit Leib und Seele auch den Kirchenchor in Niederrieden.

Pfarrer Josef Nowak (rechts) lobte Grabenbauers treues Engagement. „Sie hat sich mit ihrer Musik in die

Herzen hineingespielt“, sagte er. Als Umrahmung der Gottesdienste würden die Orgelmusik und das Singen ein Gemeinschaftsgefühl stiften und Freude schenken.

Er überreichte der Organistin eine Urkunde und eine Ehrennadel des Amtes für Kirchenmusik im Bischöflichen Ordinariat Augsburg „als besondere Anerkennung für gewissenhafte und treue Dienste in der Musica Sacra“. Im Namen der Kirchenverwaltung bedankte sich Kirchenpfeifer Georg Hummel (links) mit einem Geschenk.

Text/Foto: Samia Siebenrok-Safangy

## BUNTE KREATIONEN IM STADTZENTRUM

## 14 Gärten auf Zeit laden ein

„Blumenlust“ und Rosenkongress in Bad Wörishofen



▲ In Bad Wörishofen sind demnächst wieder „Gärten auf Zeit“ zu bewundern.

Foto: Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen

**BAD WÖRISHOFEN (oh)** – Die Gartenausstellung „Blumenlust statt Alltagsfrust“ präsentiert sich im Jubiläumsjahr „950 Jahre Bad Wörishofen“ vom 14. bis 25. Juni zum zehnten Mal. Zudem tagt der Deutsche Rosenkongress erstmals in Bad Wörishofen.

14 Aussteller – vom Verein über Privatpersonen bis zur Schule – zeigen bei „Blumenlust statt Alltags-

frust“ bunte Gartenkreationen in Form von Miniaturbeeten entlang der Fußgängerzone. Traditionell werden die „Gärten auf Zeit“ vom Ausstellungspublikum bewertet und die fünf schönsten Beiträge mit Preisen bis zu 500 Euro belohnt. Zu sehen ist „Blumenlust statt Alltagsfrust“ erstmals für zwölf Tage – von Mittwoch 14. Juni, bis Sonntag, 25. Juni. Der Eintritt ist frei.

Vom 22. bis 25. Juni steht Bad Wörishofen zudem im Zeichen des Deutschen Rosenkongresses. Geplant ist dabei auch die Pflanzung der „Sebastian-Kneipp-Rose“ im Garten der KurOase im Kloster. Höhepunkt ist am Freitag, 23. Juni, die Taufe einer neuen Rose. Im Kurtheater des Kurhauses gibt es am Sonntag, 25. Juni, folgende öffentliche Vorträge: „Clevere Kletterer durch die Jahrhunderte“ (9 Uhr) und „Clematis – ideale Partner zu den Rosen“ (10.30 Uhr).

Information:  
[www.bad-woerishofen.de](http://www.bad-woerishofen.de)

## JUBILÄUM

## „Gelebtes Christsein“

Katholischer Frauenbund Babenhausen besteht seit 70 Jahren

**BABENHAUSEN** – Der Katholische Frauenbund Babenhausen wird heuer 70 Jahre alt. Ohne viel Aufhebens zu machen, tut der tief im Glauben verwurzelte Verein das ganze Jahr über Gutes und bereichert das Leben im Fuggermarkt mit Aktivitäten.

Der Erlös aus den Veranstaltungen wird regelmäßig wohltätigen Zwecken zugeführt. Sein Jubiläum feierte der Frauenbund in der Pfarrkirche St. Andreas, dem Ort, an dem vor sieben Jahrzehnten die Initiative für seine Gründung ausging.

Der von Pfarrer Manfred Sieglar zelebrierte Gottesdienst wurde von Frauenbund-Mitgliedern mit Texten und Gebeten feierlich gestaltet. „An Gottes Segen ist alles gelegen“, sagte der Geistliche. In seiner Predigt bezog er sich auf das vorgetragene Johannes-Evangelium. Jesu Worte „Bleibt in meiner Liebe“ forderten dazu auf, die Zwischenmenschlichkeit intensiv zu gestalten. Beim Gabengang brachten Frauen symbolisch für die bunte Geschichte ihres Bundes Blumen, aber auch Brot, Wein, Wasser, die Bibel und ein Kreuz vor den Altar.

## Pfarrer Knaus als Initiator

Laut Chronik wurde der Katholische Frauenbund Babenhausen am 17. November 1947 gegründet. Pfarrer Franz Xaver Knaus bat damals die Besucherinnen der Andacht in St. Andreas, noch zu bleiben, um etwas zu besprechen – die Gründung des Katholischen Frauenbunds. Neben Pfarrer Knaus gehörten Elisabeth Waltenberger, Franziska

Melchior, Elisabeth Haid, Maria Amann, Josefa Gropper, Gertrud Sauerwein sowie die Frauen Hartinger, Marz und Hust zu den Gründungsmitgliedern.

Von Beginn an organisierte der Frauenbund Veranstaltungen für den guten Zweck. Dabei stand das Wirken stets unter dem Leitgedanken „Gelebtes Christsein – bei Arbeit, Besinnung und Spaß“. Regelmäßig begaben sich die Mitglieder auf Wallfahrt. Aber auch Kochkurse und Vorträge, gesellige Treffen, Ausflüge sowie Frauenfrühstücke bereicherten das Jahresprogramm. Im Wechsel mit der evangelischen Kirchengemeinde organisiert der Katholische Frauenbund bis heute am Weltgebetstag einen besonderen Abend. Beim Cityfest brachte sich der Frauenbund jahrelang als wertvolle Stütze ein.

## Legendäre Bälle

1957 wurde der erste Frauenbund-Faschingsball aus der Taufe gehoben und bildete bis zur Schließung des Pfarrheims im Oktober 2012 einen geselligen Höhepunkt im Fuggermarkt. Manche Babenhauser können sich sogar noch an die legendären Bälle erinnern, die einstmals im Gasthaus Zur Sonne stattfanden. Seit 2014 wird der Frauenbund von einem Vorstandsteam geleitet, das derzeit aus Claudia Ruf, Petra Speiser, Rebecca Sailer, Emmi Kast und Sonja Henle besteht.

Neben den Mutter-Kind- und einer Turngruppe treffen sich Frauen aus Babenhausen und Umgebung regelmäßig zu Gesellschaftsspielen.

Claudia Bader



▲ Pfarrer Manfred Sieglar zelebrierte den Festgottesdienst zum 70. Geburtstag des Katholischen Frauenbunds Babenhausen. Foto: Bader

## AUS MISSEN

## „Musi und Gsang im Wirtshaus“

MISSEN (oh) – Das BR-Fernsehen strahlt am Donnerstag, 15. Juni, um 18.45 Uhr eine neue Folge der Sendung „Musi & Gsang im Wirtshaus“ aus. Sie wurde im April 2016 im Brauereigasthof Schäffler in Missen aufgezeichnet. Mehrere Trios und kleine Besetzungen spielten den ganzen Abend. Neben Stammgästen wie dem alteingesessenen Schnauzclub waren auch Vertreter aller zehn Hauchenbergkapellen eingeladen.

## VON „CATS“ BIS „EVITA“

## „Musical Classics“ im Festspielhaus

FÜSSEN – Ein Fest für Musicalfreunde verspricht am Freitag, 28. Juli, um 19.30 Uhr der Abend „Musical Classics“ im Festspielhaus Füssen zu werden. Die Münchner Big Band Fink & Steinbach bringt mit herausragenden Solisten die schönsten Evergreens bekannter Musicals wie „Cats“ oder „Evita“ auf die Bühne. Karten (19 Euro) sind unter Telefon 083 62/50 77-777 erhältlich. Info: [www.das-festspielhaus.de](http://www.das-festspielhaus.de).

## ZEIT MIT GOTT

## Wanderung auf dem Ge(h)zeiten-Weg

NESSELWANG (oh) – Die Bürgerwerkstatt Kultur bietet wieder an vier Sommerabenden wert(e)volle Stunden der Besinnung auf dem „Ge(h)zeiten“-Weg an. Zum Auftakt wird am Sonntag, 11. Juni, zu einer ökumenischen Wanderung mit geistlichen Impulsen und einer Andacht eingeladen. Pfarrer Bernd Leumann



und Pfarrer Andreas Wassmer stellen die abendliche Stunde unter den Leitgedanken „Aufbruch“. Treffpunkt ist um 19 Uhr an der Rindegger Tanne bei Nesselwang. Bei Regen entfällt der Termin. Zudem werden jeden Mittwoch um 9.30 Uhr Wegbegleitungen auf dem Besinnungsweg angeboten. Mitglieder der Bürgerwerkstatt sind nach Vereinbarung auch zu Gruppenführungen ab zirka fünf Interessenten bereit (Telefon 083 61/81 02). Die Teilnahme ist kostenfrei, Spenden sind willkommen. Info unter [www.nesselwang.de](http://www.nesselwang.de).

Foto: oh



## „Mindelheimer Marienlob“

MINDELHEIM (ah) – Im Zentrum des „Mindelheimer Marienlobs“ stand der Hymnus „Ave maris stella“, den die katholische Kirche in die Marienvesper aufgenommen hat. Die reiche Vielfaltigkeit, die dieses Lied besingt – mit Maria als Jungfrau, Gottesmutter, Königin des Himmels und Zuflucht der Sünder – wurde in einem klangvollen Chorsatz von der „Capella St. Stephan“ unter Michael Lachenmayr dargeboten und von „Legno sonoro“ mit Gambe, Harfen und Gitarre weitergeführt. Kulturamtsleiter Christian Schedler wies auf die tiefe Aussage des „Verkündigungsaltars“ (im Hintergrund) hin. Das Bläserensemble der Stadtkapelle unter Robert Hartmann bildete einen klangmächtigen Rahmen.

Foto: Herb

## FACETTEN DES GLAUBENS

## Radltour und Klosterbesuch

Katholisches Landvolk Ottobeuren bietet spannendes Programm

OTTOBEUREN (jd) – Die Katholische Landvolkgemeinschaft Ottobeuren bietet ein umfangreiches Sommerprogramm im Bereich religiöse und familiäre Bildung an. Den Auftakt macht am Freitag, 16. Juni, um 17.30 Uhr der Abend „Kloster(er)leben“.

Treffpunkt ist am Kreuzaltar der Ottobeurer Basilika. So wie die Mönche dürfen die Teilnehmer ein Abendessen mit Tischlesung und Rekreation (Austausch) erleben. Den Abschluss bildet die gemeinsame Komplet. Wegen der Essensbestellung sind Anmeldungen an die Klosterpforte, Telefon 083 32/79 80, zu richten.

In der Pfarrkirche St. Andreas in Babenhausen beginnt am Sonntag, 18. Juni, um 19.30 Uhr die Veranstaltung „Jubilare Deo mit ökumenischem Abendausklang“. Lieder aus der Heimat erklingen am Freitag, 23. Juni, um 20 Uhr beim Wirtshausingen im Gasthaus Köhler in Babenhausen. Mitwirkende sind die Volksmusikberatungsstelle Krumbach und der Volkstanzkreis Babenhausen.

Die Stadt Mindelheim will das Landvolk bei seiner Radltour am Sonntag, 2. Juli, erleben. Um 10 Uhr startet die Fahrt am Pfarrheim in Engetried. Mittags gibt es eine Altstadtführung in Mindelheim. Bei der

Rückkehr gegen 16 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Bei zweifelhaftem Wetter erteilt die Familie Vater bis 9 Uhr unter Telefon 083 92/6 19 Auskunft. Die Fahrräder sollten auch für Feldwege geeignet sein. Für Getränke und Verpflegung sowie Sicherheit hat jeder Teilnehmer selbst zu sorgen.

Im „Winterchor“ der Klosterkirche Klosterbeuren findet am Montag, 21. August, ein Friedensgebet statt. Beginn der „Aktion Gebetsnetz“ ist um 20 Uhr.

Von Mittwoch, 16. August, bis Freitag, 18. August, unternimmt das Landvolk eine Buswallfahrt zum Landvolkpatron Bruder Klaus in die Schweiz. Nähere Informationen bei Hanni und Benedikt Jäger, Telefon 083 93/3 28.



▲ Die Radltour der Landvolkbewegung führt zu Kulturschätzen des Unterallgäus. Foto: Diebold/Archiv

## PFARRER KNEIPP

## Matinee zum 120. Todestag

BAD WÖRISHOFEN (oh) – Die Kneippstadt steht heuer nicht nur im Zeichen des Jubiläums „950 Jahre Wörishofen“ (wir berichteten). Am Samstag, 17. Juni, wird zudem der 120. Todestag von Pfarrer Sebastian Kneipp begangen. Um 10.30 Uhr lädt das Filmhaus Huber, Bahnhofstraße 5 a, zur Matinee „Der Wasserdoktor“ ein. An den Spielfilm von 1958 schließt sich ein Filmgespräch an (Karten an der Kinokasse). Um 14 Uhr wird im Kurpark eine Führung durch den Duft- und Aromagarten angeboten. Treffpunkt ist der Infopavillon (mit Gästekarte frei, sonst drei Euro). Um 17 Uhr beginnt in St. Justina ein Gedenkgottesdienst mit Aufführung der „Kneippmesse“ von Ferenc Kersch. Um 18 Uhr steht ein Gang zur Grabkapelle Kneipps im Städtischen Friedhof mit Stadtpfarrer Andreas Hartmann auf dem Programm. Ein Höhepunkt ist um 20 Uhr im Kursaal die letzte Aufführung des „VolksMusicals Kneipp“. Seine Weltpremiere feiert das Stück dort am 10. Juni zur gleichen Zeit (Tickets gibt es im Kurhaus).



## LANDJUGEND

## Über Europa diskutiert

OTTOBEUREN (kljb) – Rund 50 Jugendliche kamen trotz Starkregen ins Pfarrheim Ottobeuren, um mit Vertretern aus Politik und Kirche, darunter Abt Johannes Schaber, über Europa ins Gespräch zu kommen. Die Katholische Landjugendbewegung Augsburg (KLJB) und die Kolpingjugend Diözesanverband Augsburg hatten unter dem Titel „EuropaLokal“ zu der Podiumsdiskussion geladen. Die Moderation hatte Stephanie Rothermel (KLJB-Bundesvorsitzende) übernommen. Weitere Teilnehmer waren Landtagsabgeordnete Claudia Stamm, Präses Dominik Zitzler (Bund der Deutschen Katholischen Jugend im Bistum), Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (CSU) sowie Florian Aurbacher, der ehemalige Europa-Vorsitzende von MIJARC, der internationalen Land- und Bauernjugendbewegung. Foto: KLJB

# Stark werden fürs Männerleben

Firmvorbereitung einmal anders: Buben und Paten erleben „Nacht des Feuers“

**ALTSTÄDTEN (pdk) – Es ist ein ungewohntes Bild: Sechs Männer waschen auf einer Sandbank an der Iller nahe Altstädten zwölfjährigen Jungen die Füße mit kaltem Flußwasser.**

Jetzt trocknen sie die Füße ab und massieren wohlriechendes Rosenöl ein. Mit der anschließenden Segen geht die „Nacht des Feuers“ zu Ende, ein Wochenende von Paten mit Firmlingen in der Natur zur Vorbereitung auf die bevorstehende Firmfeier.

„Das Dienen gehört für Männer dazu“, erklärt Diakon Gerhard Kahl, Leiter der Männerseelsorge im Bistum Augsburg. Seit einigen Jahren bietet er die bistumsweite, 24 Stunden dauernde „Nacht des Feuers“ an, dieses Mal auf einem Zeltplatz in Altstädten bei Sonthofen. Auf dem Weg zum Mannwerden bräuchten Jungs männliche Begleitung, betont Kahl. Männer seien unentbehrlich, um Heranwachsenden ermutigende Bestätigung zu geben. „Die gemeinsame Zeit in der Natur stärkt die Beziehung zwischen Paten und Jugendlichen.“

Landwirt Andreas Trunzer aus Memhölz (31) und sein Neffe Florian Wegscheider (11) sind durch den



◀ *Michael Gerold wäscht seinem Sohn Sven nach der „Nacht des Feuers“ mit Illerwasser die Füße. Das Wochenende bereitet in der Natur auf die Firmung vor.*

*Foto: Verspohl-Nitsche*

Firmunterricht von Schwester Hannah Altmann auf das Wochenende aufmerksam geworden. Mit dem Sohn seiner Schwester verbringt der Firmpate regelmäßig Zeit, wenn ihn dieser auf dem Hof besucht. „Dass wir jetzt hier zusammen dabei sind,

macht Florian schon stolz“, sagt Trunzer.

Mit seinem Sohn Sven (12) ist Physiotherapeut Michael Gerold (45) aus Kempten bei der Firmvorbereitung in der Natur dabei. Er gehört der Pfarrei St. Ulrich in der

Pfarreiengemeinschaft Kempten-Ost an. Für ihn sei es wichtig, Zeit mit dem Jungen zu verbringen und einmal ganz für ihn da zu sein, erzählt er.

Neben geistlichen Impulsen gab es bei dem Wochenende ganz praktische Programmpunkte. Der Zeltaufbau und das Errichten eines Lagerfeuers seien der Auftakt gewesen, sagt Diakon Kahl. Wanderungen mit kleinen Aufgaben folgten. Und schließlich sei in gemeinsamer Runde die Josefsgeschichte in Abschnitten vorgelesen und diskutiert worden. Thema war dabei auch, wie man mit Enttäuschungen, Schmerz oder Konflikten umgeht. „Es ist wichtig, dass man nach einem Streit wieder bei Null anfängt und nicht im Hintergrund eine Liste weiterführt“, formulierte es Christian Wilke aus Vöhringen.

Die Natur verlangte den Buben und ihren Begleitern während der „Nacht des Feuers“ noch eine besondere Mutprobe ab: In der Nacht ging ein Gewitter auf den Zeltplatz nieder. „Wir haben uns zu zehnt im VW-Bus zusammengedrängt und die Blitze abgewartet“, erzählt Michael Gerold. Danach war eindeutig bewiesen: „Man(n) darf auch Schwäche zeigen.“

## „IM TAL UND AUF DER HÖH“

### Philosophiefestival beginnt am 21. Juni

OBERSTDORF – „Im Tal und auf der Höh“: Unter diesem Motto findet vom 21. bis 25. Juni das erste Philosophiefestival in der Region Allgäu/Kleinwalsertal statt. In Seminaren, Vorträgen und Diskussionen geht es um die Frage „Wie wollen wir zusammenleben?“ Veranstaltet werden die Tage vom Verein „Philosophie in den Allgäuer Bergen“. Zu den Mitwirkenden zählt Professor Hans Joas, diesjähriger Preisträger des Meckatzer-Philosophie-Preises. Den Referenten geht es darum, philosophisches Denken allgemein zugänglich zu machen. Die Auftaktveranstaltung ist am 21. Juni, 19 Uhr, im Walsershaus Hirschegg, der Festakt mit Preisverleihung am 23. Juni, 11 Uhr, im Oberstdorf-Haus (Eintritt frei). Kartenvorverkauf: Philosophie Allgäuer Alpen, Bahnhofstraße 18 in Kempten, Telefon 08 31/5 12 91 00. Info: [www.philosophieallgaeualpen.com](http://www.philosophieallgaeualpen.com).



### Mariensingen in Hochgreut

HICHGREUT – Erstmals begrüßte Pater Jacek die Kirchenbesucher in der Kuratiekirche Maria Heimsuchung in Hochgreut Ende Mai zu einem Mariensingen. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Marita Reither hatte die Veranstaltung organisiert und damit einen lange gehegten Wunsch verwirklicht. Sie umrahmte das Singen mit ausgesuchten Gebeten. Eröffnet wurde das Mariensingen von der Jodlergruppe Nesselwang mit Dirigentin Lydia Haslach. Es folgten die Stubenmusik Wildpoldsried mit anmutigen Melodien und das Jodlerduett Baiz aus Vorderburg mit seinen starken Stimmen. Harmonisch ließ auch der Kirchenchor Hochgreut mit dem stellvertretenden Dirigenten und Vollblutmusiker Benjamin Haug von der Chorempore aus seine Marienlieder erklingen.

*Text: Mayr-Schneider, Foto: Piller*

## „SICH BEWEGEN LASSEN“

### Fatimatag in Maria Rain

MARIA RAIN (fh) – Ein weiteres Mal ruft Maria Rain am 13. Juni zum Fatimatag in die historische Wallfahrtskirche Heilig Kreuz. Um 8.30 Uhr beten die Wallfahrer den Fatimariosenkrantz. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Buße und Veröhnung mit Gott und den Menschen. Daran schließt sich um 9 Uhr eine Marienandacht mit sakramentalem Segen an. Das Pilgeramt feiert um 9.30 Uhr Pfarrer Thomas Hatosch aus der Pfarreiengemeinschaft Eggenenthal. Er predigt zum Thema „Sich bewegen lassen – Maria Königin der Apostel“. Zum Abschluss besteht die Möglichkeit zum Empfang des persönlichen Segens und zur Segnung von Andachtsgegenständen. Mit dem Pilgerlied „Unser liebe Frau am Rain, Königin im Strahlenkranz“ im Herzen können die Wallfahrer dann erfüllt nach Hause zurückkehren.

## BUNT, INTENSIV, BESONDERS

# Einheit und Vielfalt zugleich

Zweites Glaubensfest „Himmelszelt“ in Seeg gut besucht



▲ Zum zweiten Glaubensfest „Himmelszelt“ kamen fast so viele Besucher wie im Vorjahr.

**SEEG – Im Mittelpunkt des zweiten „Himmelszelt“-Glaubensfests in Seeg stand die Einheit der Christen in all ihrer Vielfalt. Das Fest bot Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und voneinander zu lernen.**

Das Festzelt war – wenn auch nicht ganz so voll wie im Vorjahr – gut gefüllt. Organisiert hatten das Fest das Institut für Neuevangelisierung der Diözese Augsburg, die Katholische Jugendstelle Kaufbeuren und die freikirchliche Jordan-Stiftung. Jeder Teilnehmer werde in den beiden nahtlos ineinander übergehenden Gottesdiensten sowohl Vertrautes als auch Fremdes finden, erklärten Christian Lieb, Jugendreferent der Katholischen Jugendstelle Kaufbeuren, und Pastor Jean-Christof Nadon von der Christlichen Glaubensgemeinde Füssen bei der Begrüßung.

## Lobpreislieder

Die Heilige Messe konzelebrierte Pater Johannes Rothärmel mit dem Jugendpfarrer der Jugendstelle, Wolfgang Schnabel, und Pater Martin Baranowski. Die Band „4 you“ sorgte mit Lobpreisliedern für

die Umrahmung. Beim anschließenden Lobpreisgottesdienst spielte die Band der Jordan-Stiftung.

Pater Johannes führte in seiner Predigt aus, er habe – gefragt nach dem Unterschied zwischen den Freikirchen und der katholischen Kirche – geantwortet: Der Inhalt ist derselbe, nur die Verpackung ist vielleicht etwas anders. Wie Pastor Nadon ermunterte er dazu, sich bei den Gottesdiensten auf das Fremde einzulassen, den Anderen im Glauben wertzuschätzen und voneinander zu lernen.

Ein Video verdeutlichte den Leitspruch für den Tag: „Alles, was mein ist, ist Dein, und was Dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht.“ Die christlichen Gemeinden seien gefordert, wieder aufeinander zuzugehen und eine Einheit in Vielfalt zu werden.

## Wurzeln des Glaubens

Dies bekräftigte im anschließenden Lobpreisgottesdienst auch Gerhard Kehl von der Jordan-Stiftung. Betont wurde beim Fest auch der Schatz des Glaubens und der Gemeinschaft, der Halt gebe. „Wurzeln Sie fest in ihrer Kirchengemeinde, egal welcher christlichen Richtung“, hieß es bei den Gottesdiensten. Pfarrer Alois Linder, Seelsorger der Pfarreiengemeinschaft Seeg, der am Ende der Gottesdienste hinzukam, war beeindruckt vom christlichen Geist im Festzelt.

An Infoständen war mehr über kirchliche Gruppen und geistliche Gemeinschaften zu erfahren. Das Mittagessen wurde von der Familienmusik Paulsteiner umrahmt. Ab 14 Uhr sorgte das Konzert von Albert Frey für einen weiteren Höhepunkt. Er begeisterte mit neuen christlichen Liedern. *Rosemarie Klimm*



▲ Jugendpfarrer Wolfgang Schnabel, Pater Johannes Rothärmel und Pater Martin Baranowski zelebrierten die Heilige Messe. *Fotos: Klimm*

## Menschen im Gespräch



Zurücklehnen kann sich **Xaver Bayrhof** nach über 26-jährigem Mesnerdienst in der Pfarrgemeinde St. Alban in Geisenried. Mit Frau Marianne an seiner Seite hat sich der Handwerkermeister neben seiner Glaserei mit viel Hilfsbereitschaft, Geduld und viel Erfahrung für „die Sache Jesu“ engagiert, betonte Pfarrer Heinrich Krowicki im Gottesdienst. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Günther Schmidt ist sich sicher, dass Bayrhof damit

bei seinem „Himmelskonto“ ganz deutlich im Plus liegt. Den lobenden Worten schloss sich auch der Mesnerverband der Diözese Augsburg, Dekanat Marktoberdorf, an. Für den „Ruhestand“ erhielt Bayrhof von seinen Ministranten einen liebevoll gestalteten, selbstgebauten „Relax-Stuhl“. Die Verabschiedung mit Sektempfang wurde von der Musikkapelle umrahmt.

*Text/Foto: Hans Pfefferle*

## AUFTAKT AM 3. JULI

# Kurse, Vorträge, Führungen

KEB Unterallgäu stellt Programm für zweites Halbjahr vor

**UNTERALLGÄU (ey) – Die Katholische Erwachsenenbildung Unterallgäu bietet für das kommende Halbjahr wieder eine Reihe von Veranstaltungen an. Den Auftakt macht am Montag, 3. Juli, um 18.15 Uhr die Mitgliederversammlung im Gasthaus Zum Adler in Sontheim.**

Der Abend steht unter dem Motto „Nimm dir Zeit und nicht das Leben“. Referent ist der Theologe, Autor und Psychotherapeut Wunibald Müller.

Am 20. September lädt die KEB von 10 bis 16 Uhr zur Kirchenführerfortbildung ein. Thema: „Auf den Spuren der Reformation in Augsburg unterwegs“. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Hauptportal (Westseite) des Augsburger Doms. Weitere Stationen sind St. Anna, St. Moritz und St. Ulrich (sieben Euro Anmeldung bis 31. August).

Am 21. September gibt es um 19.30 Uhr im Caritas-Seniorenzentrum St. Georg, Bürgermeister-Krach-Straße 4, in Mindelheim „Anmerkungen zur Bundestagswahl 2017“ mit Politikwissenschaftler und KAB-Diözesansekretär Peter Ziegler.

Ein Vortrag „Die Kirchen im Nationalsozialismus“ mit Stefan Fuchs

ist für 27. September um 19.30 Uhr im Caritas-Seniorenzentrum vorgesehen.

Am 8. Oktober findet von 13 bis 18 Uhr im Forum Mindelheim, Theaterplatz 1, sowie in der Bürgermeister-Krach-Straße 4 der Familientag statt.

Ein Kommunikatives Intensivseminar für Jugendliche und junge Erwachsene mit Kommunikationstrainer Otto Flür gibt es am 8. und 15. November jeweils von 16 bis 20 Uhr im Caritas-Seniorenzentrum (30 Euro, Anmeldung bis 2. November).

Martin Tillmann, Theologischer Referent für Ökumene im Bistum Augsburg, greift am 16. November um 19.30 Uhr im Caritas-Seniorenzentrum das Thema „Reformationsgedenkjahr 2017. Vom Konflikt bis zur Gemeinschaft – Jesus Christus gemeinsam bezeugen“ auf.

Außerdem findet an einem Samstag im Oktober eine Fahrt zur Synagoge in München mit Stephan Sollors statt. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

## Information/Anmeldung:

Katholische Erwachsenenbildung Unterallgäu, Kalterer Straße 23, 87719 Mindelheim, Telefon 082 61/2 22 13, E-Mail: [keb.ua@bistum-augsburg.de](mailto:keb.ua@bistum-augsburg.de).



## 5000 Euro für das Ehrenamt

ALLGÄU (oh) – Auch heuer unterstützt die Lattemann und Geiger Dienstleistungsgruppe mit dem Verein „Sternenhimmel“ Projekte in der Region. Jetzt wurden Spenden in Gesamthöhe von 5000 Euro an acht Einrichtungen überreicht. Bedacht wurden der Förderverein mundArt Allgäu, das Projekt „Nordic für Alle“ (Schulamt Oberallgäu), die Bläserklasse der Mittelschule Pfronten, der ASM-Musikbezirk II Sonthofen für ein Jugendkapellentreffen und die Musikkapelle Probstried für ihr Musikfest. Spenden erhielten auch der Obere Lechgauverband für „Dialekt mit Kindern“, die Bergwacht Allgäu für die Jugendarbeit sowie der Heimathausverein Nesselwang. Vorne von links: die Vertreter der Organisationen mit Initiator und Beirat Simon Gehring, Sternenhimmel-Vorsitzender Ulrich Geiger, Max Geist, Gerlinde Briechle, Max Seeboldt, Oswald Kainz, Michael Weixler, David Schambeck, Stephan Thoma. Dahinter von links Peter Eisenlauer, Michael Gimbel, Walter Sirch, Hans-Peter Ipach und Paul Mögele.

Foto: Angelika Gehring

## ALTER FRIEDHOF

# Trost mit Liedern und Gebeten

Zur-Ruhe-Bettung „still geborener“ Kinder in Füßen

FÜSSEN (ha) – Mit Gesang und Gebet gestalteten Diakon Christoph Schwarzer und der evangelische Pfarrer Andreas Huber an der Gedenk- und Ruhestätte totgeborener Kinder auf dem Füssener Sebastiansfriedhof (Alter Friedhof) erneut eine tröstende Feier. Halbjährlich wird hier die Zur-Ruhe-Bettung „still geborener“ Kinder organisiert.

Die früh- und totgeborenen Kinder wurden von Diakon Schwarzer in dem mit Blumen geschmückten Sarg ins ausgehobene Grab gebettet.

„Etwa 30 Babys sind es jedes Mal, die hier gemeinsam bestattet werden“, erklärt Beate Kowoll, Sprecherin der Interesseninitiative Gedenk- und Ruhestätte totgeborener Kinder. In der Vereinigung engagieren sich Seelsorger, Mitarbeiter der Klinik und der Stadtverwaltung.

Die Babys könnten unabhängig von Konfessions- und Religionszugehörigkeit zur Ruhe gebettet werden, erklärt Kowoll. Für die betroffenen Eltern entstünden keine Kosten. Die Initiative finanziert sich durch Spenden.



◀ Diakon Christoph Schwarzer und Pfarrer Andreas Huber sowie Beate Kowoll und Hebamme Maximiliane Jüttner (von links) an der Gedenk- und Ruhestätte totgeborener Kinder auf dem Sebastiansfriedhof.

Foto: Hacker

## SAISON HAT BEGONNEN

# Auf den Spuren des Jakobus

Im Westallgäu ist das „Samstagspilgern“ sehr beliebt

WESTALLGÄU (dk) – Immer beliebter wird im Westallgäu das von erfahrenen Pilgern und Seelsorgern geleitete „Samstagspilgern“. Das kostenfreie Angebot zeigt Menschen aller Generationen bis Ende Oktober den „Einstieg zum Ausstieg“ aus dem privaten und beruflichen Alltag.



▲ Das Westallgäuer Teilstück des Jakobuswegs verläuft quer durch den Landkreis Lindau bis an den Bodensee.

Foto: Landkreis Lindau (Bodensee), Rolf Brenner

Die neu erstellten Broschüren „Samstagspilgern“ und „Der Jakobusweg“ weisen den Weg und geben Anregungen zur Entschleunigung. Zur inneren Einkehr finden sich allein in der Umgebung von Scheidegg 13 Kapellen. Sie sind durch zwei ökumenische Kapellenwege und einen Kneipprundwanderweg verbunden. Das Westallgäuer Teilstück des Jakobuswegs führt quer durch den Landkreis Lindau und das Westallgäu bis an den Bodensee.

Orte der Inspiration sind auch die zahlreichen Westallgäuer Gärten mit Kräutern und Wildpflanzen. Interessierte können sich in der Broschüre „Kraftquelle Allgäu – Kräu-

ter“ informieren. Unter anderem gibt es Kräuterführungen zu den Heilpflanzen der Region.

## Information:

Westallgäu Tourismus, Museumsplatz 1, 88161 Lindenberg, [www.westallgaeu.de](http://www.westallgaeu.de).



◀ „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“: Mit christlichen Liedern gestalten die Kinder das Jubiläum der Kindertagesstätte St. Martin mit.

Foto: Winkler

## JUBILÄUM

# Impulse aus vielen Nationen

Lindenberger Kindergarten St. Martin besteht seit 30 Jahren

LINDENBERG (owi) – Seit 30 Jahren gibt es den Kindergarten St. Martin in Lindenberg in der Trägerschaft der katholischen Kirche. Anlass für das heutige Erzieherinnen-Team um Leiterin Stefanie Holzer, Eltern, Großeltern und Geschwister zu einem Jubiläumsfest einzuladen.

Es stand unter dem Motto „Kinder dieser Welt“ – und das aus gutem Grund. Das Motto habe sich wegen der aktuellen Situation im Kindergarten geradezu aufgedrängt, erzählte Stefanie Holzer. Denn derzeit besuchen 46 Mäd-

chen und Buben aus 13 Nationen den Kindergarten.

Viele Wochen lang hatten sich das Erzieherinnen-Team und die Kinder auf das Fest vorbereitet, sich mit den Herkunftsländern aller Kinder beschäftigt und auch Essen der verschiedenen Nationen ausprobiert.

Schließlich studierten die Kleinen auch noch ein Singspiel ein, mit dem sie beim Jubiläumsfest ihre Eltern, Großeltern und Geschwister überraschten. Darin nahmen sie ganz bewusst alle Kinder mit auf eine Reise und begrüßten sie auch in ihrer jeweiligen Muttersprache in ihrer Runde.

## VORFREUDE UND DANKBARKEIT

## Vor 60 Jahren geweiht

Pfarrer Zinkler feiert am 11. Juni Diamantenes Priesterjubiläum



▲ Pfarrer Wilhelm Zinkler feiert sein Diamantenes Priesterjubiläum.

Foto: Verspohl-Nitsche

**WEITNAU-SELTMAUS (pdk) – Sein Diamantenes Priesterjubiläum begeht Pfarrer Wilhelm Zinkler am Sonntag, 11. Juni, um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Pfarrei St. Wendelin in Sibratshofen.**

Der Jubilar war als Pfarrer zuletzt in den Pfarreien von Zell und Maierhöfen tätig, ehe ihn seine angegriffenen Stimmbänder 1995 zwangen, in den Ruhestand zu gehen. Seither wohnt er in Seltmans und hat in Sibratshofen gemeinsam mit Diakon Karl-Heinz Klippel – soweit es seine Gesundheit und das Alter zuließen – Gottesdienste abgehalten.

## In Augsburg geboren

Als Sohn eines Polizisten wurde Wilhelm Zinkler 1931 in Augsburg geboren. Er wuchs dort mit zwei

Brüdern und drei Schwestern auf. Nach dem Abitur an der Oberrealschule in Augsburg trat er 1951 ins Priesterseminar ein und studierte in Dillingen katholische Theologie. Nach seiner Priesterweihe am 2. Juni 1957 und den Kaplansjahren in Blaichach und Wiggensbach trat Pfarrer Zinkler 1962 seine erste Pfarrstelle in Emersacker an. 1974 wechselte er nach Waldstetten, bevor es ins Allgäu nach Zell und Maierhöfen ging. „Aufgrund einer Stimmbänderkrankung musste ich den aktiven Dienst mit 65 Jahren quittieren“, erzählt der Jubilar. Noch lange betreute er die Schwestern der heiligen Klara im Kloster Buchenstock/Isny. Außerdem erlernte der Pfarrer die Gebärdensprache und war als Seelsorger für Hörgeschädigte und Gehörlose in St. Raphael in Kempten aktiv.

1994 ließ sich der heute 86-jährige in Seltmans nieder. Erst seit zwei Jahren hilft ihm eine Zuehfrau bei der Hausarbeit in seiner Doppelhaushälfte im Grünen. Den Rest erledigt er allein. Auch ein bisschen Kochen hat er im Laufe der Jahre gelernt, doch das „Essen auf Rädern“ nimmt der Senior gern in Anspruch.

## Rege und aktiv

Pfarrer Zinkler ist noch mit seinem Auto unterwegs. Er interessiert sich für das Tagesgeschehen und verfolgt dies im Fernsehen. Neben Beiträgen von kirchlichen Sendern sieht der Jubilar auch gern Sendungen mit geschichtlichem Inhalt: „Das interessiert mich sehr.“

Mit großer Freude und Dankbarkeit blickt er dem Festgottesdienst am 11. Juli entgegen und auf 60 Jahre im priesterlichen Dienst zurück. Gäste aus den früheren Pfarreien werden anwesend sein und mit ihm feiern.

## „DIE WATSCHENBAUM-GALA“

## Kabarett mit Wolfgang Krebs

HOPFEN AM SEE – Im Haus Hopfensee gastiert am Freitag, 23. Juni, um 20 Uhr der Kabarettist Wolfgang Krebs mit seinem neuen Programm „Die Watschenbaum-Gala“ (Einlass: 18 Uhr, Saal mit Bewirtung). Bekannt ist Krebs nicht zuletzt als Stoiber- und Seehofer-Imitator. Info/Karten: [www.haus-hopfensee.de](http://www.haus-hopfensee.de).



▲ Weil er jeden Monat treu an der Fatimawallfahrt nach Maria Rain teilnimmt, durfte Martin Mader die Traktorenwallfahrt anführen. Generalvikar Harald Heinrich spendete den Fahrern und ihren Fahrzeugen den Segen. Fotos: Diebold

## MIT GENERALVIKAR HEINRICH

## Mit dem Schlepper zu Maria

Traktorenwallfahrt lockt über 100 begeisterte Teilnehmer an

**MARIA RAIN – Rechtzeitig zur Traktorenwallfahrt nach Maria Rain lösten sich am Pfingstmontag die Schauer auf und es gab sogar ein paar Sonnenstrahlen. Über 100 Landwirte und Liebhaber von Traktoren hatten sich mit ihren teils historischen Fahrzeugen auf den Weg zur Wallfahrtskirche Heilig Kreuz gemacht. Generalvikar Harald Heinrich zelebrierte den Festgottesdienst.**

Georg Lechleiter, Diakon aus Untergassen mit eigenem Bauernhof, hatte die besondere Wallfahrt lange vorbereitet. An der Seite der vielen Pilger mit ihren Traktoren war er jetzt natürlich mit dem passenden Fahrzeug dabei: seinem 60 Jahre alten Deutz 22 D.

Zum Festgottesdienst war die Wallfahrtskirche Heilig Kreuz bis auf den letzten Platz gefüllt. Verwöhnt wurden die Besucher von der Musikkapelle Maria Rain unter Leitung von Michael Riefler. Organist Andreas Dasser spielte die Orgel. In dieser Kirche dürften sich die Menschen „bei Maria, der Mutter des Herrn, gut aufgehoben fühlen“, sagte Generalvikar Heinrich. Er bedauerte, dass heute nurmehr ein Teil der Menschen wisse, was Pfingsten bedeutet.

Viele seien in diesen Tagen vor allem damit beschäftigt, ihre Urlaubssaison zu eröffnen.

Jesus habe mit dem Heiligen Geist sein Versprechen eingelöst: „Ich lasse euch nicht im Stich, ich sende Euch Beistand!“ Mit einem heftigen Sturm habe er die Grundfeste des Hauses erschüttert, in dem sich die Jünger eingeschlossen hatten. Der Generalvikar zog eine Parallele zur heutigen Zeit, wo oft Resignation vorherrsche und viel gejammert werde. Mit dem Heiligen Geist sei bei den Jüngern „endlich der Funke übersprungen“. Seither hätten Christen den Sendungsauftrag, die Frohe Botschaft zu verkünden.

Auch die Traktorenwallfahrt setze Menschen in Bewegung. Die Kirche schenke das Vertrauen, etwas zu riskieren. Allen Wallfahrern wünschte Monsignore Heinrich: „Verhilf unserem Leben zu mehr Glauben und unserem Glauben zu mehr Leben.“

Schließlich ging es hinaus vor die Kirche. Georg Lechleiter hatte zur Segnung seinen Deutz mit Hänger bereitgestellt und die Fahrer defilierten stolz mit ihren Fahrzeugen an den Geistlichen vorbei, um den Segen zu empfangen. Eine Rundfahrt über den Weiler Guggenmoos schloss sich an. Josef Diebold

## KRÄUTERFÜHRUNG

## „Rund um den Holunder“

BAD GRÖNENBACH – In Bad Grönenbach wird am Dienstag, 20. Juni, die Kräuterführung „Rund um den Holunder“ mit Christa Fischer angeboten. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Kreislehrgarten vor dem Hohen Schloss, bei Regen der Seminarraum im Haus des Gastes. Die Führung dauert zirka 90 Minuten, Eintritt frei.

► Aus Haslach hatte sich Josef Müller („Gasser Sepp“) mit seinem besonderen Kramer-Ge fährt auf den Weg nach Maria Rain gemacht.



## POLITIKER UND BISCHÖFE IN GROSSER SORGE

## „Das wird der Welt schaden“

Appell von Papst Franziskus vergeblich: Donald Trump kündigt Klimaabkommen auf

**Entsetzen über Donald Trumps Aufkündigung des Klimaabkommens von Paris: Der Präsident des zweitgrößten CO<sub>2</sub>-Emittenten USA sieht sein Land als Opfer anderer Staaten. Bei Politikern, Umweltverbänden und Kirchenvertretern stößt er damit weltweit auf Kritik.**

Die Stellungnahme der US-Bischöfskonferenz lässt wenig Spielraum zur Interpretation. „Präsident Trumps Entscheidung wird den Menschen in den Vereinigten Staaten und der Welt schaden“, erklärte Bischof Oscar Cantu. Sie schade „vor allem den ärmsten, am meisten gefährdeten Gemeinschaften“. Die Auswirkungen des Klimawandels könnten längst im Anstieg der Meeresspiegel, dem Schmelzen der Gletscher, intensiven Stürmen und häufigeren Dürren erfahren werden. Die Bibel bestätige den Wert der Schöpfung – einem Wert, dem die Pariser Vereinbarung nachkomme. Er könne „nur hoffen“, dass Trump konkrete Wege vorschlage, wie die USA ihrer globalen Umweltverantwortung nachkommen würden, betonte Cantu.

Der Bischof der texanischen Diözese Las Cruces äußerte sich unmittelbar nach der Ansprache Trumps, bei der dieser im Rosengarten des Weißen Hauses die USA als Opfer anderer Länder darstellte. Denen sei es beim Pariser Klimaabkommen nicht um Umweltschutz, sondern um die Verlagerung amerikanischer Jobs ins Ausland gegangen. „Pitts-



► Papst Franziskus hatte versucht, US-Präsident Donald Trump bei dessen Besuch im Vatikan hinsichtlich seiner Umweltpolitik umzustimmen – ohne Erfolg.

Foto: KNA

burgh statt Paris“, fasste Trump seine „America First“-Politik zusammen.

Die Bischöfe haben eine andere, globale Perspektive. Mit Papst Franziskus sehen sie die Pariser Vereinbarung „als einen wichtigen internationalen Mechanismus zur

Förderung der Verantwortung für die Umwelt und Förderung des Klimaschutzes“. Der Ausstieg sei „zutiefst beunruhigend“.

Präsident Trump erklärte nicht nur den Rückzug aus der Klimavereinbarung, sondern erteilte auch dem nationalen Klimaplan seines

Vorgängers Barack Obama eine Absage. Damit wollten die USA bis 2025 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 26 bis 28 Prozent abbauen.

Der Präsident ignorierte auch die Warnung von Kurienkardinal Peter Turkson, der vorige Woche an der Georgetown University in Washington die ethische Dimension der Klimapolitik hervorhob: „Die Wahrheit ist, dass Klima ein globales öffentliches Gut ist und nicht auf irgendein Land, irgendeine Nation beschränkt werden kann.“

## Info

## Reaktionen aus Deutschland

BERLIN (KNA/red) – Mitglieder der Bundesregierung haben entsetzt auf den Schritt der USA reagiert, das Klimaschutzabkommen aufzukündigen. „Die Vereinigten Staaten schaden sich selbst, uns Europäern und allen anderen Völkern der Welt“, heißt es in einer gemeinsamen Presseerklärung mehrerer Minister des Kabinetts von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), darunter Außenminister Sigmar Gabriel, Wirtschaftsministerin Brigitte Zypries und Umweltministerin Barbara Hendricks. „Wer den Klimawandel leugnet und ihn nicht bekämpft, wird nicht nur mit den

Folgen immer härterer Unwetter, Dürren und Überflutungen zu tun bekommen“, betonen die Kabinettsmitglieder. Diese „Ohne-mich-Strategie“ verhindere auch wirtschaftliches Wachstum und technischen Fortschritt. „Wer den Pariser Klimavertrag kündigt, versperrt den Weg zu wirtschaftlichem Wachstum – und legt Hand an die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen“, heißt es in der Erklärung.

Auch aus der katholischen Kirche kommt scharfe Kritik. Die Ankündigung sei auch für das Umwelt-Engagement der Kirchen ein „Schlag ins Gesicht“, erklärte

das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Es sei bedauerlich, dass Papst Franziskus den US-Präsidenten bei dessen Besuch im Vatikan nicht habe umstimmen können.

Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick rief über seinen Account im Kurznachrichtendienst Twitter dazu auf, den Klimaschutz nicht zu vernachlässigen. „Jetzt erst recht!“, schrieb Schick, der in der Deutschen Bischofskonferenz die Kommission Weltkirche leitet. Die Armen von heute und die Generationen von morgen dürften „um Gottes Willen“ nicht im Stich gelassen werden.

## Lesestoff „Laudato si“

Fraglich blieb, ob Trump sein Versprechen an den Papst einlöste, die Umweltenzyklika „Laudato si“ zu lesen, die Franziskus ihm beim Treffen im Vatikan geschenkt hatte. Nach dem Besuch im Mai gab sich der Präsident noch unentschieden. Franziskus hatte die 30-minütige Privataudienz genutzt, ebenso nachdrücklich wie vergeblich ein Festhalten am Klimakompromiss zu fordern.

Trump scherte sich nicht um den weltweiten Appell von Regierungen und Umweltschützern, das Pariser

Abkommen nicht aufzukündigen. Einer der innovativsten Unternehmer der USA, Tesla-Gründer Elon Musk, machte nach der Entscheidung mit seiner Drohung ernst und kehrte dem Wirtschaftsbeirat des Weißen Hauses den Rücken.

Auch der Disney-Vorstandsvorsitzende Robert Iger hat aus Protest seine Beraterfunktionen für den Präsidenten gekündigt. Dagegen zeigten sich Chefstrategie Steve Bannon und der Leiter der US-Umweltbehörde EPA, Scott Pruitt, hochzufrieden mit dem Ausgang des internen Kräftemessens mit Ivanka Trump und anderen Befürwortern des Klimaabkommens.

Für den Umweltaktivisten und Autor Bill McKibben ist der Rückzug Trumps „eine unglaublich dumme Entscheidung“, die die USA nicht nur unter ihren Verbündeten, sondern in der ganzen Welt isolieren werde: „Es gibt keinen Klimawissenschaftler in der Welt, der Trumps Argumente für sinnvoll hält.“

## Domino-Effekt befürchtet

US-Forschungsinstitute haben berechnet, der Rückzug der USA aus den Klimaverpflichtungen werde bis zu drei Milliarden Tonnen zusätzliches CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre freisetzen. Umweltschützer befürchten zudem einen Domino-Effekt auf andere Staaten. Große US-Unternehmen wie Walmart, Starbucks und Goldman Sachs folgen dagegen schon seit Jahren einem Kurs unabhängig von der Regierung. Sie haben ehrgeizige Klimaziele formuliert und stellen ihre Produktionsabläufe auf erneuerbare Energien um.

Brian Deese, der Ex-Präsident Barack Obama in Klimafragen beriet, meint, Trump verlasse das Pariser Abkommen zu einer Zeit, da gerade die globalen Regeln umgeschrieben werden. Die Umwelttechnologie sei der „am schnellsten wachsende Sektor unserer Wirtschaft“. Einen eigenen Weg kündigen auch die Stadtobere von US-Metropolen an.

New Yorks Bürgermeister Bill de Blasio sieht in der Trump-Entscheidung einen „Dolch direkt auf das Herz gerichtet“. Das Pariser Abkommen sei der größte Fortschritt seit Jahren gewesen. „Wir nehmen die Sache jetzt in die eigenen Hände“, kündigte de Blasio an. Auch der Bürgermeister der von Trump erwähnten Industriestadt Pittsburgh, Bill Peduto, betonte, der Präsident spreche nicht für die Bürger seiner Stadt. „Wir halten hier an den Klimazielen fest“, versprach er.

*Bernd Tenhage/red*

## Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

# Trump löst Versprechen ein

„Pille auf Krankenschein“ soll abgeschafft werden – US-Katholiken erfreut

**Anders als beim Umweltschutz liegt Donald Trump beim Thema Lebensschutz weitgehend auf einer Linie mit dem Vatikan. Jetzt löst er ein Wahlkampfversprechen ein, das US-Katholiken besonders am Herzen lag. Der Präsident versucht, die kostenlose Pille auf Rezept aus dem Katalog der Pflichtleistungen der Krankenversicherungen zu brechen.**

Die Tage, in denen Krankenversicherte in den USA automatisch Zugang zu kostenlosen Verhütungsmitteln erhielten, scheinen gezählt. Das Weiße Haus veröffentlichte nun den Entwurf einer neuen Ausführungsbestimmung, die Arbeitgeber von der Pflicht befreit, für Policen zu bezahlen, die eine Gratisabgabe künstlicher Verhütungsmittel enthalten.

Trump hatte diese Änderung Anfang Mai bei einer Zeremonie im Rosengarten des Weißen Hauses in Aussicht gestellt. „Euer Leidensweg wird bald vorüber sein“, versprach er den Vertreterinnen der „Little Sis-

ters of the Poor“, einem katholischen Frauenorden, der gegen das „Verhütungsmandat“ in der Gesundheitsreform von Amtsvorgänger Barack Obama geklagt hatte. „Wir werden diesen Angriff auf die Religionsfreiheit beenden“, fügte Trump hinzu.

Die „Pille auf Krankenschein“ war eines der am stärksten umstrittenen Elemente in Obamas Gesundheitsreform. Da sogenannte Verhütungsmandat des „Affordable Care Act“ (Aca, bekannt als „Obamacare“) ging weit über entsprechende Regelungen in Deutschland hinaus, wo die Krankenkassen kostenlose Verhütung nur für Frauen bis 21 Jahre voll übernehmen.

Für die Bischofskonferenz der USA stellte dies ein großes Ärgernis dar. Sie sah in der Finanzierung von Versicherungspolicen, die den kostenlosen Zugang zu künstlichen Verhütungsmitteln enthielten, einen „Angriff auf die Religionsfreiheit“. Angebotene Kompromisse lehnten sie aus prinzipiellen Gründen ab. Der Orden der „Little Sisters of the Poor“

brachte das Thema dann bis zum Verfassungsgericht – das es zurück an eine nachgeordnete Instanz verwies, mit der Maßgabe an die Regierung, einen Kompromiss zu finden.

Der Entwurf des Weißen Hauses soll nun „auf dem Gewissen basierende Einwände gegen präventive Verhütung“ mehr Geltung verschaffen. Gesundheitsminister Tom Price, ein entschiedener Kritiker von „Obamacare“, begrüßte Trumps Initiative, das Wahlkampfversprechen mit neuen Ausführungsbestimmungen umzusetzen. Man werde „die Instruktionen des Präsidenten zeitnah umsetzen“.

## Demokraten dagegen

Die oppositionellen Demokraten kündigten dagegen Widerstand an. Sie sind fest entschlossen, das Verhütungsmandat zu erhalten, von dem rund 50 Millionen Frauen profitieren. Vor kurzem hatten Senatorin Patty Murray und 13 weitere Senatoren davor gewarnt, die kostenlose Empfängnisverhütung abzuschaffen. Mit diesem System hätten Frauen allein 2013 rund 1,4 Milliarden US-Dollar an eigenen Kosten gespart.

Rückendeckung erhalten die Demokraten von der Fachvereinigung der Gynäkologen und Geburtshelfer. Zugang zu Empfängnisverhütung sei „eine medizinische Notwendigkeit für Frauen für rund 30 Jahre ihres Lebens“. Wissenschaftler halten die kostenlose Empfängnisverhütung für eine Grundvoraussetzung, die Zahl ungewollter Schwangerschaften zu reduzieren.

Zufrieden äußert sich der Beckett Fund für Religionsfreiheit. Er half den „Little Sisters“, ihre Prozesse zu führen. Deren Rechtsvertreter Mark Rienzi sagt, die Umsetzung der Neuregelung komme den Wünschen der Schwestern sehr weit entgegen. Seine Organisation werde dennoch weiter klagen, um sicherzustellen, dass künftige Regierungen die religiösen Rechte bei der Frage der Verhütung nicht wieder infragestellen.

Der Streit um das „Verhütungsmandat“ gehört zu den wenigen Schnittmengen zwischen Trump und Papst Franziskus. Das Kirchenoberhaupt hatte bei seiner USA-Reise 2016 mit einem unangekündigten Besuch bei den „Little Sisters of the Poor“ ein Signal gesetzt. Der Staat, sagte er, solle Religionsgemeinschaften weder indirekt noch ausdrücklich etwas aufzwingen, das ihren tiefsten Überzeugungen widerspricht.

*Bernd Tenhage*

## Hintergrund

### Trump und die Bischöfe

Nach den Worten des amerikanischen Jesuiten Thomas Reese haben die weißen Katholiken bei der US-Präsidentenwahl „überwältigend“ für Trump gestimmt und ihm so geholfen, die Wahl zu gewinnen. Seiner Meinung nach war es größtenteils eine Protestwahl, vor allem von weißen Männern mit niedrigem Bildungsabschluss, die sich von Washington komplett abgehängt fühlten.

Die Kirche könne nun eine wichtige Rolle bei einem Prozess der „Versöhnung und Heilung“ spielen, denn sie sei eine der wenigen Organisationen in den Vereinigten Staaten, die fast gleich viele Republikaner und Demokraten in ihren Reihen habe. Auch gehörten ihr sowohl Hispanics und Schwarze als auch Weiße und Menschen aus allen Bildungsschichten und wirtschaftlichen Milieus an.

Doch die katholische Kirche in den USA hat durchaus differenzierte Einstellungen zur Politik von Trump. So zeigten sich einige US-Bischöfe sehr erfreut über den Stopp der staatlichen Zuschüsse für Organisationen, die im Ausland Schwangerschaftsabbrüche anbieten. Der New Yorker Kardinal Timothy Dolan gratulierte dem Präsidenten zu seiner Entscheidung.

Anders hingegen die Haltung zu Fragen der Einwanderungsbegrenzung wie dem Dekret für den Mauerbau an der Grenze zu Mexiko und dem inzwischen ausgesetzten 90-tägigen Einreisestopp für Menschen aus mehrheitlich muslimischen Ländern. Für Kardinal Dolan war das nicht nachvollziehbar. „Letzte Woche zeigte Trump noch bewundernswerte Besorgtheit für das unschuldige Baby im Schoß“, schrieb er in der „New York Daily Mail“ und fügte hinzu: „Nun zeigt er sich herzlos bei einer anderen Gruppe, die auch verletzlich und verwundbar ist – die Einwanderer und Flüchtlinge.“ Auch der neue Vorsitzende der US-Bischofskonferenz, Kardinal Daniel DiNardo, forderte eine Einwanderungspolitik, „die gleichzeitig die Menschenrechte, die Würde und die Heimat schützt“.

Papst Franziskus hatte sich bereits während seines Mexiko-Besuchs im Februar 2016 an der US-Grenze deutlich gegen die Mauerbaupläne ausgesprochen. Nach dem jüngsten Besuch von Trump beim Papst in Rom teilte der Vatikan mit, man hoffe darauf, dass die Regierung und die katholische Kirche in den USA bei der Betreuung von Migranten zusammenarbeiten.

*Rudolf Stumberger*

**43** Wir waren hungrig und durstig und beschloßen, unterwegs eine Rast zu machen

und im Schatten hoher Bäume unsere Lunchpakete auszupacken. Es war ein wundervoller Platz, von dem aus man weit hinunter ins Tal blicken konnte. Wir sahen den Ort – und wir sahen in der Ebene ein weites Feld mit unendlich vielen weißen Kreuzen, die im Sonnenlicht schimmerten. Das war der deutsche Soldatenfriedhof. Monte Cassino!

Auf diesem Höhenzug zwischen Neapel und Rom hatte im Januar 1944 die deutsche Armee, die seit der Landung der Alliierten in Sizilien im Juli 1943 beständig weiter nach Norden zurückgedrängt worden war, eine starke Verteidigungslinie errichtet, die noch bis Mai gehalten werden konnte. Die Kämpfe um diese Stellung gehörten zu den langwierigsten, mörderischsten und verlustreichsten Schlachten des Zweiten Weltkriegs. Nicht umsonst sprach und spricht man von der „Hölle von Monte Cassino“.

Unglücklicherweise wurde das weltberühmte Kloster, das auf ausdrücklichen Wunsch des Generals Kesselring nicht in die deutschen Verteidigungslinien einbezogen worden war, am 15. Februar durch einen Bombenangriff völlig zerstört, denn die Alliierten vermuteten deutsche Soldaten dort. In Wirklichkeit befanden sich Hunderte von Flüchtlingen im Kloster, die vor den Kämpfen Schutz gesucht hatten. Viele von ihnen starben.

Während ich friedlich auf der Mauer saß und auf den kleinen Ort und das riesige Gräberfeld hinabblickte, gingen meine Gedanken weit zurück nach Berlin in das Jahr 1943. Der Name Monte Cassino hatte eine Erinnerung wach werden lassen. Ich war 19 Jahre alt und steckte gerade in der Ausbil-



**Bei einer Italienreise erinnert sich Lore an Günter, in den sie vor über 40 Jahren verliebt war. Er verlor hier in Monte Cassino sein Leben. Traurig denkt sie darüber nach, wie sinnlos doch dieser Krieg war und wie viel Leid er den Menschen gebracht hat.**

derung zur Kinderkrankenschwester. Der Alltag im Krankenhaus war geprägt von den andauernden Luftangriffen, die zu jener Zeit in ihre heftigste Phase eintraten und uns Tag und Nacht zu schaffen machten. Wir waren physisch und psychisch ständig angespannt, und so waren wir Schwesternschülerinnen froh, wenn wir an unseren freien Tagen wenigstens etwas Zerstreuung suchen konnten. An einem solchen Tag gönnten wir uns einmal einen kleinen Ausflug zum Kurfürstendamm, um im „Kranzler“ Kaffee zu trinken. Die Sorgen hatten wir mit unserer Schwestertracht abgestreift und waren nur noch drei fröhliche junge Mädchen, Sigrid, Gretel und ich, die ihren schweren Dienst für ein paar Stunden vergessen wollten.

Es war ein sonniger und warmer Spätherbsttag, sodass am Kranzler-Eck die Tische und Stühle noch draußen standen. Am Nebentisch saß eine Gruppe junger Soldaten in Fliegeruniform, die offensichtlich gerade auf Heimaturlaub waren.

Ich hatte schon bemerkt, dass einer von ihnen sich für mich zu interessieren schien. Plötzlich stand er auf, trat an unseren Tisch, stellte sich mit einer leichten Verbeugung etwas verlegen vor – sein Name war Günter – und fragte, ob ich ihm eine außergewöhnliche Bitte erfüllen würde. Er und seine Kameraden kämen am nächsten Tag an die Front, zu den Fallschirmjägern nach Italien. Ich hätte so schöne blonde Locken, ob ich ihm eine davon schenken würde.

Ich weiß gar nicht, ob ich seine Bitte merkwürdig fand. Jedenfalls war ich gerührt und rief nach der Serviererin, sie solle mir doch bitte ihre Schere leihen. Das Personal in Cafés und Restaurants hatte damals immer eine Schere in der Tasche, weil ja für jede Bestellung Abschnitte von den Lebensmittelkarten abgetrennt werden mussten. Unter fröhlichem Gelächter durfte der junge Fallschirmjäger sich schließlich eine Locke abschneiden. Bevor wir uns verabschiedeten, tauschten wir unsere Adressen aus, und in den nächsten Wochen gingen viele Feldpostbriefe hin und her.

Wir lernten einander näher kennen, und allmählich bedeuteten wir uns immer mehr. Er begann, in seinen Briefen von Zukunftsplänen zu träumen, wenn der Krieg zu Ende wäre. Mir gefielen diese Träume,

und mit wachsender Sehnsucht wartete ich auf seine Briefe. Er schrieb mir noch, seine Einheit würde zur Verstärkung der deutschen Verteidigungslinien bei Monte Cassino ins südliche Italien verlegt. Dann kam der letzte Brief. Es war ein Brief von mir an ihn, der jetzt mit der lakonischen Aufschrift: „Gefallen für Großdeutschland“ zurückkam. Ich konnte lange nicht begreifen, dass Günter tot sein sollte. Gefallen für Führer, Volk und Vaterland – welcher sinnloser Tod in diesem sinnlosen Krieg.

Es war eine Liebe, die nie wachsen konnte, weil sie zugrunde ging an dieser schrecklichen Zeit. Vielleicht wären wir ein Paar geworden, wenn er den Krieg überlebt hätte. Jetzt war ich hier an diesem Ort, wo sein junges Leben zu Ende gegangen war, und vielleicht lag auch er unter einem dieser weißen Kreuze, die ich unten im Tal sah.

Plötzlich setzte sich ein wunderschöner gelber Schmetterling, ein Zitronenfalter, auf meine Hand. Ich hielt ganz still. Wo kam er nur her? Weit und breit gab es keine Blumen! Irgendwo hatte ich einmal gelesen, dass eine alte chinesische Weisheit besagt, Schmetterlinge wären die Seelen der Verstorbenen. Es schien mir ein schöner und tröstlicher Gedanke. Ich fühlte mich plötzlich durch den kleinen Schmetterling aufs Neue verbunden mit dem jungen Soldaten, den ich vor mehr als vierzig Jahren geliebt hatte. War es tatsächlich eine Botschaft von ihm? Ein Gruß aus einer anderen, einer besseren Welt?

Der Schmetterling erhob sich in die Luft, umflatterte mich und ließ sich ein zweites Mal auf meiner Hand nieder. „Ja“, sagte ich leise, „ich habe verstanden. Ich habe dich nicht vergessen und denke jetzt an dich.“ Ein Lied, gesungen von Marlene Dietrich, das ich oft gehört hatte, fiel mir ein: „Sag mir, wo die Blumen sind“. In dessen vorletzter Strophe es heißt: „Sag mir, wo die Männer sind. Über Gräbern weht der Wind, wann wird man je verstehen, wann wird man je verstehen?“ Ich dachte, dass es offenbar viele Dinge gibt zwischen Himmel und Erde, die man nicht so einfach verstehen kann. Dann flog der kleine Schmetterling davon.

► Ende.

## Neuer Roman

### Um den Preis der Liebe

Auf Wunsch vieler Leser haben wir nach zwei historischen Erlebnisberichten aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs nun wieder einen Heimat- und Liebesroman ausgewählt. Der neue Fortsetzungsroman „Kein anderes Leben“ von Angelika Oberauer beginnt bereits in der nächsten Ausgabe:

Lore und Stefan sind glücklich. Sie glauben fest, dass sie für immer zusammen sein werden. Doch Stefan will Karriere in der Stadt machen, während Lore ihre geliebte Heimat nie verlassen würde. Die beiden tren-

nen sich schweren Herzens, obwohl sie sich immer noch lieben. Als Lores Bruder Markus, der Hoferbe, bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben kommt, versucht Lore alles, um den Hof zu retten. Doch der Immobilienmakler Dieter Paschke ist sehr an dem Grundstück interessiert und will dieses um jeden Preis erwerben. Er setzt seinen gutaussehenden Halbbruder auf Lore an, damit diese verkauft. Wird der junge Mann Lores Herz für sich gewinnen können, oder ist ihre Liebe zu Stefan immer noch zu stark?

Einsame Flucht,  
Lore Hauser,  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG,  
Rosenheim 2007,  
ISBN:  
978-3-475-53885-8



# „Schuldgefühle können gut sein“

Psychotherapeutin Helga Kohler-Spiegel über die Gewissensentwicklung bei Kindern

**Helga Kohler-Spiegel beschreibt im Interview, wie Kinder lernen, gut mit Schuld umzugehen. Die Psychotherapeutin und Religionspädagogin erklärt, warum Bezugspersonen dafür so wichtig sind.**

**Frau Kohler-Spiegel, wie lernt man Schuld?**

Was wir entwicklungspsychologisch wissen, ist, dass es tatsächlich Phasen gibt, die man sowohl unter dem Stichwort „Gewissensentwicklung“ als auch „ethische Entwicklung“ fassen kann. Kinder lernen über ihre Bezugspersonen, was richtig und was falsch ist. Der Halt und die Orientierung, die schon in frühester Kindheit vermittelt werden, sind eine ganz wichtige Basis.

Das geschieht nicht von heute auf morgen, psychotherapeutisch sprechen wir auch von einem „Gewöhntwerden“. Das passiert über die Kontinuität der Erziehung. Die Rituale, die es gibt, die Ritualisierungen im Laufe eines Tages, einer Woche – all das dient diesem „Gewöhntwerden“ an Werte und Regeln. Das muss nicht nach Plan geschehen. Wichtig ist ein Mittelmaß, dass das Kind eben auch selbst Erfahrungen machen kann und in den Erfahrungen lernen kann, was richtig und falsch ist. Dann wissen wir, dass es zu einer Verinnerlichung dieser Regeln und Normen kommt.

Dazu ein Beispiel: Ein dreijähriges Kind braucht an der Verkehrskreuzung die Hand eines Erwachsenen, da es noch nicht verinnerlicht hat, dass es nicht einfach auf die Straße rennen darf. Aber ein siebenjähriges Kind weiß schon aus sich selbst heraus: „Da muss ich stehenbleiben, vorsichtig sein und auf die grüne Ampel warten.“

**Das heißt, es ist ein Prozess?**

Es ist ein Prozess, der von Beginn an die Begleitung von Bezugspersonen braucht – und immer auch wieder diese Orientierung an diesen Bezugspersonen. Mit zunehmendem Alter nimmt auch die innere Auseinandersetzung zu. Kinder realisieren, dass andere Menschen andere Regeln haben. Bei einem Freund zu Hause etwa darf man andere Dinge, dort gilt anderes. So kommt es zunehmend zur Auseinandersetzung innerhalb verschiedener Gruppen.

Darin liegen natürlich auch Konflikte, und Kinder oder Jugendliche müssen immer wieder neu für sich überprüfen: Was passt zu mir, woran halte ich mich? Dann erfolgt wiederum eine erneute Übernahme dieser Orientierung.

**Wie komme ich dahin, dass ich mir Schuld eingestehen kann?**

Es braucht die Fähigkeit zur Selbstreflexion. Das heißt: Ich habe ein Bewusstsein über mich selbst. Darüber hinaus habe ich ein Bewusstsein, dass der andere anders ist und auch anders empfinden kann. Ich brauche also eine Unterscheidung zwischen

mir und dem anderen. Dann ist „Bindung“ ein wichtiges Stichwort: Denn wenn ich nicht die Sicherheit habe, dass ich so angenommen bin, wie ich bin, dann stelle ich mich selbst infrage. Ich habe Angst davor, was passiert, wenn ich etwas zugebe. Nur dort, wo ich beziehungsmäßig sicher bin, kann ich auch eingestehen, was ich falsch gemacht habe.

**Worin besteht der Unterschied zu Schuldgefühlen?**

Schuld ist an sich nichts Schlechtes. Sie hilft dem Menschen, sich weiterzuentwickeln. In der Erstkommunionkatechese lasse ich Kinder gerne aus den Buchstaben des Wortes „Fehler“ ein neues Wort bilden: „Helfer“. Schuldgefühle können sogar gut sein, so komisch das klingen mag. Sie können eine Erfahrung erträglicher machen, manchmal können sie auch vom tatsächlichen Konflikt ablenken. So kann es geschehen, dass es beispielsweise erträglicher ist, sich schuldig zu fühlen, als Zorn zu spüren oder sich abzugrenzen, „Nein“ zu sagen. Es ist immer wieder Aufgabe für den Menschen, eigene Schuldgefühle wahrzunehmen, sich bewusst damit auseinanderzusetzen und zu verstehen, welche



▲ Helga Kohler-Spiegel lehrt seit 1999 an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg in Österreich. Die promovierte Psychotherapeutin zählt zu den renommiertesten Religionspädagogen im deutschsprachigen Raum. Foto: oh

Bedeutung sie haben, um sie neu wahrzunehmen und teilweise auch loszulassen.

**Wie kann da unser Glaube helfen?**

Jüdisch-christlich zu glauben, ist ein Bindungsangebot mit Autonomie. Im Prinzip steckt es schon in dem Namen Jahwe, „Ich bin der ich bin da“. Diese Zusage Gottes „Ich werde da sein“ gilt über den Tod hinaus. Jüdisch-christlicher Glaube verspricht kein leidfreies, aber ein begleitetes Leben, verbunden mit der Aussage „Fürchtet euch nicht, habt keine Angst.“ Jesus interessiert nicht, wieso jemand so geworden ist, wie er ist, sondern er fragt nach vorne: Ist die Zeit reif zur Umkehr, zur Veränderung, zu neuen Perspektiven?

Ein Blick in die Evangelien hilft da weiter: Zum einen im Gleichnis „Der barmherzige Samariter“ (Lukas 10, 25-37), wo wir die Weisung lesen, im entscheidenden Moment auf den anderen zu schauen, zu helfen und zu lieben. Und direkt in Folge bringt Lukas die Erzählung von Maria und Martha (Lukas 10, 38-42) in der Begegnung mit Jesus. In dieser Begegnung ist es richtig, eben nicht zu handeln, sondern sich hinzusetzen und ins Gespräch zu kommen.

Das finde ich so faszinierend: dass es im Neuen Testament nicht heißt, nur das Eine oder nur das Andere ist wichtig, sondern immer diese Zustimmung, dass wir selbst im Moment entscheiden müssen, Weisungen deuten müssen und in eigener Verantwortung dann auch leben.

Interview: Marie-Theres Himstedt



Foto: yganko - fotolia.com



An Fronleichnam kommen alljährlich 70 000 Besucher zum Blument Teppich der Superlative nach Spycimierz.

Fotos: KNA

## KILOMETERLANGER BLUMENTEPPICH

# Ein Blütenmeer zur Ehre Gottes

Das kleine polnische Dorf Spycimierz zieht an Fronleichnam 70 000 Besucher an

**Fronleichnam wird seit dem Mittelalter auch in Polen mit einer feierlichen Prozession gefeiert. Im Dorf Spycimierz legen die Bewohner dafür den längsten zusammenhängenden Blument Teppich im ganzen Land.**

**M**ohnblumen, gelbe Kamille, Händelwurz-Blüten, Heide-Ehrenpreis oder die dunkelblaue Kornblume – wenn Józefa Michalak wenige Tage vor Fronleichnam auf die Wiese hinter ihr altes Bauernhaus geht, erntet sie alles, was dort blüht und farbenfroh ist. „Alle aus unserer Familie helfen mit, und das ganze Dorf ist auf den Beinen“, sagt die 55-Jährige und pflückt weiße Blüten.

Tatsächlich: Nur vereinzelte Blumen und Blüten sind noch auf den Wiesen um das 600-Einwohner-Dorf Spycimierz bei Łódź vor Fronleichnam zu finden, und auch die Gärten der Einwohner wirken merkwürdig farblos. Denn jährlich am 60. Tag nach dem Ostersonntag verwandeln die Bewohner die kleine Straße vor ihren Häusern mit Blumen zu Polens längstem Fronleichnam-Blument Teppich.

Eine Friedenstaube, ein Kirchengebäude, Kreuze oder das Konterfei des „polnischen Papstes“ Johannes Paul II. sind entlang des fast zwei Kilometer lan-

gen Blument Teppichs aus Naturmaterialien geformt. Seit dem Morgen ist Michalak auf den Beinen, um die Motive vor ihrem Gartenzaun auszu legen. „Wenn man hier wohnt, dann ist es eine ungeschriebene Pflicht“, sagt die 55-Jährige, die längst in der nächsten Kleinstadt wohnt und jährlich zu ihrer Familie aufs Dorf zurückkehrt.

Gutes Timing ist wichtig, denn zu früh dürfen die Blüten nicht auf den Teppich gelegt werden, ergänzt Pan Marek, ein Nachbar: „Die Blumen gehen kaputt, wenn sie zu lange in der Sonne liegen.“ Der 60-Jährige hat gleich den Gartenschlauch zur Hand und wässert den Teppich vor seinem fast 100 Meter langen Grundstück.

Er selbst, wie auch manch andere Nachbarn, verwendet Sand als Unterlage für die Blüten. Dieser dient als Wasserspeicher und – in verschiedenen Farbtönen – als Dekoration.

Sand ist mittlerweile nicht der einzige „Zusatzstoff“. Längst gestalten die Dorfbewohner ihren Zwei-Kilometer-Blument Teppich flexibel und arbeiten auch Getreide- und Maiskörner, Tannenzapfen und bunte Steinchen in die Motive ein. Es gebe keinen Wettbewerb um die schönsten Arrangements, versichert Pan Marek. „Aber wir schauen schon, was die Nachbarn haben“, schmunzelt er.

Nicht nur die Dorfbewohner sind neugierig, welche Motive aus welchen Blüten die Nachbarn vor ihren Häusern gelegt haben. Spycimierz hat für seinen langen Blument Teppich längst polenweit Berühmtheit erlangt. Kilometerlange Autoschlangen stehen an Fronleichnam vor der Dorfeinfahrt, denn jährlich zieht der Blument Teppich der Superlative 70 000 Touristen an. In Spycimierz ist der Feiertag durch Imbiss- und Verkaufsstände zum „Volksfest“ gewachsen.

►  
Kirchliche Symbole, aber auch das Konterfei des heiligen Papstes Johannes Paul II. schmücken den Teppich.





Boże Ciało, wie Fronleichnam auf Polnisch genannt wird, ist im katholischen Polen ein gesetzlicher Feiertag. Das Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi, wie der liturgische Kalender es bezeichnet, wurde durch eine päpstliche Bulle von 1264 zum Fest der Gesamtkirche erhoben. In Polen fand es Mitte des 15. Jahrhunderts Einzug in den Glaubensalltag und wird seitdem in den Pfarreien traditionell mit einer Prozession begangen.

Die Fronleichnamsprozession in Spycimierz selbst blickt auf eine „nur“ rund 200-jährige Geschich-

te. Napoleons Truppen sollen den Brauch hierher gebracht haben, sagt Wojciech Kazmierczak, Pfarrer der örtlichen Gemeinde. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs zieht sich der Blument Teppich durch den gesamten Ort, und fast alle Anwohner entlang des Prozessionszugs machen mit.

„Zum Glück muss ich nicht alleine vor meinem Anwesen den Teppich legen“, sagt der Geistliche und deutet auf den mehrere 100 Meter langen Streifen vor dem Pfarrhaus und der Kirche. Als Pfarrer ist er für den Ablauf der Feier zuständig,

ebenso für die Absprachen mit Feuerwehr und Polizei.

Er selbst ist noch nie über den grünen Teppich geschritten. Ein ranghöherer Zelebrant – häufig der Bischof oder Weihbischof der Erzdiözese Łódź – leitet das Hochfest in dem sonst beschaulichen Dorf. Bei der Prozession nach dem Nachmittagsgottesdienst trägt dieser dann die Monstranz unter dem Baldachin zu den vier Altären. Dutzende Ministranten, eine Blaskapelle, zahlreiche Fahnen- und Figurträger sowie Kommunionkinder gehen der Monstranz voran. Dass dabei die liebevoll gestalteten Blüten-Arrangements zertrampelt werden, nimmt Jozefa Michalak mit

Gelassenheit. „Das wird weggefegt, und die Blumen wachsen wieder“, sagt sie. Nachbar Pan Marek pflichtet bei und vergleicht Fronleichnam mit einer Hochzeit: „Da werden Torten und Dekoration aufwendig vorbereitet, und am Ende gehen alle satt nach Hause.“ *Markus Nowak*

#### Hinweis:

Zum längsten Blument Teppich Polens, der an Fronleichnam in Spycimierz zu bewundern ist, sind es von Breslau aus mit dem Auto etwa 200 Kilometer oder von Posen aus in Richtung Warschau/Łódź 150 Kilometer (einfache Strecke). Im benachbarten Uniejów gibt es zum Übernachten zahlreiche Anbieter von „Ferien auf dem Bauernhof“ sowie Hotels.

▼ Pan Marek (links) wässert die Blumen, damit sie durchhalten. Pfarrer Wojciech Kazmierczak erwartet neben all den Touristen auch hohen kirchlichen Besuch.



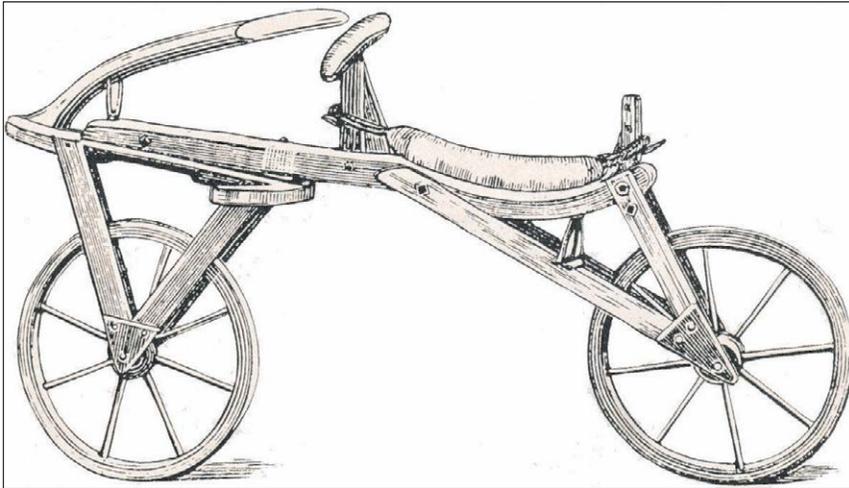
## Fronleichnam

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten feiert die katholische Kirche das Fest Fronleichnam. Der Name leitet sich aus dem Althochdeutschen *fron* für „Herr“ und *lichnam* für „Leib“ ab und bedeutet so viel wie „Fest des Leibes und Blutes Christi“.

Damit erinnern die Gläubigen an die tatsächliche Gegenwart Jesu im Sakrament der Eucharistie. Wein und Brot werden zum Leib und Blut des Herrn gewandelt. Zum allgemeinen Kirchenfest wurde Fronleichnam durch

Papst Urban IV. 1264 erklärt. Es geht zurück auf eine Vision der Augustinernonne Juliana von Lüttich im Jahr 1209.

Mit einer Prozession wurde Fronleichnam erstmals in den 1270er Jahren in Köln begangen. Das Fest ist gesetzlicher Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie ausgewählten, überwiegend katholisch bewohnten Gemeinden in Sachsen und Thüringen. *KNA*



▲ Eine Illustration der Draisine (1817).

Foto: gem

## Vor 200 Jahren

### Als das Rad laufen lernte

Karl von Drais entwickelte eine Vorstufe des Fahrrads

„Die Hauptidee der Erfindung ist von dem Schlittschuhfahren genommen und besteht in dem einfachen Gedanken, einen Sitz auf Rädern mit den Füßen auf dem Boden fortzustoßen“: So beschrieb eine badische Zeitung das Grundprinzip des von Karl Friedrich Freiherr von Drais 1817 entwickelten Zweirads. Jene Draisine, damals auch „Velocipede“ oder „Dandy Horse“ genannt, überwand erste Anlaufschwierigkeiten und trat einen grandiosen Siegeszug an. Auslöser für die Entwicklung des Fahrrad-Urahns war ein Vulkanausbruch.

Offiziell arbeitete der 1785 in Karlsruhe geborene Drais als badischer Forstbeamter. Doch dank seiner Familienbeziehungen zum Hof des Großherzogs und angesichts seiner wissenschaftlichen Begabungen durfte er sich bei vollen Bezügen primär seiner Erfindertätigkeit widmen. Er entwickelte etwa ein Klavier, das gespielte Noten mitschreiben konnte, eine stenographische Schnellschreibmaschine, ein Periskop und später auch die Eisenbahn-Draisine. Damals litt Deutschland unter katastrophalen Missernten und Hungersnöten: 1815 war der indonesische Vulkan Tambora ausgebrochen. Seine Aschewolken verursachten in Europa das „Jahr ohne Sommer“ – eine Mini-Eiszeit mit Schnee und Frost bis in den Sommer. Hafer war so teuer, dass viele Pferde verhungerten. Ließ sich Pferdekraft möglicherweise durch menschliche Muskelkraft ersetzen? Zunächst entwickelte Drais vierrädrige Karossen, die von den Passagieren mit den Füßen angetrieben wur-

den. Irgendwann kam Drais auf die Idee, sein Vierrad zu halbieren. Was die Antriebstechnik anbetraf, lernte Drais tatsächlich von Schlittschuhläufern. Am 12. Juni 1817 startete er zu seiner ersten öffentlichen Spritztour. Dabei erreichte er eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 Kilometern pro Stunde – deutlich schneller als eine Postkutsche.

Drais verwendete bereits passende Raddurchmesser. Der Radstand war hinreichend lang für einen ruhigen Lauf, die Lenkung über das bewegliche Vorderrad reagierte gut. Dazu war das Laufrad mit etwa 20 Kilogramm nicht allzu schwer. Auch eine Reibungsbremse vergaß Drais nicht. Auf den von ihm autorisierten Zeichnungen verdeckte ein auffällig nach hinten gestrecktes Fahrerbein jene Bremskonstruktion: Drais hatte nämlich mit Plagiatoren zu kämpfen. Als sich das Klima wieder normalisierte, genug Pferde zur Verfügung standen und der Dampftrieb in Mode kam, kühlte das Interesse an der Draisine spürbar ab, zumal bereits damals viele Radler lieber auf den Gehsteigen als auf den matschigen Straßen fuhren. Offizielle Fahrverbote in Deutschland, Paris, London und den USA waren die Folge.

Den Durchbruch erlebte das Zweirad erst in den 1860er-Jahren mit der Erfindung des Tretkurbelantriebs durch die Franzosen Pierre und Ernest Michaux, welche mit dem Einbau von Spiritus-Dampfmaschinen experimentierten. Drais war bereits 1851 verarmt gestorben, nachdem er sich in der Revolution 1848/49 auf die Seite der Freiheit gestellt hatte und danach von der obrigkeitstaatlichen Repression ruiniert wurde.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 11. Juni

Barnabas, Alice, Jolenta

Vor 175 Jahren wurde der Ingenieur und Industrielle Carl von Linde geboren († 16. November 1934). 1879 gründete er die „Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG“. Schon nach kurzer Zeit war das Unternehmen auf dem Gebiet der Kältetechnik führend in Europa. Heutzutage ist das Kerngeschäft des Linde-Konzerns die Gaserzeugung.

### 12. Juni

Leo III., Odulf

„Herr Gorbatschow, reißen Sie diese Mauer nieder!“: Mit diesen Worten wandte sich US-Präsident Ronald Reagan vor 30 Jahren an den sowjetischen Staatschef. Anlässlich seines Berlin-Besuchs hielt er am Brandenburger Tor eine Rede. Inwiefern Reagan damit die Ereignisse bis 1989 beeinflusste, ist umstritten.

### 13. Juni

Antonius, Bernhard



Ex-Fußballtrainer Erich Ribbeck (Foto: imago) wird 80 Jahre alt. Sein größter Erfolg war der Gewinn des Uefa-Cups mit Bayer Leverkusen 1988. Von 1998 an war er Bundestrainer. Nach der verkorksten Europameisterschaft 2000 trat er zurück – die DFB-Auswahl war bereits nach der Vorrunde ausgeschieden.

### 14. Juni

Hartwig, Elischa, Lidwina

Vor zehn Jahren starb Österreichs früherer Bundespräsident Kurt

Waldheim (\* 21. Dezember 1918). Seine ungeklärte Rolle während der NS-Zeit wurde ihm zum Verhängnis: Knapp ein Jahr nach seiner Wahl ins höchste Staatsamt 1986 erließen die USA ein Einreiseverbot gegen ihn. Bis zum Ende seiner Amtszeit 1992 blieb Waldheim isoliert. Er verzichtete auf eine erneute Kandidatur.

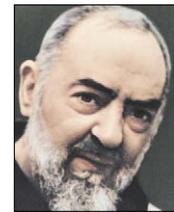
### 15. Juni

Vitus, Lothar

Zum ersten Mal seit der Machtübernahme durch General Francisco Franco 1936 und zwei Jahre nach dessen Tod wurden vor 40 Jahren in Spanien freie Parlamentswahlen abgehalten. Als Sieger ging die konservative „Union des Demokratischen Zentrums“ hervor.

### 16. Juni

Benno, Quirin, Luitgard



Er war einer der populärsten Kirchenmänner Italiens: der Kapuziner Pater Pio (1887 bis 1968; Foto: KNA). Vor 15 Jahren sprach ihn Papst Johannes Paul II. heilig. Rund 300 000 Gläubige waren bei der Feier auf dem Petersplatz dabei.

### 17. Juni

Alina, Euphemia

Eigentlich war er Priester, doch sein Name ist eng mit der Wasserheilkunde verbunden: Sebastian Kneipp starb vor 120 Jahren (\* 17. Mai 1821). Selbst Papst Leo XIII. ließ sich von ihm behandeln.

Zusammengestellt von Matthias Altmann



▲ Ronald Reagan hält seine Rede vor dem Brandenburger Tor. Rechts von ihm sitzt der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl. Foto: imago/Sven Simon

## SAMSTAG 10.6.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 BR: **Glockenläuten** aus der Pfarrkirche Rain am Lech.  
 23.35 ARD: **Das Wort zum Sonntag**. Es spricht Alfred Buß, Unna.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht**. Pfarrer Norbert Cuyppers SVD, Berlin (kath.).  
 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag**. „Wir müssen reden!“ Dialog zwischen Christen und Muslimen. Von Sabrina Becker, Berlin (kath.).  
 11.00 **Radio Horeb: Radioexerzitien. Abschlussmesse**. Zelebrant: Weihbischof Florian Wörner, Augsburg.

## SONNTAG 11.6.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 ZDF: **Evangelischer Gottesdienst** aus der Evangelisch-Lutherischen Deutschen Erlösergemeinde Estland in Tallinn. Mit Pfarrer Matthias Burghardt.  
 17.20 ARD: **Gott und die Welt**. Wenn Gewalt das Leben verändert. Pfarrer Albi Roebke begleitet als Notfallseelsorger Angehörige.

## ▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Festwoche „375 Jahre Kavelaer-Wallfahrt“**. Pontificalamt aus der Basilika St. Marien. Zelebrant: Willem Kardinal Eijk, Erzbischof von Utrecht.  
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Ulrich in Unterschleißheim. Predigt: Pfarrer Johannes Streitberger.  
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier**. Dietmar Kretz, Würzburg.

## MONTAG 12.6.

## ▼ Fernsehen

- 16.00 MDR: **Wer glaubt, wird selig?** Glaube in Mitteldeutschland.  
 20.15 BR: **Bayern erleben**. Klosterleben in Sankt Ottilien.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage**. Pastoralreferentin Maria-Anna Immerz, Augsburg (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 17. Juni.

## DIENSTAG 13.6.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 ZDF: **Königliche Dynastien**. Die Coburger waren zeitweise die bedeutendste Herrscherdynastie Europas. Dokumentation, D 2017.  
 22.45 ARD: **Unser letzter Sommer**. Drei Jugendliche verlieben sich im Sommer 1943 in Ostpolen. Drama mit Jonas Nay, Pol/D 2015.

## ▼ Radio

- 17.30 **Radio Horeb: Zum Fatimatag**. Rosenkranz und Festgottesdienst aus der Rosenkranzkirche St. Maria in Fulda. Zelebrant: Weihbischof Karlheinz Diez.

## MITTWOCH 14.6.

## ▼ Fernsehen

- 11.30 3sat: **Der Klezmerkönig von Berlin**. Jossif Gofenberg ist Vollblutmusiker, Komiker und Botschafter der jiddischen Kultur. Porträt.  
 19.00 BR: **Stationen**. Um Gottes Willen? Grenzen der Religionsfreiheit. Wie weit geht die Neutralitätspflicht des Staats?

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft**. „Für die Ärzte waren es nur Zellen, für uns war es ein Kind.“ Vom Umgang mit Fehlgeburten.

## DONNERSTAG 15.6.

## ▼ Fernsehen

- 10.00 BR: **Katholischer Gottesdienst** an Fronleichnam aus der Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer. Mit Stadtpfarrer Hannes Lorenz.  
 12.00 BR: **Zeit und Ewigkeit**. Gedanken zum Fest. Fronleichnam mit dem Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke OSB.

## ▼ Radio

- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** an Fronleichnam aus der Akademie „Die Wolfsburg“ in Mühlheim. Predigt: Generalvikar Klaus Pfeffer.  
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier** an Fronleichnam. Pastoralreferentin Susanne Bauer, München.  
 18.55 **Radio Horeb: Heilige Messe** an Fronleichnam mit Papst Franziskus.

## FREITAG 16.6.

## ▼ Fernsehen

- 16.15 ARD: **Schätzen Sie mal!** Rateshow mit Jochen Schropp.  
 20.15 3sat: **Land ohne Glauben?** Im Osten Deutschlands ist das Christentum ein verschwindendes Phänomen. Dokumentation.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen**. Holocaust is over? Die Enkel von Shoah-Überlebenden über jüdische Identität heute. Von Ralph Gerstenberg.

☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Plötzlicher Tod, langsamer Abschied

Hannes, der neunjährige Sohn von Esther und ihrem Ex-Mann Frank, wird nach einem Unfall beim Fußball für hirntot erklärt. Von einer Sekunde auf die andere verlieren die Eltern ihr Kind. Sie können nur hilflos zusehen und sich dem Schicksal stellen. In der Klinik treffen sie auf eine türkische Familie in einer ähnlichen Situation. Nach und nach wird ihnen klar: Das einzige, was sie für ihren Sohn noch tun können, ist, ihn loszulassen. Esther und Frank stehen vor der schwierigsten Entscheidung ihres Lebens: Wann schalten wir die Geräte final ab? Und wenn ja, geben wir die Organe zum Spenden frei? – „Atempause“ (ARD, 14.6., 20.15 Uhr). *Foto: ARD*



## Auf dem Weg zu Gott erwachsen werden

Dass ihr 15-jähriger Sohn heimlich in die Kirche geht (*Foto: ARD*), bringt seine sonst so aufgeschlossene Familie mächtig durcheinander: Anders als Gleichaltrige, die ihre Grenzen austesten möchten, sucht der Junge Halt im Glauben. Die Mutter will sich die Pfarrerin vorknöpfen, der Stiefvater schlägt einen Selbsterfahrungs-Trip in die Ferne vor. Auf unterhaltsame Weise erzählt Regisseur Stefan Krohmer in „Die Konfirmation“ (ARD, 16.6., 20.15 Uhr) eine ungewöhnliche Geschichte über das Erwachsenwerden – der Eltern.

## Wie man optimal durchs Leben kommt

Gesund, fit, schlank und stressfrei bis ins hohe Alter – wer träumt nicht davon? Eckart von Hirschhausen erklärt biologisches Grundwissen und gibt praktikable Gesundheitstipps. In der dreiteiligen Reportagenreihe „Hirschhausens Check-Up“ (ARD, 12., 19. und 26.6., jeweils 20.15 Uhr) taucht er in drei wichtige Lebensphasen des Menschen ein. Er will herausfinden, wie der Start ins Leben optimal verläuft, die Mitte des Lebens gemeistert werden kann und gutes Altern gelingt.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv), Satellit ASTRA: augsburg tv (Sendekennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Sendekennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Vatikan

im Internet [www.radiovatican.de](http://www.radiovatican.de) und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



### Samen ernten und vermehren

Wie man von beliebten Gemüsearten, Sommerblumen und Stauden Saatgut ernten und Sorten erhalten kann, erfährt man in dem praktischen Buch des Ulmer-Verlags. „Gemüse und Blumen aus eigenem Saatgut“ beschreibt alle Schritte von der Anzucht und weiteren Pflege der Pflanzen bis hin zur Samenreife. Die Arten werden in kurzen Porträts vorgestellt. Die wichtigsten Informationen findet man in Steckbriefen zusammengefasst. Praxistipps erinnern kurz und knapp an botanische Grundlagen und Besonderheiten.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

#### Einsendeschluss: 14. Juni

Über „Das große Welpenbuch für Familien“ aus Heft Nr. 21 freuen sich:  
**Patricia Graf,**  
86483 Balzhausen,  
**Angelo Hans Mende,**  
12529 Schönefeld,  
**Michaela Weiß,**  
86650 Wemding.  
Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 22 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Lebersekret	niederl. Karibikinsel	Aufpumpvorrichtung	▽	▽	Veranstaltungsraum	türk. Großgrundherr	spanisch: Insel	▽	Teil des Hindukuschs	Laubbaum	Inhalt	▽	tropisches Getreide
▷	▽				Aasvogel	▷		4	▽	▽			▽
▷					Überschuh	▷							1
Erdzeitalter		altgriech. Philosophenschule	▷				franz. Nationalheldin, Jeanne d'	▷			5	kurz für: auf den	
arg	▷			11					Körperteil	▷			
▷												3	mit Ausnahme von
giftige Baum- schlange	Lendenstücke vom Rind	veraltet: Beleidigung							alt-niederl. Kupfermünze	gutgläubig		Sohn Jakobs (A.T.)	▽
Sturz	▷								▷	▽			
Gott eines german. Kults					Erstaufführung				süd-amerik. Laufvogel		Arktisvogel		
Brand		Abk.: Eintrittsalter	▽		grundsätzlich	▽	span. Pyrenäengipfel	▷	großer Wasservogel	▷			12
▷					schmal	▷		7	Fremdwortteil: gegenüber			entspannt	
▷							ein Kartenspiel	▷	9				
Haarbüschel		Gehilfin auf dem Bauernhof			nur wenig	▷					neuer dt. Aktienindex		Stelle, wo etwas aufhört
Mutter des Perseus	Leichtmetall (Kurzwort)	Wortteil: Millionstel	▷				bestimmter Artikel (4. Fall)	▷	englisches Fürwort: sie	▷			6
▷	▽				englisch: ist		unheimliche Macht	▷					
Föderationsgliedstaat		Heimchen	▷						demnächst	▷			
▷									so-und-sovielte	▷			

Hier können Sie das Kreuzworträtsel online lösen. Klicken Sie [hier!](#)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 12:  
**Weitverbreitete, ansteckungsfreie Krankheit**  
Auflösung aus Heft 22: **PFINGSTWUNDER**

	B	E				B							
N	A	G	E		D	E	L	I	Z	I	U	S	
F	L	U	K	E		I	R	O	N	I	S	C	H
I	A	M	U	N	D	S	E	N		H	I		
B	A	S	E						N	E	S	T	
W	I	E	S	N						E	H	E	
	J	I	T							P	O	S	S
J	E	N	E							P	O	S	S
B	A	B	E							S	A	U	S
G	E	S	F		H					T	M	U	
U	N	T	E	R	T	A	N			E	I	N	
P	A	E	L	L	A					B	R	I	G
R	N		L							I	M	M	
										K	E	H	
T	A	P	I	R						A	O	R	K
B										W	I	R	K
V	I	S	I	E	R					P	O	E	I



„Herr Dohlhupfer ist unser Urlaubsberater für besonders schwierige Fälle!“

Illustrationen: Jakoby

# Erzählung

## Ein Lackschaden

Endlich, endlich, endlich hatte ich Feierabend und konnte meinen neuen Sechzehnventiler ein wenig ausprobieren. Die Ausfallstraße schien dafür wie geschaffen. Mit jedem Pkw, den ich abhängte, wuchs mein Besitzerstolz.

Biedere Familienkutschen und klotzige Luxuslimousinen blieben hinter mir, eine blank polierte Nobelkarosse, ein staubbedeckter Pritschenwagen und schließlich auch ein verbeulter und nicht mehr ganz neuer Kleinwagen, der tapfer mitzuhalten versuchte und dessen Fahrer von Verkehrsregeln und Geschwindigkeitsbegrenzungen anscheinend ebenso wenig hielt wie ich selbst, nämlich nichts.

Vor der Ampel am Autobahnzubringer musste ich halten, kuppelte aus und hatte gerade die Sonnenblende runtergeklappt und das Radio noch etwas lauter gedreht, da hörte ich ein Reifenquietschen und ein hässliches Schaben. Ich fühlte einen Schubs und dann stand der verbeulte Kleinwagen neben mir, die Stoßstange gegen meinen Kotflügel gedrückt. Sofort ging neben uns und hinter uns ein schrilles Hupkonzert los. Mein Blutdruck schoss in die Höhe.

„Nur Ruhe“, sagte ich mir und schaltete die Warnblinkanlage an. Der Fahrer des Pritschenwagens

streckte den Kopf aus dem Seitenfenster und schimpfte wie ein Rohrspatz. Ich bebte vor Wut, löste den Sicherheitsgurt, stieg aus und gewahrte sofort die Schramme an meinem Kotflügel. Mein schöner Wagen! Erst eine Woche alt und

schon verkratzt! Das sollte mir diese Schlafmütze büßen!

Mein Hass auf den Mochtegerrennfahrer wuchs ins Uferlose. Ich schoss um seinen Wagen herum, holte tief Luft und riss die Fahrertür auf, um meine Empörung rauszu-

brüllen. Ein Mädchen mit blonden Haaren, dunklen Wimpern und sehr großen Augen lächelte verlegen. „Schlimm?“, fragte sie kleinlaut, und mein Ärger war nur noch halb so groß.

„Na ja“, brummte ich. „Es tut mir leid“, flüsterte das Mädchen, „es tut mir so leid. Ich hab' das doch nicht gewollt!“

Aus meinem halben Ärger wurde ein ganzes Verzeihen. „Halb so wild. Ist nur ein kleiner Lackschaden. Eigentlich nicht der Rede wert.“

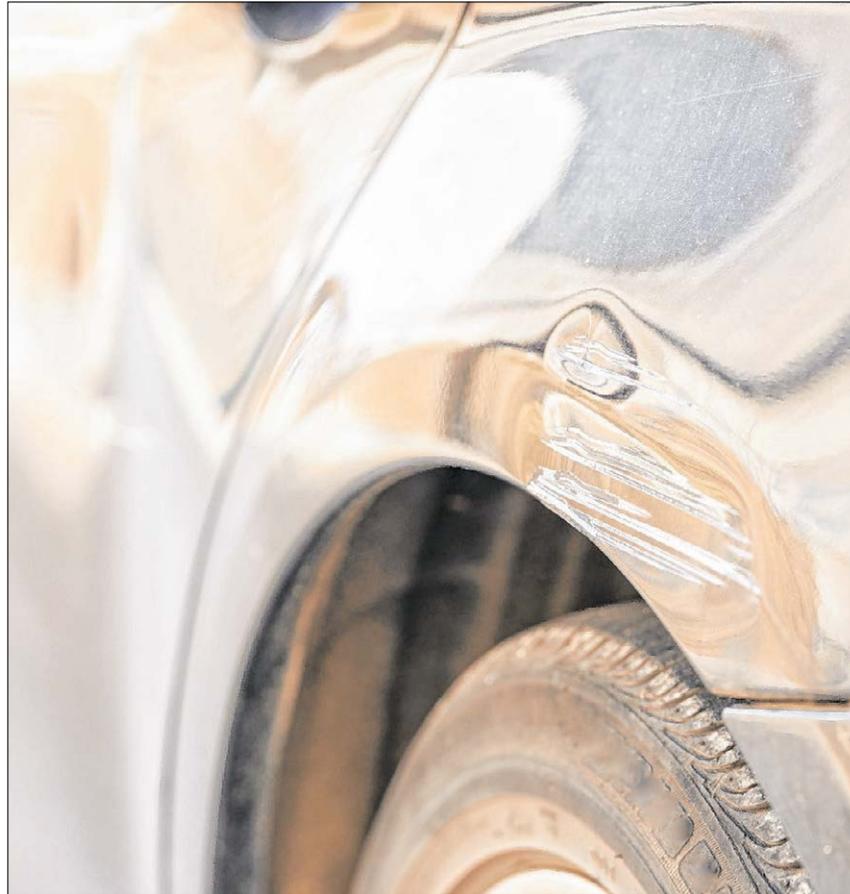
„Ein Glück“, wisperte das Mädchen, „ein Glück!“

„Ist schon gut.“ Ich drückte ihre Tür zu, schlich wie ein begossener Pudel zu meinem Wagen zurück und hatte plötzlich ein flaes Gefühl im Magen.

„Blödmann!“, tönte es aus dem Pritschenwagen, und ich nahm es hin. Der Mann hatte schließlich Recht. Ich hätte um ein Haar ein Donnerwetter losgelassen wegen einer Lappalie, die sich mit einer Dose Lackspray wieder in Ordnung bringen ließ. Wäre die Sache nicht ausgerechnet diesem hübschen Mädchen passiert, hätte ich das noch nicht mal kapiert. Die Ampel sprang auf Grün, und der Verkehr floss weiter. Zum Glück sah niemand meinen roten Kopf.

D. K. Albert

Foto: vulcanus – fotolia.com



### Sudoku

			9	3	1	2	5	7
5	2	3			6			1
7				2	8		3	
		1	8			9	4	5
9	5	6		7				
8	2	1	9			7	6	
1	9		3	8		5	6	
8	6	7			9	4		3
2			6	1	4	7		

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 22.

4		9				2	7	
	7		6	2	9	1		
	2			3				9
3	4				6			
					5	6	4	7
		5	6			2		
5		4						3
9			8				2	
		3	4	5		8	9	1





**Hingesehen**  
 Papst Franziskus hat in Genua Beschäftigung für alle gefordert und Spekulantentum kritisiert. Im Mittelpunkt seiner Tagesvisite am letzten Maiwochenende stand ein Besuch in dem maroden Stahlwerk Ilva. „Ohne Arbeit für alle wird es keine Würde für alle geben“, unterstrich der Papst. Dabei wandte er sich scharf gegen Lohndumping und Kurzzeit-Verträge. Durch eine Krise der Arbeit gerate „die Demokratie in die Krise, der ganze Sozialpakt“. Wer meine, Probleme mit Entlassungen lösen zu können, sei kein guter Unternehmer. „Heute verkauft er seine Leute, morgen verkauft er seine Würde“, sagte Franziskus. Für den 80-jährigen war es der erste Besuch in der norditalienischen Hafenstadt, von der aus einst seine Vorfahren nach Argentinien ausgewandert waren. *Text/Foto: KNA*

**Wirklich wahr**

„Lindenstraßen“-Schauspielerin Marie-Luise Marjan (76) glaubt, dass ein Schutzengel sie einst vor einem schweren Unfall gerettet hat. „Ich wollte mit meinem Auto in Hattingen an der Ruhr das Grab meiner Eltern besuchen“, sagte Marjan in einem Interview. „Ich fuhr in eine Kurve und ein riesiger Laster raste auf mich zu.“ Im letzten Moment habe sie das Lenkrad herumgerissen und sei knapp einem Baum ausgewichen: „Da habe ich



sicher einen großen Schutzengel gehabt.“ Marjan besucht das Grab ihrer Adoptiveltern regelmäßig. „Die Verbindung zu Toten gibt Kraft. Dieses Gefühl, dass liebe Menschen nie wirklich weg sind“, erklärte sie. Überhaupt sei der Glaube ein wichtiger Pfeiler in ihrem Leben: „Letztlich hat der liebe Gott immer die Hand über mich gehalten und meinen Glauben gefestigt.“ *KNA; Foto: Raimond Spekking/CC BY-SA 4.0*

**Wieder was gelernt**

- 1. Wen spielt Marie-Luise Marjan in der „Lindenstraße“?**  
 A. Gabi Zenker  
 B. Else Kling  
 C. Helga Beimer  
 D. Berta Griese
- 2. Als „Mutter der Nation“ gilt bis heute ...**  
 A. Marie-Luise Marjan  
 B. Inge Meysel  
 C. Brigitte Horney  
 D. Ursula von der Leyen

8 2 ' 1 : sunsoj

**Zahl der Woche**

**2,7**

Millionen Kinder weltweit leben laut UN-Kinderhilfswerk Unicef in Heimen. Das entspricht 120 von 100 000 Kindern. Die tatsächliche Zahl sei vermutlich weit aus höher, heißt es in dem vorige Woche veröffentlichten Bericht, der auf Daten aus 140 Ländern basiert. In zahlreichen Ländern existierten große Datenlücken hinsichtlich der Zahl und Unterbringung von Minderjährigen, die ohne ihre Familien aufwachsen, kritisierte Unicef. „In Pflegeheimen oder Waisenhäusern sind Kinder, die aufgrund der Familientrennung bereits besonders verletzlich sind, einem erhöhten Risiko für Gewalt, Missbrauch sowie langfristigen Beeinträchtigungen hinsichtlich ihrer Entwicklung ausgesetzt“, sagte der stellvertretende Kinderschutz-Leiter von Unicef, Cornelius Williams. Es müsse daher Priorität haben, Kinder möglichst in ihren Familien aufwachsen zu lassen. *KNA*

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag**  
 (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:**  
 Sankt Ulrich Verlag GmbH  
 Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg,  
 Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale),  
 Telefax: 08 21/5 02 42-41  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:**  
 Johann Buchart

**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
 Chefin vom Dienst: Victoria Fels  
 Stellv. Chef v. Dienst: Thorsten Fels  
 Regionales: Gerhard Buck,  
 Barbara Lang, Susanne Loreck  
 Überregionales: Dr. Peter Paul  
 Bornhausen, Simone Sitta,  
 Nathalie Zapf

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:**  
 Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
 Telefon: 08 21/5 02 42-25  
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Zeichenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:**  
 Cornelia Harreiß-Kraft  
 Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:**  
 Presse-Druck- und Verlags-GmbH,  
 Curt-Frenzel-Straße 2,  
 86167 Augsburg.



**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
 E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
 Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
 08 21/5 02 42-53  
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:**  
 Vierteljährlich EUR 30,45.  
 Einzelnummer EUR 2,40.  
 Bestellungen direkt beim Verlag,  
 Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:**  
 LIGA Bank eG  
 Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
 IBAN DE5175090300000115800  
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

# Unterwegs und doch zu Hause

Die Kirche als Zelt: Auf der Lebensreise bietet Gott überall Geborgenheit und Heimat

Die Pfingstferien sind zu einer beliebten Reisezeit geworden. Familien nutzen die Gelegenheit, da die Kinder zwei Wochen frei haben. Andere nehmen sich mit dem Brückentag nach Fronleichnam ein verlängertes Wochenende.

Wer im Urlaub gerne mit dem Zelt unterwegs ist, kann in England einem neuen Trend frönen. Dort wird neuerdings „Champing“ angeboten. Dieses Kunstwort setzt sich zusammen aus „Camping“ und „Church“, dem englischen Wort für „Kirche“. „Kirchen-Camping“ könnte man also das Ganze nennen. Was steckt dahinter?

Man kann in Kirchen campen. Einfache Feldbetten oder Matratzen stehen zur Verfügung, ansonsten ist alles sehr spartanisch: kein Strom, kein fließendes Wasser, keine Heizung, aber ein altherwürdiges Kirchendach über dem Kopf. Das geht zwar nicht in der St. Paul's Cathedral oder in Westminster Abbey, aber dafür in St. Thomas in Friarmerie oder St. Mary in Longsleddale (*mehr dazu im Internet: [www.champing.co.uk](http://www.champing.co.uk)*).

## Verfall auf Raten

Sie kennen diese Kirchen und Orte nicht? Das ist auch eigentlich der Grund für „Champing“. Denn diese jahrhundertealten Kirchen werden liturgisch kaum mehr genutzt und sind leider auch einem stillen Verfall preisgegeben. Findige Leute vom National Church Conservation Trust, die sich um den Erhalt alter Kirchen kümmern, sind deshalb auf die Idee mit „Champing“ gekommen. So geraten diese Gotteshäuser nicht in Vergessenheit und die „Champer“ leisten einen Beitrag für deren Erhalt.

Diese Aktion allein wird die Kirchen vor dem Verfall vermutlich nicht bewahren, aber sie erinnert



### Kontakt:

Thomas Vogl ist Stadtpfarrer in Waldsassen und Prediger bei den Morgenfeiern des Bayerischen Rundfunks. Die Adresse: Basilikaplatz 6, 95652 Waldsassen  
E-Mail: [pfarrer@pfarrei-waldsassen.de](mailto:pfarrer@pfarrei-waldsassen.de)



▲ Kein fester Ort, doch Ursprung, Dauer und Heimat in Gott: Beim traditionellen Zelt-Gottesdienst auf dem Münchener Oktoberfest werden die neu zur Welt gekommenen Kinder der Schausteller und Marktleute getauft.  
Foto: KNA

bestens daran, was Kirchen als Gebäude und die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden sind: ein guter Platz auf der Lebensreise. Das Bild vom Zelt hat aus der Bibel her eine tiefe Bedeutung für die Kirche. Das Volk Israel trägt auf seiner Wüstenwanderung das so genannte Offenbarungszelt mit. Darin werden die Gesetzestafeln mit den zehn Geboten aufbewahrt. Sie sind für das Volk Zeichen und Ort der Gegenwart Gottes (vgl. Ex 31,7; 33,7).

In der Offenbarung des Johannes schließlich, dem letzten Buch der Bibel, wird die große Verheißung beschrieben, dass Gott mitten unter den Menschen wohnen will: „Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen“ (Offb 21,3). Man kann hier auch übersetzen: Seht das „Zelt“ Gottes unter den Menschen. Im bekannten Kirchweih-Lied „Ein Haus voll Glorie schauet“ ist das aufgenommen worden: „Seht Gottes Zelt auf Erden!“ (GL 478 vierte Strophe).

Das ist später sogar im Kirchenbau selbst zum Tragen gekommen: In den 1960er und 1970er Jahren wurden Kirchen oft auch in Zeltform gebaut, so zum Beispiel St. Augustin in Ingolstadt. Das Zweite Vatikanische Konzil hat in einem neuen Nachdenken darüber, wie Kirche zu verstehen ist, in der Konstitution „Lumen gentium“ (Licht der Völker) mit dem theologischen Gedanken von der Kirche als dem pilgernden Volk Gottes gleichsam einen Bauplan dafür geliefert. Und nicht zuletzt heißt ja auch „Taberna-

kel“, der Ort für die Aufbewahrung des eucharistischen Leibes Christi und damit Ort seiner wirklichen und bleibenden Gegenwart ist, aus dem Lateinischen übersetzt „Zelt“.

Ob nun „Champing“ in einer Kirche oder die Kirche selbst als Zelt, so oder so ist damit eine uralte und tiefe menschliche Erfahrung berührt: Leben ist wie eine Reise. Unterwegs braucht es immer wieder einen Platz, wo ich willkommen und gut aufgehoben bin, und am Ende braucht es ein gutes Ziel. Steckt nicht in jeder Reise und in jedem Urlaub etwas von dieser Erfahrung?

## Ort der Sehnsucht

Vielleicht werden auch deshalb in dieser Zeit immer gerne Kirchen besucht, nicht nur weil sie alt, bedeutend oder besonders schön sind, sondern weil sie daran erinnern und dieser Sehnsucht des Menschen einen Ort anbieten. „Champing“ könnte dann mehr sein als eine denkmalpflegerische Idee oder touristische Neuheit. Sie gibt mir den Impuls, im Geheimnis Gottes zu wohnen. „Geheimnis“ und „Heimat“ gehören zusammen. Der Apostel Paulus bringt es so ins Wort: „In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir“ (Apg 17, 28).

### Kaufgesuche

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160  
[www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

### Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg  
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.  
Tel. 0048947107166

### Verschiedenes

#### Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8  
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

[www.filme-sichern.de](http://www.filme-sichern.de) · 08458 / 38 14 75

### Priester- und Ordensberufe



### Abitur und mehr in 2 bis 4 Jahren

für junge Männer von 15 – 30 Jahren  
mit Mittel- oder Realschulabschluss,  
9./10. Klasse Gymnasium oder  
nach Berufsausbildung bzw. -praxis.



Einzelzimmer mit Telefon, Internet, Dusche & WC

Leben in christlicher Gemeinschaft

Auf Wunsch Begleitung zum geistlichen Beruf

**Nächster Schulbeginn: 12. September 2017**

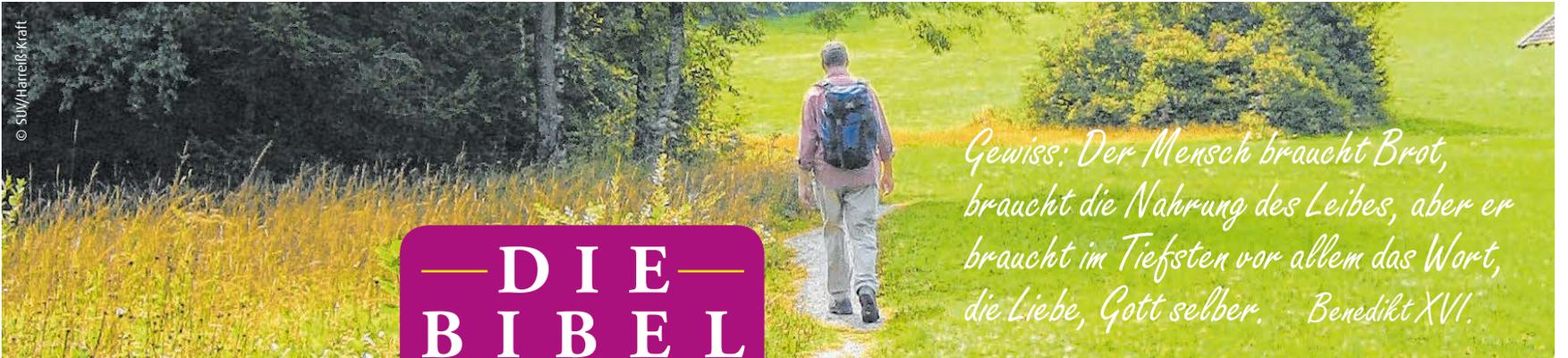
Besuch nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Gymnasium – Kolleg – Seminar

Fockenfeld 1 | 95692 Konnersreuth/Opf.

Telefon: 0 96 32 / 502-0 | Fax: 0 96 32 / 502-194

E-Mail: [gymnasium@fockenfeld.de](mailto:gymnasium@fockenfeld.de) | [www.fockenfeld.de](http://www.fockenfeld.de)



*Gewiss: Der Mensch braucht Brot, braucht die Nahrung des Leibes, aber er braucht im Tiefsten vor allem das Wort, die Liebe, Gott selber. Benedikt XVI.*

# DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Sonntag, 11. Juni**  
**Dreifaltigkeitssonntag**  
*Er rief den Namen JHWH aus. (Ex 34,5)*

Das Volk Israel hatte viele Nachbarn. Von diesen verehrte jeder seinen eigenen Gott. Israel weiß um diese Götter und auch JHWH, der Gott Israels, weiß darum. Deswegen erscheint er in der Heiligen Schrift immer wieder als eifersüchtiger Gott. Und das ist verständlich. Denn er liebt sein Volk, umwirbt es und zürnt, wenn es sich von ihm abwendet. Jeder Mensch wird täglich so von Gott umworben.

**Montag, 12. Juni**  
**Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. (Mt 5,3)**

Armut hat viele Gesichter. Im vorliegenden Fall kann es sich um einen positiven Aspekt von Armut handeln. Armut kann hier das rückhaltlose Sich-Einlassen auf Gott meinen. Dies wird sich als ein unbedingtes Vertrauen auf Gott äußern, dem man alles zutraut, dem man deswegen vertraut und dem man nichts vor-

zieht. Wer so vor Gott arm sein kann, der wird reich beschenkt.

**Dienstag, 13. Juni**  
**Jesus Christus ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat. (2 Kor 1,20)**

Gott hat in seinem Sohn „Ja“ zur Welt gesagt. Er hat es auch zu uns gesagt und sagt es immer neu. Dieses „Ja“ verwirklicht sich, wird sichtbar und greifbar in jeder heiligen Messe. Gott sagt erneut „Ja“, macht sich klein und schenkt sich uns in der heiligen Eucharistie, damit wir immer mehr von Gott her und auf ihn hin leben.

**Mittwoch, 14. Juni**  
**Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. (Mt 5,17)**

Jesus ist gekommen, um zu erfüllen. Bis zu seiner Wiederkunft am letzten

Tag wird aber wohl noch etwas Zeit vergehen. Diese Zeit gilt es zu nutzen. Der Mensch hat ja Anteil an der permanenten Schöpfertätigkeit Gottes und somit die Chance, seinen Beitrag zu leisten. Und sollte einmal etwas nicht ganz ideal gelingen, steht man halt irgendwie wieder am Anfang; man schöpft wieder neu – permanent, ständig – bis zur Erfüllung.

**Donnerstag, 15. Juni**  
**Fronleichnam**  
*Ein Brot ist es. Darum sind wir viele e i n Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot. (1 Kor 10,17)*

Das Bild vom Leib Christi, an dem alle Christen teilhaben und diesen Leib erst verwirklichen, ist Paulus sehr wichtig. Für ein gutes Miteinander im Leib ist es förderlich, aufeinander zu hören. Für den heiligen Benedikt ist dieses Hören ein zentraler Aspekt seiner Mönchsregel. Es hat zwei Dimensionen: zunächst das Hören auf die leise Stimme Gottes, dann aber genauso auf die Stimme des Nächsten.

**Freitag, 16. Juni**  
**Wohin wir auch kommen, immer tragen wir das Todesleiden Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib sichtbar wird. (2 Kor 4,10)**

Jedem Getauften wurde in der Taufe ein unauslöschliches Siegel eingeprägt. Es ist ein Auftrag: genau da, wo man ist, in den vielen kleinen Situationen des Alltags das Leben Jesu sichtbar zu machen. Das wird oft gar nicht so leicht sein, aber die ganze Welt hat es nötig!

**Samstag, 17. Juni**  
**Die Liebe Christi drängt uns. (2 Kor 5,14)**

Drängt mich die Liebe Christi? Wozu drängt sie mich? Ist dieser Drang so groß, dass ich zu handeln beginne?



Frater Gregor Schuller ist Benediktiner aus der Abtei Metten (Bistum Regensburg). Er ist dort Kantor und Organist und studiert Theologie in Regensburg.

**Ihr Geschenk zur Firmung!**

# YOU! MAGAZIN

**Ja, ich verschenke YOU!Magazin**

**Bestellcoupon**

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

- Einzelheft 2,90 EUR   
  Schnupperabo\* 7,00 EUR   
  Jahres-Abo\* 14,70 EUR  
6 Monate, 3 Ausgaben    12 Monate, 6 Ausgaben  
\* nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis

**Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:**

Name / Vorname  Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

**Bitte schicken Sie die Rechnung an:**

Name des Auftraggebers  Straße / Hausnummer

PLZ / Ort  E-Mail

IBAN  BIC

Zahlung per Bankeinzug     gegen Rechnung

Datum   Unterschrift

**Bitte ausfüllen und einsenden an:**

Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice,  
Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53,  
Telefax 0821/50242-80, E-mail: info@youmagazin.com

**Orientierung geben** – In der Zeit leben und sie mit den Augen des Glaubens sehen. YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

**Freude schenken** – Verschenken Sie YOU!Magazin zur Firmung! YOU! erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.

**Begeisterung wecken** – YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

[www.youmagazin.com](http://www.youmagazin.com)

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Pfingsten in Maria Vesperbild



4:02



Urteil zum  
Sonntagsschutz

2:52



Ein Jahr  
Eucharistische Anbetung

3:21



90 Jahre Katholische  
Sonntagszeitung

2:50



Mit der Kraft des  
Hl. Geistes - Firmung in  
St. Ulrich und Afra

4:56



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## **Die beste Musik aus vier Jahrzehnten**

- ➔  **Ehrenamtliche Cityseelsorger gesucht**  
Der Moritzpunkt in Augsburg sucht ehrenamtliche Cityseelsorger. Ca. 10 Stunden im Monat sollten die Interessierten zeit haben um für andere Menschen da zu sein.
- ➔  **Dreifaltigkeitssonntag**  
Was hat es mit dem dreifaltigen Gott auf sich?  
Radio Augsburg hat nachgefragt.



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv - das Magazin (KW 22/2017)**



**u.a.  
Firmung St. Ulrich und Afra,  
7 Gaben des Hl. Geistes, Urteil zum Sonntagsschutz,  
90 Jahre Katholische Sonntagszeitung,  
Eucharistische Anbetung in Kempten**

**➔ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

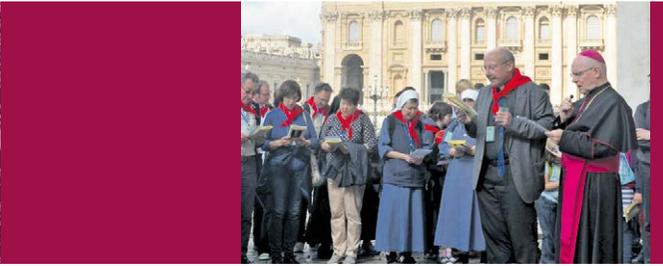
KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



**Wallfahrten**

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,**

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,**

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/96910-0. - Sa., 10.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 11.6., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 12.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 13.6., siehe Fatimatage. - Mi., 14.6., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 15.6., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht zum Fronleichnamfest. - Fr., 16.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr.

**Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,**

Telefon 0821/601511, Sa., 10.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle). - So., 11.6., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Festmesse, anschließend Stehempfang im BS-Haus, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr monatliche Bruderschaftsmesse, anschließend eucha-

ristische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr bzw. Kaffeerunde im Bruderschaftshaus. - Mo., 12.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 13.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 14.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 15.6., 7 Uhr Messe, 9 Uhr Festmesse auf dem Marienplatz, anschließend Prozession nach Herrgottsrüz, dort Abschluss mit sakramentalem Segen, anschließend Weißwurstfrühstück. - Fr., 16.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

**Gachenbach, Maria Beinberg,**

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 10.6., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 11.6., 7 Uhr Messe, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Di., 13.6., siehe Fatimatage. - Mi., 14.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

**Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,**

Telefon 08225/1045, So., 11.6., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst.

**Kaufbeuren, Crescentiakloster,**

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,**

Telefon 08394/925801-0, Sa., 10.6., 8 Uhr Messe, 10.30 Uhr Messe, 17 Uhr

Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 11.6., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 12.6., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 13.6., 10 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 14.6., 15 Uhr Kirchenführung, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 15.6., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Fronleichnamsprozession, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19.15 Uhr Andacht. - Fr., 16.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

**Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,**

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,**

Telefon 09081/3344, So., 11.6., 8.30 Uhr Sonntagsmesse. - Di., 13.6., siehe Fatimatage.

**Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,**

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 10.6., wie am Montag, 20 Uhr Messe, Sühnegebete. - So., 11.6., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, BG 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 12.6., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 13.6., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 14.6., Krankentag, 10 Uhr Messe mit Krankensalbung, 13.30 Uhr Krankenmesse mit eucharistischem Segen. - Do., 15.6., Fronleichnam, Sonntagsordnung, 14.30 Uhr Fronleichnamsprozession, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 16.6., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

**Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,**

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit

sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo. - Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum,**

Telefon 08258/99850, So., 11.6., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 12.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 13.6., 19 Uhr Messe. - Mi., 14.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 15.6., 8 Uhr Messe mit Prozession, 19 Uhr Messe. - Fr., 16.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche,**

Telefon 08862/932930, Sa., 10.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 11.6., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Arcis Vokalisten und Musiker des Ensembles Nymphenburg. - Di., 13.6., 10 Uhr Messe. - Mi., 14.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Orgelmeditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen. - Fr., 16.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,**

Telefon 08194/999998, Sa., 10.6., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 11.6., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 11 Uhr Kinderwortgottesdienst. - Mo., 12.6., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 13.6., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes, siehe Fatimatage. - Mi., 14.6., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Do., 15.6., 10 Uhr Festgottesdienst. - Fr., 16.6., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheimes.

**Violau, St. Michael,**

Telefon 08295/608, Sa., 10.6., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 11.6., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, anschließend Gebet der MMC. - Mi., 14.6., siehe Fatimatage. - Fr., 16.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe Frauenbundwallfahrt Dekanat Augsburg-Land, 21 Uhr Lichtergottesdienst mit Prozession, musikalische Gestaltung: Venite.

**Wemding, Maria Brunnlein,**

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30



**Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg**  
**Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr**

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei**



Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der heiligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

#### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 10.6. 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 11.6., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 12.6., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 13.6., siehe Fatimatage. (14. September) wird in allen Messen der Wettersegnen erteilt. - Mi., 14.6., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 15.6., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Fr., 16.6., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe (in der „forma extraordinaria“).

### Fatimatage

#### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Di., 13.6., 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Messe mit Predigt, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände, 19.30 Uhr Messe mit Lichterprozession (bei schönem Wetter).

#### Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/541, Di., 13.6., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Fatimamesse, anschließend stille Anbetung bis 11 Uhr mit eucharistischem Segen, anschließend Einzelsegnung mit der

Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

#### Gottmannshofen,

##### Mariä Heimsuchung,

Telefon 08272/2053, Fr., 16.6., 8 Uhr Rkr. und BG, 8.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, anschließend eucharistischer Segen.

#### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Klosterstraße 5, Telefon 09081/3344, Di., 13.6., 8 Uhr Rosenkranz, BG, 9 Uhr Messe zum Fatimatag, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlichem Einzelsegen, musikalische Gestaltung: Amicitia.

#### Opfenbach, Maria-Thann,

Telefon 08385/448, Di., 13.6., 8 Uhr Aussetzung und Beichtgelegenheit, 9 Uhr Messe, 10 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Krankensegen. Die Predigt zum Thema „Maria stärkt unseren Glauben“ hält Pater Hans Achim Räder.

#### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/9227-0 oder -4110, Di., 13.6., 14 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 15 Uhr Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände und Krankensegen.

#### Pöttmes, St. Peter und Paul,

Telefon 08253/203, Di., 13.6., 20 Uhr Messe, 21 Uhr Fatima-Rkr. und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession zur Johanneskapelle auf den Markplatz, Zelebrant und Predigt: Diakon Tobias Seyfried, Mering.

#### Syrgenstein, St. Wolfgang,

Telefon 09077/292, Fr., 23.6., mit Pater Darius Peter Hirsch MIC, 18.30 Uhr feierlicher Fatima-Rosenkranz, 18.45 Uhr Beichtgelegenheit, 19 Uhr Marienmesse und Lichterprozession.

#### Türkheim, Kapuzinerkirche,

Telefon 08245/725, Kapuzinerkirche, Di., 13.6., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe zur Loretowallfahrt am Fatimatag mit Abschluss des Glaubenskurses.

#### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Di., 13.6., ab 19 Uhr BG, 19.30 Uhr Fatima-Rkr., 20 Uhr Marienmesse, mit einem Gastprediger.

#### Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Mi., 14.6., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fati-

ma-Rosenkranz, 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

#### Wemding, Maria Brännlein,

Telefon 09092/9688-0, Di., 13.6., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Rosenkranz, 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rosenkranz, 9.30 Uhr Pilgeramt mit Weihbischof Adolfo Bittschi aus Sucre/Bolivien. Der Pilgertag endet um 11.30 Uhr mit einer eucharistischen Andacht, 20 Uhr Maiandacht mit anschließender Lichterprozession.

#### Westheim, Kobelkirche Maria Loreto,

Telefon 0821/4863236, Fr., 16.6., 14.30 Uhr BG, 15 Uhr Wallfahrtsmesse, Treffpunkt zur Fußwallfahrt: Bushaltestelle Zentralklinikum, ab 14.20 Uhr.

#### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Di., 13.6., 8 Uhr BG, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt.

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Di., 13.6., Fatimatag: 7-11 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakramentaler Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt, zirka 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens mit Pater G. Löffler, danach Erteilung des großen Krankensegens, der auch einzelnen Personen gespendet wird, und sakramentaler Segen. 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Uhr Fatimagebetsstunde, 18.55 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 19.30 Uhr Messe, 20.10 Uhr Bibelgespräch im Pilgerhaus mit Pfarrer Adalbert Dzierzega.

### Exerzitien

#### Augsburg,

##### Lebensveränderungen,

Fr., 23.6., 18 Uhr bis So., 25.6., ca. 13 Uhr, nach dem Mittagessen. Congregatio Jesu, Frauentorstraße 26. Elemente der Tage: einfache Körperübungen, Bildbetrachtung, Impulse aus der Schrift, Zeiten der Stille, Austausch und Gespräch, Kurzreferate und Malen. Kosten: 96 Euro. Leitung: M. Christiane Eschenlohr, Diplompädagogin, Exerzitienbegleiterin. Anmeldung und Informationen: Telefon 0821/50272-20 oder E-Mail [christiane.eschenlohr@congregatiojesu.de](mailto:christiane.eschenlohr@congregatiojesu.de)

### Reisen/Wallfahrten

#### Augsburg,

##### Klassische Pilgerreise nach Rom,

Mo., 16.10., bis Fr., 20.10., „Ich muss einmal auch Rom sehen“, sagte schon der Apostel Paulus. Auch zwei Jahrtausende später folgen Christen aus aller Welt seinem Motto – und werden, ob der unzähligen Schätze der Ewigen Stadt, mit bleibenden Eindrücken für das ganze Leben belohnt. Geistliche Leitung: Bischofsvikar Prälat Dr. Bertram Meier. Reisepreis ab/bis München: ab 975 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 129 Euro. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240 oder E-Mail: [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

#### Augsburg,

##### Wallfahrt nach Benediktbeuern und Polling,

Sa., 22.7., 11 Uhr Gottesdienst in der Basilika Benediktbeuern, 15 Uhr Andacht in Polling, Heilig Kreuz. Geistliche Begleitung: Domkapitular Andreas Magg. Fahrtkosten: 24 Euro. Abfahrtszeiten: 7.45 Uhr Biburg, Parkplatz Fa. Nussbaum; 7.50 Uhr Diedorf, BH Ortsmitte; 8 Uhr Stadtbergen, BH Hagemäder Str; 8.10 Uhr Pfersee, Herz Jesu; 8.20 Uhr BH Plärrer; 8.30 Uhr Bischofshaus, Hoher Weg 18; 8.45 Uhr Haunstetten, Drei-Mädel-Haus; 8.55 Uhr Königsbrunn; 9.05 Uhr Bobingen, Raiffeisenbank; 9.15 Uhr Untermeitingen, Bauhof. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240, E-Mail: [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

#### Fellheim,

##### Sühnefußwallfahrten 2017,

Mo., 12.6., Mo., 10.7., Mo., 14.8., Mo., 11.9., Mo., 2.10., jeweils von Fellheim zur Kreuzkapelle Pleß (Gehzeit etwa eine halbe Stunde), 18.30 Uhr BG in Fellheim, 19.15 Uhr Prozession zur Kreuzkapelle, anschließend Messe, danach Dankandacht in Fellheim. Informationen: Pfarramt, Telefon 08335/1623.

### Sonstiges

#### Leitershofen,

##### Meditation des Tanzes,

Fr., 23.6., bis So., 25.6., Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Für alle, die Freude am meditativen Tanz haben. Tanzpädagogin Astrid Schmidt aus Augsburg leitet dazu an, die „Misa Latinoamericana“ zu tanzen. Die Musik für die getanzen Elemente wurde von Oliva Molina geschrieben und gesungen, Friedel Kloke-Eibl hat die Tänze dazu choreografiert. Claudia Nietsch-Ochs gibt am Wochenende kurze Impulse. Anmeldung: Telefon 0821/907540 oder E-Mail [info@exerzitienhaus.org](mailto:info@exerzitienhaus.org).



## Die Woche im Allgäu 11.6. – 17.6.

### Sonntag, 11. Juni

#### Kempton

11 Uhr, „Geschmückte Gebeine – die Kemptener Katakombenheiligen“, Vortrag von Stadtarchivarin Birgit Kata, Kornhaus Kempten (Börsensaal), Großes Kornhausplatz 1, Veranstalter: Freunde Kemptener Museen.

#### Bad Wörishofen

17 Uhr, „VolksMusical Kneipp“, Kurhaus (Kursaal), Karten (29 bis 39 Euro): Kurhaus, Info: [www.bad-woerishofen.de](http://www.bad-woerishofen.de).

### Montag, 12. Juni

#### Obergermaringen

Gebetsvigil für die Ungeborenen, um 9 Uhr Heilige Messe in St. Michael Obergermaringen, danach eucharistische Anbetung und parallel Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr eucharistischer Segen in St. Michael.

#### Memmingen

7 Uhr, „Bevor die Stadt erwacht“, kurz vor dem Start in den Tag innehalten und Kraft schöpfen, Bitten und Anliegen werden vor Gott gebracht, Kirche St. Johann Baptist (Chorraum).

#### Oberstdorf

20 Uhr, „Was kann Bewegung und Ernährung zum Schutz des Immunsystems beitragen?“, Vortrag von Dr. Susanne Kümmerle, Johannisheim.

### Dienstag, 13. Juni

#### Oberstaufen

19.30 Uhr, ökumenischer Berggottesdienst zum Sonnenuntergang an der Bergstation der Hochgratbahn, mit den Staufner Jodlern, Info unter Telefon 08386/8222.

### Mittwoch, 14. Juni

#### Bad Wörishofen

10 Uhr, Theaterworkshop für Interessierte mit und ohne Vorkenntnisse, Kurhaus, Seminarraum Untergeschoss (Eingang links), Eintritt: mit Gästekarte 13 Euro, sonst 15 Euro.

#### Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte. Information unter [www.crescentiakloster.de](http://www.crescentiakloster.de).

#### Bad Wörishofen

15.30 Uhr, Gesund und vital in den Ruhestand – Kneipptherapie im 21. Jahrhundert“, Referent: Dr. Michael Blessing, Haus Zum Gugger, Bachstraße 16.

### Donnerstag, 15. Juni

#### Oberstdorf

11 Uhr, katholische Bergmesse, Fellhorn.

#### Lindau

11 bis 16 Uhr, maritimer Flohmarkt an der Hafenterrasse im Rahmen der Lindauer Seglertage „Rund Um“. Info unter [www.lindau.de](http://www.lindau.de).

### Freitag, 16. Juni

#### Oberstaufen

11.30 Uhr, ökumenischer Berggottesdienst am Gipfelkreuz des Hündle, Auf- und Abfahrt mit der Hündlebahn möglich. Von der Bergstation sind es zirka 20 Minuten bis zum Gipfel (leichte Wanderung), Info unter Telefon 08386/2720.

#### Memmingen

20 Uhr, „Glauben“, ein politischer und persönlicher Theaterabend zum The-

ma Glauben, Landestheater Schwaben, Theaterplatz 2, Karten: Landestheater, Information: [www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de).

### Samstag, 17. Juni

#### Mindelheim

9.30 bis 17 Uhr, Erste Allgäuer Mobilitätstage, mit Informationen und Vorträgen zur Elektromobilität, Forum am Theaterplatz, auch am 18.6. von 9.30 bis 17 Uhr.

#### Balderschwang

10 Uhr, „20 Jahre Radio Horeb“ Heilige Messe mit Bischof Konrad Zdarsa, 11.30 bis 16 Uhr Grußworte und persönliche Zeugnisse, 12 bis 16 Uhr Kinderprogramm, 16 Uhr Dankandacht, Info unter [www.horeb.org](http://www.horeb.org).

#### Sonthofen

ab 12 Uhr, „Streetfood & Music“, Sommer Open Air, Marktanger.

#### Sonthofen

20 Uhr, „Denken ist auch keine Lösung“, mit Brian Lausund, Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, Info: [www.kult-werk.de](http://www.kult-werk.de).



## „Landschaftspfleger“ am Werk

KEMPTEN (mor) – An der Burghalde in Kempten grasen wieder Schafe. Die Tiere betätigen sich fleißig als „Landschaftspfleger“ und sollen die Sichtachsen der Burghalde freihalten.

Foto: Rohlmann

Den Glauben leben, die Welt entdecken

suchen

NACHRICHTEN | THEMEN DER WOCHE | DOKUMENTATION | REGIONALTEILE | ABO | ANZEIGEN | EPAPER | NEWSLETTER

Home | Demo - online blättern | katholisch.tv | Leser werden Leser | Buchtipps | Youtube

Seite drucken

## Besuchen Sie die Internetseite der Katholischen SonntagsZeitung!

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Sa., 10.6.,** 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Benedicta Sit“, Schola des Domchores.

#### Sankt Max

**Do., 15.6.,** 8 Uhr Hochamt mit anschließender Stadtprozession.

#### Sankt Moritz

**So., 11.6.,** 11 Uhr nach dem Pfarrgottesdienst eine Tasse Tee oder Kaffee und Begegnung. **Do., 15.6.,** 9 Uhr Fronleichnamprozession der Innenstadtpfarreien vom Hohen Weg über die Karolinen- und Maximilianstraße zum Herkulesbrunnen und zurück zum Dom. Die vier Prozessionsaltäre befinden sich am Rathaus, am Herkulesbrunnen, am Moritzplatz und an der Südseite des Dom. Musikalische Gestaltung durch die Domsingknaben. **Fr., 16.6.,** das Pfarrbüro ist geschlossen.

#### Sankt Ulrich und Afra

**So., 11.6.,** 16 Uhr Orgelkonzert in den beiden Ulrichskirchen: „Eine fest Burg ist unser Gott“, Orgelbearbeitungen aus dem vierten Jahrhundert, mit Wolfgang Kärner (evang. St. Ulrich) und Peter Bader (kath. St. Ulrich). **Mo., 12.6.,** 19 Uhr Orgelmusik, Elena Tarbanova, Musikhochschule München. Werke von Bach, Buxtehude und Dupré werden in der Basilika gespielt. **Di., 13.6.,** 15.30 Uhr Gedächtnistraining im Pfarrheim.

#### Sankt Georg

**Sa., 10.6.,** 10 Uhr slavisch-byzantinische Liturgie, Festabschluss von Pfingsten in St. Sebastian. **Do. 15.6.,** 8 Uhr Hochamt mit anschließender Stadtprozession.

#### Sankt Anton

**So., 11.6.,** 9.30 Uhr „Kirchenmusik in der Stadtpfarrei“, Musik für Blechbläser mit dem Musikverein Langweid am Lech. **Do., 15.6.,** 9.30 Uhr Musik für Blechbläser mit dem Musikverein Obermeitingen.

### Lechhausen

#### Sankt Elisabeth

**Di., 11.6.,** 8 Uhr Dankgottesdienst für

die Firmlinge, anschließend Firmausflug. **Mi., 12.6.,** 19.30 Uhr Frauenbund: Abendspaziergang im Botanischen Garten mit Christ Albrecht (bei Regen gibt es eine Lesung im Pfarrzentrum).

#### Sankt Pankratius

**Mo., 12.6.,** nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranzgebet der Legion Mariens. **Di., 13.6.,** 19.30 Uhr meditativer Tanz.

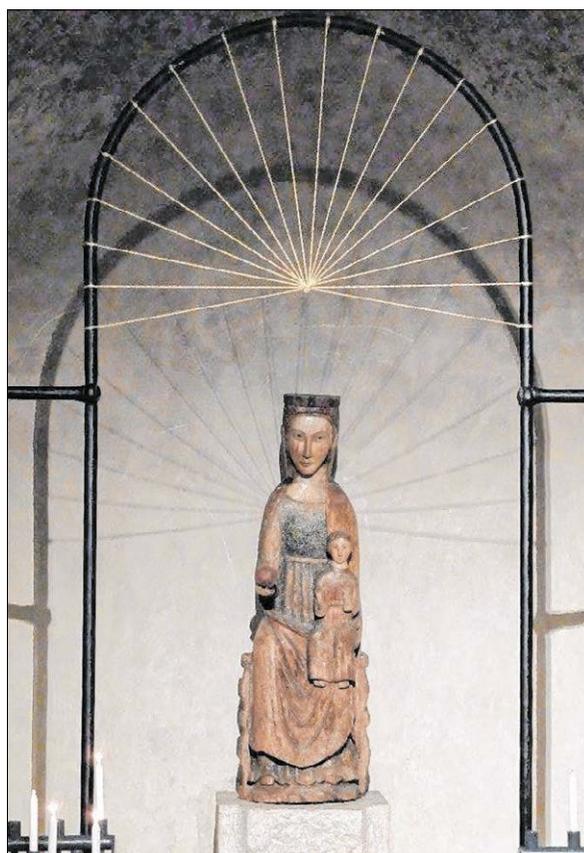
### Oberhausen/Bärenkeller

#### Pfarreiengemeinschaft

**Do., 15.6.,** 9 Uhr Fronleichnamprozessionen der Pfarreiengemeinschaft von den Kirchen zum Platz an der Ecke Hirblinger Straße, Holzweg. Dort gibt es einen gemeinsamen Festgottesdienst. Bei Regen: 9 Uhr Gottesdienst in St. Martin, 10 Uhr in St. Konrad und 10.30 Uhr in St. Peter und Paul, 18 Uhr Ehrenamtlichen-Fest der Pfarreiengemeinschaft im Pfarrgarten von St. Konrad. **Fr., 16.6.,** Fahrt nach Pardubice bis **So., 18.6.**

#### Sankt Joseph

**Mi., 14.6.,** 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkreis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus. **Fr., 16.6.,** 17.30 Uhr Musiziergruppe von Frau Peszteritz im Gemeindehaus.



◀ Die Textil-Künstlerin Andrea Dresely präsentiert bis 9. Juli textile Exponate in sechs Augsburger Kirchen: in der Krypta und im Kapellenkranz des Doms, in der evangelischen Kirche St. Jakob, in der Kapelle im Diakonissenhaus, in der Stadtpfarrkirche St. Thaddäus, in der Apostelin-Junia-Kirche der Alt-Katholischen Gemeinde und in der Kirche der Benediktinerabtei St. Stephan. Andrea Dresely ist seit den 1980er Jahren für das Bistum Augsburg und viele Priester tätig.

Foto: oh

## Wohin in der Region? 10. – 16. 6.

### Kriegshaber

#### Heiligste Dreifaltigkeit

**So., 11.6.,** 10 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Werke: Haydn-Messe in G „Sancti Nicolai“.

### Herrenbach

#### Sankt Don Bosco

**Mi., 14.6.,** 14.30 Uhr Seniorenclub St. Don Bosco, Dia-Reise: „Kreta – die Wiege Europas“, mit R. Vogler.

## Gruppen & Verbände

**Lydia-Gebet im Verenaheim, Di., 13.6.,** 19 Uhr, Kappelberg 2. Treffen für Menschen mit und ohne Behinderung für 30 Minuten zum gemeinsamen Beten und Singen, anschließend Zeit zur Begegnung.

**Gebesstunde im Geist der hl. Therese von Lisieux, Di., 13.6.,** 17.30 Uhr in St. Peter am Perlach. Jeden zweiten Dienstag im Monat findet eine Gebesstunde im Geist der hl. Theres von Lisieux statt. Informationen: Theresienwerk, Telefon 08 21/51 39 31.

**Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 16.6.,** 17.15 Uhr St. Peter am Perlach. Rosenkranz nach Meinung des heiligen Pater Pio von Pietrelcina, im Anschluss Messe mit Predigt, geistlicher Leiter: Manfred Lochbrunner.

**KDFB-Frauenfilmabend, Mi., 14.6.,** 19 Uhr Liliom, Unterer Graben 1. Gezeigt wird der Film „Mustang“.

## Kulturtipps

**Kirchenkonzert, Sa., 10.6.,** 19 Uhr Kirche Maria Stern mit Streichquartetten von: Joseph Haydn, G-Dur, op. 76 Nr. 1 (1797); Ludwig van Beethoven, e-moll, op. 59 Nr. 2 (1806); Felix Mendelssohn Bartholdy, e-moll, op. 81 Capriccio (1843).

**Ausstellung: „Augsburg macht Druck – Die Anfänge des Buchdrucks in einer Metropole des 15. Jahrhunderts“, bis So., 18.6.,** im Diözesanmuseum St. Afra. Kostbare Erzeugnisse des Augsburger Buchdrucks gehören zwar zu den gerne präsentierten Schätzen der großen Bibliotheken und zu den Glanzpunkten in den Katalogen führender Antiquariate. In Augsburg selbst jedoch gab es bisher keine Ausstellung, welche die Erzeugnisse des frühesten Augsburger Buchdrucks in den Mittelpunkt gestellt hat. Allein die reichen Bestände der Augsburger Bibliotheken, insbesondere der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg sowie der Universitätsbibliothek Augsburg, ermöglichen die Vermittlung eines vollständigen Bilds vom Augsburger Inkunabeldruck, ohne dass weitere Leihgaben außerstädtischer Institutionen nötig wären. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr sowie sonntags von 12 bis 18 Uhr.

**Ausstellung: „Altarfalz“ von Norbert Schessl, bis Sa., 17.6.,** im Moritzpunkt, Maximilianstraße 28, Telefon 08 21/2 59 25 30.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 12.6.,** Prälat Norbert Maginot. **Di., 13.6.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Mi., 14.6.,** entfällt. **Do., 15.6.,** Fronleichnam, kein Dienst. **Fr., 16.6.,** Pfarrer Joachim Pollithy.



## Gottesdienste vom 10. bis 16. Juni

### Dekanat Augsburg I

#### A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M Josefine Frey, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Anna Lechner, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Benedicta Sit“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M Richard Pröll, 9 M Maria Bader, 10.30 Pontifikalamt u. PFG m. Hwst. Herrn Dompropst Weihbischof DDr. Anton Losinger. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M f. ein besonderes Anliegen, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Elisabeth Jaumann u. Anton Nägele, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Anna Herdeg, Elly Weber u. Alfred Kaiser, 9.30 M Antonie u. Johann Weizinger, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 8 Pontifikalamt u. Stadtprozession m. Hwst. Bischof Dr. Konrad Zdarsa, 11.30 Dompredigermesse, Auguste Hartmann. **Fr** 7 M Hannelore Menzel, 9.30 M Juliane Engelhart, 16.30 Herz-Jesu-Andacht, 16.30 BG.

#### A./Mitte, St. Anton,

Imhofstr. 49  
**Sa** 14 Trauung: Michael Holzschuh u. Mallory Turner, 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18.30 VAM, Georg Scheuringer u. Elt. **So** 9 BG, 9 Wortgottesdienst (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 Fest-Go z. 80. Geb. Pfr. Seiler, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), Anton Lacher, 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 Fest-Go zu Fronleichnam, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), Zum Dank, 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

#### A./Mitte, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### A./Mitte, St. Georg,

Georgenstr. 18   
**Sa** 14.30 Marianische Priesterbewegung, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Anton Piontek m. Angeh. **So** 10 PFG, 18 M Hubert Baur. **Di**

17.30 Rkr, 18 M Stefanie, Robert u. Adolf Felix. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Alfred u. Luise Kunert. **Do** 8 Hochamt m. anschl. Stadtprozession. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Wilhelmine u. Leopold Zimmermann.

#### A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Mo-Sa** 7 Uhr u. 8 Uhr M. **So** 8.30 Uhr u. 10 Uhr M. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz: So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum: Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten: täglich** um 17.30 Uhr.

#### A./Mitte, St. Margaret,

Spitalgasse  
**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 10 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5   
**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8   
**Sa** 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M d. ungarischen Mission, 10.30 PFG, Elt. u. Brüder Atzenbeck, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 8 Hochamt m. anschl. Stadtprozession, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.

#### A./Mitte, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa Sa** 18 VAM Markus Kotzem. **So** 10 PFG, 18 AM Martin u. Gertrud Marberger m. Angehörigen, 20.20 imPULS 20:20 – Geistreiches am Puls der Zeit. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus u. Angehörige, 18 AM. **Di** 12.15 M, 18 AM zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica. **Mi** 12.15 M f. Gottesackermessbündis, 18 AM Paul Pala. **Do** 8 PFG, 9 Domplatz, Start Prozession Innenstadtpfarreien, 18 AM. **Fr** 10 Wortgottesdienst im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M Otto Reinertshofer, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern.

#### A./Mitte, St. Peter am Perlach

**Sa** 9 M Fam. Parulska. **So** 9 M. **Mo** 9 M Fam. Parulska. **Di** 9 M, 17.30 Theresienwerk. **Mi** 9 M Fam. Schmidbauer. **Fr** 9 M Franz Raffi, 17.15 P. Pio-Gruppe.

#### A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24  
**Sa** 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie - Festabschluss von Pfingsten. **So** 10 M Alfred Kunert, Anna u. Franz Kottmair, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Simpert,

Simpertstr. 10  
**Sa** 17.30 Rkr, 18 M Maria u. Peter Mutzel. **So** 9.30 PFG, Viktoria u. Kaspar Plöckl sowie Maria, Michael u. Gerhard Kapfer, Verst. d. Fam. Kubak, Ruisinger u. Schmidt. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Anna u. Anton Gotthard. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr.

#### A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 10 Konventamt, 18 Lat. Vesper. **Mo-Fr** 6.45 Konvent-M, 18 Vesper. **Tgl.** 19.30 Komplet.

#### A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 14.30 Taufe., 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Harald Müller. **So** 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim) 10.30 PFG, 11.45 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M Georg Prem. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Maria Winkler, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Hermann Lamprecht, Gertrud Wiesenthal. **Do** 8 PFG, anschl. Prozession, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Verst. d. Fam. Breimair u. Sedlmair, anschl. Anbetung u. Aussetzung des Allerheiligsten bis 19 Uhr.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM M Rosa u. Ulrich Haag, M Werner Hoffmann. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Maria u. Josef Reimann m. Verw., Alois Pöbl m. Verw., M Brigitte Mader u. Agnes Dietrich, 11.15 Taufe: Charlotte Emmerich, 11.15 Taufe: Fiona Swoboda. **Mo** 8 M. **Di** 8 M † Fam. Güntheroth, Plöckl, Kapfer u. Storch. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 9 Go i. d. Kirche (mit Kirchenchor u. Männerschola), anschl. Prozession, 18.30 Eucharistische Andacht. **Fr** 8 M.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 7.30 BG, 8 M Irmgard Schwab, Fam. Durner u. Schwab, Friedrich Helms z. 20. JG, Adolf Keppeler, Laurenz Friedl, 10 PFG, Geistlicher Rat Max Lober, Wilhelmine u. Karl Finkel, Geschw. Anton, Anna, Joachim, Barbara u. Dorothea Gutfreund, 18 Rkr. **Mo** 7.15 M Anni Vogel, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 18 Rkr. **Mi** 8.30 M Ruth u. Otto Höfer, Georg u. Wilhelmine Hirner, Helmut u. Gabriele Timpel mit Eltern und Schwiegereltern, 18 Rkr. **Do** 8 Treffpunkt: Ende Hafemühlweg. Von dort Prozession über Hafemühlweg, Ulmenweg, Hainbuchenweg, Neuburger Straße, Pappelweg zur Kirche. Dort Feier d. Eucharistie, Alois Hadamek z. JM, 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

#### Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier, Michael Fischaleck u. Angehörige, Viktor Harabeth u. Klara Starkowa. **Di** 8 Morgengebet, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 10.30 Euch.-Feier.

#### Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63   
**So** 9.30 Gemeindegottesdienst. **Do** 9 Go m. anschließender Prozession. **Fr** 18 Rkr.

#### Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstr. 19   
**Sa** 17 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M Kreszenz und Xaver Fischer, Josef u. Maria Schlosser, Eltern Stoll und Hans Maushammer, 11 M Heinrich Szedgin JM, Ulrich Römmelt mit Angehörigen, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse Hans-Jürgen Trojovsky und Familien Wundlechner, Mayr und Trojovsky, Anton u. Rosa Strobel, Herbert Ritter. **Mo** 9 M Anna und Hermann Heinzelmänn, 16 Rkr i. Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr i. Maria Alber, 18 AM in Maria Alber, Karl Gruber und Franz und Maria Moser, Maria und Josef Jochum und Heinrich und Maria Gerster, Anton Fischer. **Mi** 9 M. **Do** 8.30 Eucharistiefeier mit Fronleichnamsprozession, Anna u. Wolfgang Wild, Gertrud und Alois Scharnagl und Angelika Wild, 16 Rkr in Maria Alber. **Fr** 17.30 Rkr, 18 AM Eltern Gump und Roppel, Michael Wiedenmann.

**Hochzoll, Zwölf Apostel,**

Zwölf-Apostel-Platz 1

**Sa** 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM. **So** 10.30 PFG, Adolf Schmid, Herbert Komander u. verst. Angeh., 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 VAM. **Do** 8.30 Eucharistiefeier mit Fronleichnamsprozession in Heilig Geist, 17.45 Rkr. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Eucharistiefeier der Charismatischen Erneuerung, ab 19 Uhr Anbetung mit Segnungsgebet.

**Lechhausen, St. Elisabeth,**

Elisabethstr. 56

**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Franz Hermann, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PFG, M f. d. leb. u. † Angeh. d. Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M, Rosalia, Georg u. Ana Gutia, nach Meinung Ambros, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Fam. Altschäfl u. Hihler, 16.30 Rkr. **Do** 9 Fest-Go z. Fronleichnamfest im Griesle, anschließend Prozession zur Kirche u. feierlicher Abschluss i. d. Kirche. **Fr** 9 M Ewald Kainz, 16.30 Rkr.

**Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstr. 13

**Sa** 8 M, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Peter Ratajczak JM, † d. Fam. Burkner u. Scherer, Paul Rzehulka. **So** 8 PFG, 9.30 M Magdalena u. Johann Palm, Günther Schmid, † d. Fam. Sehl u. Krämer, Aloisia Stredak u. Adelbert Schwaninger, Angelo Pallotta u. Hildegard Lutz, Ernst Rehm, Anneliese Höfele m. Angeh., Anna Oberfrank als JM, 18 Rkr. **Mo** 8 M Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle, Fam. Sannwald. **Di** 8 Heilige M Josef Reim u. Angeh., Anton u. Else Schenk, 18 Rkr, 18.35 Fatimaandacht. **Mi** 18.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 VAM Günther Maier. **Do** 8 Fest-Go - anschl. Prozession zur Kirche Unsere Liebe Frau - Musik: Chor u. Bläusersätze m. Bläser u. Chor St. Pankratius. **Fr** 9 M Josef Wall m. Elt.

**Lechhausen, Unsere Liebe Frau,**

Blücherstr. 91

**So** 9.55 Rkr, 10.30 M Xaver u. Monika Lechner, Karl Gump, Erwin Kapfer JM, Aloisia Stredak u. Adelbert Schwaninger, Angelo Pallotta u. Hildegard Lutz. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 11 M Karl Kienle u. verst. März. **Fr** 8 M, anschl. Rkr.

**Spickel, St. Wolfgang,**

Hornungstraße 26

**So** 10.30 Euch.-Feier. **Di** 15 Fatima Andacht. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 9 Euch.-Feier, Fam. Raad u. Dittmar. **Fr** 18 Euch.-Feier, Maria Muff.

**Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M f. verstorbene Elt. u. Geschw. d. Fam. Kolotzek, Nierobisch u. Nowak, 18

Rkr, 18.15 BG. **So** 9 M Johannes u. Antonia Hecker mit Etlern und Geschwistern, Großeltern u. Enkel Anton, Emma Dawidowski m. Fam., Johann Hellmann m. Angeh., 11 Gemeindegottesdienst, 18 AM, † Angela Kallabis, † Eltern Kallabis u. Pawllik mit allen weiteren Angehörigen. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 9 Gottesdienst mit anschließender Prozession. **Fr** 9 M.

**Dekanat Augsburg II****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

**So** 7.30 M i. Kloster, 9 PFG, 18.30 AM Peter und Alfred Weber und verstorbene Angehörige, Familie Unverdorben und Schmutzer, Walter Hefe, Karl Ortler. **Do** 7.30 M i. Kloster, 9 Festgottesdienst mit Prozession.

**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstr. 6

**Sa** 11 Taufe: Nicolas Thomas Bahner, 18 BG, 18.30 VAM. **Di** 18 Rkr.

**Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 14 Trauung: Verena Wengenmaier u. Dominik Weishaupt, 17.15 BG, 18 VAM Alfons Gah m. Eltern, Eleonore Dorschel m. Schwester Berti, Marianne u. Maria Negele, Anna u. Josef Betscher, Elt. u. Brüder Reisinger, Rosa Wünschel, Manfred Konrad m. Cäcilia Weiß, Anna u. Martin Wunderle. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier m. Taufe: Tim Leupold, Josefine u. Franz Strobel, Josefa Rohrhirsch m. Albert Schmid, Elt. u. Geschw. Popp u. Sosset, Franz Egger m. Angeh. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 VAM zu Fronleichnam, Josefa Zoller m. Familie. **Do** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Euch.-Feier (Hessingkirche), 9.15 Go zu Fronleichnam - anschl. Prozession. **Fr** 9 Euch.-Feier.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes****Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Str. 10

**So** 10.45 Pfarrgottesdienst, Josef und Karolina Kramer m. Charlotte Kuhn, Alois Felkel mit Sohn Christian und Etlern Kostelnik und Josef Müller, Mikolaj Prochorowicz und Familie Lidy, Theresia und Johann Oppl. **Di** 18.30 Abendlob.

**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**

Wellenburger Str. 58

**Sa** 18.30 VAM Angela u. Alois Förschner, Elisabeth u. Josef Hermannsdorfer, Ernst Mayer, Johann Schoderer u. Angehörige. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M Anton Maringgele, 17 Rkr. **Mi** 19 VAM Robert Silbermann m. Eltern, Erich Eckert. **Do** 9.15 Festgottesdienst in St. Georg u. Michael mit Prozession. **Fr** 10 M, 17 Rkr.

**Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Str. 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM d. verst. d. Fam. Sittle, verst. Angeh. d. Fam. Sechser u. Dollinger, Marga u. Richard Bauer m. Elt. Laib, Georg Simson. **So** 9.15 M f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg. **Di** 8 M Walter Hivner, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 8 Kirchengzug z. Rot-Kreuz-Platz. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

**Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstr. 4

**Sa** 8 M (MGK), 13.45 Trauung: Kristina Helm u. Simon Miller, 14 Trauung: Simone Gais u. Marco Gruber (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 M † Frau Beer, Fam. Schmid-Jahn, Alfred u. Adelheid Maschek m. Schwiegersohn, 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 8 Kirchengzug z. Rot-Kreuz-Platz, 8.30 Fest-Go auf dem Rot-Kreuz-Platz, anschl. Prozession nach St. Georg u. Agape; bei Regen findet d. Go i. d. PK St. Georg statt, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Str. 29

**Sa** 18.30 VAM, Bernd Hübner, Christopher u. Grosseletern, Christa Elisabeth Wodetzky, Christian Blysch. **So** 8.30 M Rudolf, Kurt u. Bernd Teubner, 10.30 M. **Di** 19 M Fam. Spotke, Gora u. Lazar. **Mi** 9.30 M Gerhard, Berta u. Lothar Paul, Anna Egger. **Do** bei trockenem Wetter: 7.30-7.45 Glockengeläute i. allen 3 kath. Kirchen, 8 Uhr Prozession zur Rot-Kreuz-Str., 8.30 Uhr gemeinsame Euch.-Feier, anschl. Prozession nach St. Georg - Agape bei nasser Wiese aber trockenem Wetter: 7.15-7.30 Glockengeläute i. allen 3 kath. Kirchen, 8 Uhr Prozession nach St. Georg, 8.30 Uhr gemeinsame Euch.-Feier i. St. Georg - Agapa bei Regen: 8.15 Glockengeläute nur i. St. Georg, 8.30 gemeinsame Eucharistiefeier i. St. Georg - Agape bei jeder Witterung: 19 Uhr AM f. alle 3 kath. Pfarreien i. St. Georg. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr.

**Inningen, St. Peter u. Paul**

**So** 9.30 Euch.-Feier, Anna u. Josef Schwirtlich u. Josef Mozet u. Angeh., Dietbert Nowazki, Franz Ahle m. Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM, Elisabeth Paschek m. Angeh., Pauline u. Otto Heimerl. **Do** 9 Fest-Go - m. Bläser - anschl. Prozession. **Fr** 18.30 AM.

**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM, JM Alfred Schreiber. **So** 10 Fest-Go z. Patrozinium musik. gestaltet vom Kirchenchor Haydn-Messe i. G. „Sancti Nicolai“. **Mo** 18 Rkr i. d. SK, 18.30 AM i. d. Seitenkapelle, Anton Miller. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Do** 8.30 Hochamt i. d. PK St. Thaddäus zusammen m. d. Katholischen Afrikanischen Gemeinde anschl. Prozession zur PK Hlgst. Dreifaltigkeit musikalische Gestaltung: Bläserquartett.

**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 11 Trauung: Irina u. Simon Schwarz, 13 Taufe: d. Katholischen ital. Mission - Luis Santiago Custodio, 17.30 BG, 18 VAM Josefa u. Leonhard Saumweber, Josefa u. Oskar Sailer u. Geschwister, Alois u. Elisabeth Fendt, Horst Droste, Fam. Kofler u. Drittenpreis. **So** 9.30 Meditative Euch.-Feier m. besonderer Orgelmusik, Ralf Pömmel, 11 Fam.-Go. i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsburg, 16 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 8.30 Hochamt i. d. PK St. Thaddäus zusammen m. d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. anschl. Prozession zur PK Hlgst. Dreifaltigkeit m. d. Bläserquartett. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle.

**Leitershofen, Exerzitenhaus,**

Krippackerstr. 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo** 7.15 M. **Di** keine M, Haus geschlossen. **Mi** 7.15 M. **Do** keine M. **Fr** 7.15 M.

Neu

Natürlich gut schlafen:

ReBeDa®-Smaragd

Latexmatratze mit Naturauflagen

für unvergleichbaren Liegekomfort mit angenehm kuschligem Bettklima. Exklusiv bei Reisberger-Betten.

Reisberger-Betten

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstraße 7  
(Nähe McDonald's)  
86453 Dasing, Tel. 0 82 05/13 95  
www.reisberger-betten.de  
Mo.-Fr., 9-19 Uhr; Sa., 9-14 Uhr

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Bettwaren • Kissen • Decken • Bettwäsche

**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,** Riedstraße 16

**So** 10.45 PFG. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M, JM Ernst Grünsteudel, Anton Niedermair, Kreszenz Niedermair. **Do** 9 Fest-Go, musik. gestaltet vom Musikverein Leitershofen, anschl. Fronleichnamspzession nach St. Oswald. **Fr** 10 M, Kurt Lippert m. verst. Elt.

**PG Oberhausen/Bärenkeller**

**St. Martin, Oberhausen.** **Sa** 13 Taufe: Hanna Kacy, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Antonie u. Hans Bemmerl. **So** 9 BG, 9.30 M Maria Spannagel u. Angeh. Fam. Spannagel u. Kirchgeßner, Kraus Albertine m. Fam. **Di** 8.30 Fatima-Rosenkranz. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 9 Fest-Go - nur bei Regen, 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen.** **Sa** 12 Trauung: Sriranganathan D u. Prins, 17 BG, 17.30 M Viktoria Weber, Josefa u. Karl Kreidenweis. **So** 16.30 „Klangraum Gott“. **St. Peter u. Paul, Oberhausen.** **Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 10.30 M Gerhard Maguhn, Martin Kornacker, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 9 M CC-Bruderschaft, 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10.30 Fest-Go - nur bei Regen, 17.30 Rkr. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller.** **Sa** 11 Taufe: Paschek Fynn, 17 Rkr u. BG. **So** 10 Gemeindegottesdienst, Teresa u. Alfons Gamrot, Herbert Sacher, Franz u. Martin Dollrieß, Resi Olear, 19 AM Franziska Nerb, zum Hl. Antonius, Hiller Monika u. Matthias, Ulbrich Irmgard u. Herbert. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M † d. Fam. Sikosek. **Di** 18 Eucharistische Anbetung. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, Veronika u. Johann Klaiber. **Do** 9 Statio u. Fronleichnamspzession anschl. gemeinsamer Go d. PG, 10 Feierlicher Go - nur bei Regen. **Fr** 8 M anschl. Rkr.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2 **Sa** 9 M Fam. Dombrowski u. Kaczmarowski u. Angeh., 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Friedrich Bachmeier, Werner Niedostatek, Elke Müller u. verst. Angeh., Pater Karl Seebald OSFS. **So** 6.45 BG, 7.15 M f. d. Frieden i. d. Fam., 9 PFG m. Goldener Hochzeit Depuhl, 10.30 Fam.-Go., Theresia Mayr, Karl Kuisl u. Cäcilie Blaser, zu Ehren des Hlgst. Herzen Jesu, zu Ehren d. Hl. Fam., 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM Marko Pekar. **Mo** 9 M Franziska Heiler, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Kreszentia u. Friedrich Künzler, Alexander Weik, Marko Hollstein, 15 Fatima-Feierstunde m. Ansprache von P. Sascha-Philips, SAC Friedberg-Herrgottsruh, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM Annemarie u. Andreas Scherer (St. Michael), zu Ehren d. Hl. Gottesmutter, Anton Grandy, Peter Pollinger u. Edmund Reindl. **Mi** 9 M Konrad Schneider, 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM Franz Gärtner JM, Maria u. Josef Zimmermann. **Do** 8.30 M (mit Kirchenchor u. Herz Jesu Bläsern) anschl. Prozession: erster Altar i. d. Herz Jesu Kirche- Augsburg Str. - Kurhausstr. - El-

sässer Str. - Kita Maria Stern (2. Altar) - Kurhausstr. - Bebo-Wager-Str. - Balanstr. - Leonh.-Hausmann-Str. z. Innenhof des Chr.-Dierig-Hauses (3. Altar) - Kirchbergstr. - Augsburger Str. - Herz Jesu Kirche (4. Altar) Die Anwohner werden gebeten ihre Häuser zu schmücken. Vielen Dank!, f. d. Wohltäter unserer Pfarrgemeinde, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM, d. verfolgten Christen. **Fr** 9 M Maria u. Anton Broll, Fam. Bornyasz u. Angeh., Josef u. Centa Breu u. Fritz Fischer, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, d. armen Seelen, Adelheid Klemmer u. Söhne Josef u. Johann.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,** Bismarckstraße 63

**So** 10.15 Rkr, 10.45 M Rosa Steiner, † Angeh. d. Fam. Stummer, JM Rosalie Krix. **Mo** 8 M, Edi Marko, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 9 Fest-Go, musik. gestaltet, anschl. Fronleichnamspzession (Bismarckstr. - St. Ulrichsiedlung (1. Altar: Primizkreuz) - Oberer Stadtweg (2. Altar: Gärtnerei Bögle) - Sonnenstr. - Bismarckstr. (3. Altar: Wasserwacht) - Maria Hilf (4. Altar u. Abschluss)). **Fr** 8.30 Rkr.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,** Schulstraße 2

**Sa** 15.30 M i. Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M. **Mo** 18.30 Gebet um Halb Sieben - „Wir beten f. d. verfolgten Christen“. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 VAM z. Fronleichnam, Fridolin Haider m. † Angeh.

**Dekanat Augsburg-Land**

**Achsheim, St. Peter u. Paul,** Kirchweg 2

**So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Agnes u. Alois Tobiasch, Josef Kuhn JM. **Mo** 18 Rkr i. d. Grotte. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 9 Festgottesdienst in Achsheim, anschl. Prozession in Achsheim (bei schlechtem Wetter: 9 Festgottesdienst in Stettenhofen).

**Adelsried, St. Johannes der Täufer,** Kirchgasse 4

**Sa** 18 VAM M Josef Schrenk u. Eltern, Thomas Diesenbacher u. Theodor Mühlberger. **So** 9.30 PFG, M f. Leb. u. † d. Pfarrei, Karl Wagner, Simon u. Maria Gai, 9.45 anschl. Konventgebet. **Do** 9 Fest-Go anschl. Prozession.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Affaltern, St. Sebastian,** Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG. **Mi** 19 Rkr. **Do** 9 Hochamt anschl. Prozession.

**Anhausen, St. Adelgundis,** Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 M. **Do** 9 Festgottesdienst, anschl. Eucharistische Prozession, M.

**Anried, St. Felizitas,** Reichenbachstr. 8

**Mi** 19 M.

**Aystetten, St. Martin,** Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **Di** 9 M, 8.30 Rkr.

**Baiershofen, St. Leonhard,** St.-Michael-Str. 8

**So** 8.30 M Anton Glaß jun. u. sen., Johann Luible, Friedrich Rolle u. Konrad u. Wolfgang Gaugenrieder, Gertraud u. Georg Bunk u. Angehörige, Anton Reitschuster. **Do** 9 Fest-Go, anschl. Fronleichnamspzession, M f. alle Leb. u. † d. PG.

**Batzenhofen, St. Martin,** Martinstr. 6

**So** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, Maria u. Rudolf Klösel, Centa Ostermeir, Berta Huber, Willi, Berta, Josef, Anna u. Tobias Köhler, Franz Kugelmann. **Di** 18.30 Rkr (Sebastianskapelle Batzenhofen), 19 M (Sebastianskapelle Batzenhofen), Irmgard u. Konrad Röble m. Elt. **Do** 9 Fest-Go anschl. Fronleichnamspzession.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,** Am Kirchberg 24

**Sa** 8.45 Wallfahrer-Gottesdienst d. Pfarrverband München/Grünwald, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM † Eisensteger u. Hörmann, Martin u. Ludwig Bronner u. verst. Angeh., Josef JM u. Franziska Kaiser, † Baumgartner u. Wörle, Walburga u. Josef Bertele, Klara u. Anton Meir, Walburga Wiesmüller, Konrad Hufnagl u. verst. Schneider u. Schilling, Helmut Schuster. **So** 10 PFG, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Di** 8 M † Jauch u. Rohde, Anton Fischer u. verst. Angeh., 18.30 Fatima-Rkr. **Do** 9.30 Hochamt anschl. Prozession (mit Blasorchester u. Kirchenchor Biberbach), 15 Kirchenführung.

**Biburg, St. Andreas,** Ulmer Straße 6

**So** 10.15 PFG, Lina u. Rosa Müller. **Do** 18 Fest-Go m. anschl. Fronleichnamspzession, Alois u. Maria Kirchner.

**Bonstetten, St. Stephan,** Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Jakob u. Franziska Deil. **So** 8.30 BG, 9 PFG f. † Chormitglieder. **Mo** 8 M Kreszenz u. Johann Biehler u. Angehörige. **Mi** 8 M Pfr. Eduard Sauer. **Do** 8.30 Hochamt f. Franziska u. Michael Link, anschl. Fronleichnamspzession. **Fr** 8 M Verst. der Fam. Fladerer.

**Breitenbronn, St. Margareta,** Talstr. 6

**Mi** 19 VAM zum Hochfest Fronleichnam, anschl. Fronleichnamspzession, Verstorbene des Krieger- u. Soldatenvereins.

**Diedorf, Herz Mariä,** Marienplatz 2

**So** 10 PFG, Karl u. Hildegard Abbt, Resi u. Georg Heichele, Maria u. Franz Gaugenrieder. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 9 Fest-Go, anschl. Fronleichnamspzession.

**Dinkelscherben, St. Anna,** Spitalgasse 8

**Sa** 9 M i. Altenheim, 18.30 Rkr u. BG bis 18.45, 19 VAM Josef Lichtblau, Johann u. Josefa Albrecht, Herbert Möschl, Maria u. Hermann Hölker, Peter Stutzig, Maria u. Georg Lutz, Josef Miller JM, Elisabeth u. Erwin Vöst u. Sohn Reinhard, Josef Kutschenschreiber u. Angeh., Alois Scherer JM, Anton u. Magdalena Biber, Vinzenz u. Mathilde Fischer. **So** 9 M i. Altenheim, Kreszentia u. Johann Mayr, Eltern u. Geschwister, 9.30 Rkr, 10 M anna Mayr, Anton Kastner, Eltern Kast u. Lutz, Eltern Skowronek u. Weh u. Joachim Skowronek, Hans-Joachim Stemper, Kasimir u. Monika Gumpinger, Erhard Gaipf, Afra Höck JM. **Di** 9 M i. Altenheim, Anton Gleich. **Mi** 9 M i. Altenheim. **Do** 8.30 M Hans u. Maria Hofmann u. verst. Angeh., Johann u. Rosina Spengler u. verst. Angeh., anschl. Fronleichnamspzession. **Fr** 9 M i. Altenheim.

**Emersacker, St. Martin,** Lauterbrunner Str. 2

**So** 18 Prozession von d. PK zur Dreifaltigkeitskapelle, dort PFG f. d. Leb. u. † d. PG, Anna Reichel JM, Ottilie Ripka u. Verw. **Do** 18 AM Georg Brummer sen. JM, Horst Melchert u. Sohn, Ludwig Lahner, Hans Weiler, Vinzenz Zingler u. Geschw. u. Elt., anschl. Fronleichnamspzession. **St. Martin, Heretsried, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Monika Weishaupt. **St. Vitus, Lauterbrunn, Sa** 17.30 VAM Erich Kraus, Johann Kahn u. z. Hl. Herzen Jesu, Paula Keim. **Mi** 14 M. **Do** 9 PFG z. Patrozinium St. Vitus musik. gestaltet vom Kirchenchor anschl. Fronleichnamspzession.

**Ettelried, St. Katharina,** Pfarrer-Bort-Straße 2

**Mi** 19 M Viktoria Scherer, Adolf u. Theresia Hartmann u. zum Dank. **Do** 8.30 M Elsa Fluhr, Otto u. Maria Kretschmer, anschl. Fronleichnamspzession.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,** Dekan-Prölle-Straße 1

**Sa** 19 VAM Josef Merk. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Anton Fendt, Paula u. Andreas Finkel u. verst. Verwandtschaft. **Do** 19 M Centa Gemeinhardt, anschl. Fronleichnamspzession.

**Gablingen, St. Martin,** Schulstraße 19

**Sa** 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Agapit u. Marie Fingerle, Viktoria u. Heinrich Wollmann, Walter Beier m. Angeh. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Alfred Hofer JM † Hruschka u. Wagner, 18.30 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M um eine gute Ernte, zum hl. Antonius, Kreszenz Sapper, Rosa u. Josef Eding. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Vesper. **Do** 9 Festgottesdienst, anschl. Fronleichnamspzession. **Fr** 8.15 Laudes u. M.

**Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj),** Schulstraße 1

**Maria, Königin des Friedens (MKdF),** Johannesstraße 4 **Sa** PGH: 9 Wort-Gottes-Feier, ULK: 13.30 Taufe, MKdF: 17.15-17.45 BG, 18 VAM

Franz Fendt u. Familie Schick. **So** MKdF: 8.30 PFG, Stj: 10.15 M, JM Karl Zeisberger, JM Helmut Flinspach, Eleonore u. Rudolf u. Emma Schwabbauer, Max u. Rosmarie Pfiffner. **Mo** Stj: 9 M. **Di** Stj: 9 M. **Mi** Stj: 9 M Margarethe Fünfer u. Angeh. **Do** Stj: 9 Festgottesdienst u. Prozession. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M Kreszentia u. Barbara Beutmiller, Eleonore Keller u. Walburga u. Edgar Zeller.

#### Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

**So** 8.30 M Josef Müller, Johann u. Albert Müller JM, Franz u. Franziska Hartmann u. Angeh., Ulrich Stöckle u. Karolina Stöckle u. Anna Münnich. **Di** 17 Rkr i. d. Leonhardskapelle, 19 M Ulrich Zott u. Angeh., Johann u. Antonie Unger.

#### Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

**So** 8.30 M Günther Spengler, Maria u. Julius Bär, 12.30 Rkr i. d. Kapelle. **Di** 8.30 Rkr i. d. Kapelle. **Do** 19 AM, anschl. Prozession.

#### Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM. **So** 9 PFG. **Mo** 8 Bruderschaftsmesse. **Di** 18 AM z. Fest des heiligen Antonius von Padua i. d. Antoniuskapelle, Raymund Arnold. **Do** 8.30 PFG Fronleichnamprozession u. Frühschoppen im Sportverein.

#### Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM JM Josef Helfert, Stephany Frensch, Josef Küchelbacher, JM Brigitta Haupt, JM Wolfgang Hufmeier u. Angeh., Hanneliese Asam u. Angeh. **So** 10 Go, JM Julie Kratzer, Andreas Schäffler, Michael Wiedenmann, Fam. Wiedenmann u. Fam. Metka, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 9 Go m. Fronleichnamprozession (Kirchenchor), 18.30 Eucharistischer Rkr m. Andacht zur Ewigen Anbetung m. sakramentalem Segen. **Fr** 18.30 Rkr.

#### Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 PFG Rudolf Kröner JM, Michael u. Genovefa Grashei u. verst. Angeh., Walburga Pfiffner, Ernst Kaiser JM u. † Harle, Karolina Thalhofer u. verst. Angeh. u. Ulrich Gumbold. **Di** 8.15 M Alois Sirch u. Kordula u. Bernhard Mayerhofer. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Anton Lebold. **Do** 9 Festgottesdienst zu Fronleichnam, anschl. Prozession. **Fr** 8.15 M.

#### Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

**Sa** 18.30 Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 19 VAM (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Maria Reichhart, Rosa u. Josef Kufner. **So** 9 PFG (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Michael Hofmeister, 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation (St. Maria Magda-

lena Horgaugreut). **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Anna Mayr. **Mi** 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), zu Ehren d. Mutter Gottes. **Do** 9 Fest-Go z. Pfarrfest im Pfarrgarten m. anschl. Fronleichnamprozession, bei Regen Go i. Greut., Otto Göhr u. Josefine Weldishofer.

#### PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,

**Sa** 19 VAM Adolf u. Anna Feik, † Angeh. Wiedemann-Mayr. **Di** 8 Rkr. **Do** 8.30 Fest-Go m. anschl. Fronleichnamprozession, Ottilie u. Georg Knöpfle, Anton Donderrer. **Fr** 19 Rkr. **Dietkirch, St. Johannes Baptist, Sa** 18.30 VAM Josef Neulist. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 M (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Do** 9 Fest-Go anschl. Fronleichnamprozession, Karl Kienle u. Elt. Kienle-Schnaderböck. **Fr** 18.30 M (St. Peter u. Paul Wollishausen), Anna u. Martin Mayrhörmann. **Döpschhofen, St. Martin, So** 10 PFG, Georg Kitzel JM, 13.30 Rkr. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, So** 8.30 Go, Johann u. Thekla Schalk, † Kinder u. Anton Gebele, Kaspar u. Sofie Geh u. gef. Söhne. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 M, Herz-Jesu-Amt, Ulrich u. Walburga Schmid u. † Eltern, Viktoria u. Josef Klemmer u. † Angeh., JM Adelbert Kugelmann, Franz u. Veronika Zöllner. **Do** 10 Wortgottesdienst m. Kommunionfeier. **Margertshausen, St. Georg, So** 8 Rkr, 8.30 PFG, Johann Kunz u. Verwandtschaft, Josef Seitz, Michael Gamperl JM. **Do** 17 Fest-Go anschl. Fronleichnamprozession, Leni Huber u. Elt. u. Geschw. Seitz u. Verwandtschaft, † Angeh. d. Altaraufsteller. **Rommelsried, St. Ursula, So** 10 Go, Otto Rausch u. Eltern, Michael u. Maria Förg, 19 Rkr. **Di** 19 Rkr. **Do** 18 Fest-Go m. anschl. Fronleichnamprozession. **Ustersbach, St. Fridolin, So** 10 PFG, Anton u. Mathilde Hörmann u. Wolfgang Dyga. **Mo** 20 Bibelkreis im PH. **Do** 9 Fest-Go m. Fronleichnamprozession, † Angeh. Steger, Anton u. Elisabeth Schütz u. Sohn Anton. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Irma u. Erich Schubert, † Angeh. Metzger u. Seitz, Anton Schmid, Franz u. Elisabeth Biber. **Mödishofen, St. Vitus, Mi** 19 M Georg u. Rosa Maier.

#### Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG, f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Karl u. Josefa Kuhn, Josef Wiedholz u. Georg u. Anna Häusler, Rupert u. Viktoria Klopfer, Rozic Z., Verst. d. Fam. Gleich u. Klement. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M Fam. Wörle u. Echerer, Fam.

Haider, Jehle u. Leitenstern. **Do** Fronleichnam in Achsheim, 9 Festgottesdienst vor der Pfarrkirche, anschl. Prozession durch Achsheim (bei Regen entfällt die Prozession, Festgottesdienst in der Pfarrkirche Stettenhofen).

#### Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 8.30 PFG, M f. Leb. u. † d. PG, JM Josef Wenger, 18.30 Rkr, 19 AM, Emma u. Robert Reichel, Gertrud Steiner, Elfriede Podwisofski m. Angehörige, Johann, Maria u. Josef Ackermann u. Peter Riemensperger, Fam. Schmidt, Koch u. Baum, Heidi Hölzl m. Angehörige, † d. Fam. Gwalt u. Braunmüller, zur Mutter Gottes, Kaspar u. Hermine Auerhammer, Dietmar Matzner. **Mo** 10 M im Johannesheim, Georg Soppa, zu Ehren des hl. Antonius, zur Mutter Gottes u. Anna Schäfer, 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Go i. d. PK m. Fronleichnamprozession (Kirchenchor u. SGL-Kapelle). **Fr** 18 Rkr. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 10 Go, Antonie u. Anna Dirr u. Karolina Bollinger, Florian Sailer, 19 Rkr i. St. Stephan. **Mi** 18.30 kein Rkr. **Do** 9 Go m. Fronleichnamprozession.

#### Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 10.30 Taufe: Antonia Brigitte Klaus, 12 Trauung: Tobias Lautenbacher u. Sandra Lochbrunner, 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr, Angeh. Bihler-Greifenecker, Schreiber-Massinger u. Ewig, Lorenz Klemmer u. Viktoria Hacker m. Angeh. **Do** 9 M, 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

#### Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **Mi** 9 M Rudolf Brandel u. Rosina Beil.

#### Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

**Sa** 19 VAM, anschl. BG, † Angehörige der Familien Gleich, Spengler u. Knoll, † der Familien Deffner, Steger u. Ebner, † Angehörige der Familien Egger u. Linder. **So** 19 Rkr am Dreifaltigkeitskreuz. **Do** 10 Festgottesdienst zum Hochfest Fronleichnam, anschl. Fronleichnamprozession, Anton u. Anna Bobinger u. Sohn Karl, † Wohltäter der Saulacher Kapelle.

#### Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

**Tägl.** 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Ehepaar Rudolph, Werner

Sedlmeier, Josef u. Sabina Fluhr. **So** 8.30 M Lorenz Nussbaum, Anton Fluhr, Max Buser, Gerhard Kroy. **Mo** 7 M Klara Bader u. Maria Reiter, Leb. u. Verst. d. Fam. Brembreucker, i. e. bes. Anliegen. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Limbach, n. Meinung v. Fam. Rieder, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Julia u. Josef Pesch, Elisabeth Franz, Maya Pfleger. **Do** 8.30 Fronleichnam: Eucharistiefeier u. anschl. Prozession, Johann Ellenrieder u. Eltern, Anton Stuhler u. Großeltern, Carola Dirsch u. Angeh., Fam. J. Langhans. **Fr** 7 M Henriette Karger, Agnes Reis, Josefa Langenmair.

#### Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10 Pontifikalamt zur 50 Jahrfeier St. Vitus m. Weihbischof Wörner u. d. Kirchenchören, Leon Fontaine, Friedrich u. Marliese Schmucker, Fam. Schmucker - Fontaine - Mitri. **Do** 10.30 M.

#### Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.45 Fest-Go u. PFG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Lieselotte Feil, Wilhelm u. Josefa Zwick u. Sebastian u. Maria Zeller, Viktoria Glink, 17 PK Welden: Benefizkonzert - Das Stephanusquartett Augsburg spielt Streichquartette von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven u. Felix Mendelssohn Bartholdy. **Do** 8.45 Fest-Go, Josefa Wagner, Leonhard Holland, anschl. Prozession durch d. Ort.

#### Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

**So** Kühbach: 10 Festgottesdienst, Dreißigst-M Brigitte Knöpfle, Georg u. Karolina Albrecht u. Sohn Karl, Ried: 19 Andacht der MC. **Do** 8.30 Festgottesdienst zum Hochfest Fronleichnam, anschl. Fronleichnamprozession, JM Otto Knöpfle u. Eltern, nach Meinung zu Ehren des hl. Antonius.

#### Steppach, St. Raphael,

Kolpingstr. 8a

**So** 11 Fam.-Go., Johanna u. Joseph Hampp, Martin Friedl u. Verstorbene d. Fam. Kuhn. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 9 Statio i. St. Raphael, Prozession u. Fest-Go d. PG zu Fronleichnam.

#### Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

**Sa** 14 Taufe. **So** 10 PFG, f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Balbina Siegel, Theresia u. Johann Jung, Ingrid Bittner, Reinhard Kragl. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M Karl u. Maria Schafitel u. Johanna. **Do** Fronleichnam

### Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsbuerg.de

Stadt Augsburg



Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

in Achsheim, 9 Festgottesdienst vor der Pfarrkirche, anschl. Prozession durch Achsheim (bei Regen entfällt die Prozession, Festgottesdienst in der Pfarrkirche Stettenhofen).

**Täferingen, Mariä Himmelfahrt,**  
Portnerstraße 4

**Sa** 13 Trauung: Jasmin Mengele u. Nikolaus Wörz. **Do** 8.30 M anschl. Fronleichnamsprozession f. MA, MH u. TM. Bei schlechtem Wetter 9 Uhr M i. St. Thomas Morus, JM Herta Seeger, Kreszenz u. Christoph Müller, Karolina u. Johann Müller. **Fr** 9 M, 8.30 Uhr Morgenlob.

**Violau, St. Michael,**  
St. Michael-Straße 8

**Sa** 13 Trauung: Sebastian Hins u. Sabrina Miller, 17.30 BG, 18 VAM, Anton Ratzinger u. Elt. u. Schwiegereltern, Franz Findler u. Tochter Marianne, Johann u. Thekla Gruber, Maria u. Josef Rölle. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Leb. u. † d. PG, Anton u. Kreszenz Wink u. Kinder, Josefa u. Otto Hofmeier, Helga Glas, † Haase, Joas u. Kaltenegger, Johann Durner, Ignaz u. Theresia Brenner. **Mi** 8 Anbetung u. BG, 8.30 Fatimariosenkranz, 9 Pilgermesse, Helmut Rosenwirth u. Angehörige, Gerhard Krämer, Anton Böck u. Eltern, Heinrich Pecher u. † Pecher, Anton Rohrmayr u. † Rohrmayr, Fam. Baumeister, Konstantin Mayer u. † Angehörige, Anton Herrle u. Verwandtschaft, Matthias Rossmann u. Angehörige, Philipp Schreiber, Eltern, Geschw. u. Tochter Helga, Angeh. Pfefferer u. Mederle, Elt. Hannig u. Söhne, zur Hl. Mutter Gottes um Begleitung unseres Sohnes u. seiner Fam., Alois Spaderna. **Fr** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Frauenbundwallfahrt Dekanat Augsburg-Land, 21 Lichtergottesdienst m. Prozession.

**Welden, Mariä Verkündigung,**  
Uzstr. 2

**Sa** 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 Fest-Go u. PFG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Maria u. Michael Jäckle u. Thomas u. Mathilde Wagner u. Sohn Thomas, Hildegard u. Georg Meyerle, 17 PK: Benefizkonzert - Das Stephanusquartett Augsb. spielt Streichquartette von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven u. Felix Mendelssohn Bartholdy, 18 St. Thekla: M. **Di** 18 St. Thekla: AM, Geistl. Rat Benneke u. Geistl. Rat Gropper u. Erika Böck, Karl u. Maria Glaß u. Elt. Glaß u. Kuhn u. Thekla Reif u. Hermann Graf, Werner Wagner u. † Angeh. u. Josef Adler. **Do** 7 St. Thekla: M, 8.30 Fest-Go, † Consultorstangenträger, anschl. Prozession durch d. Ort.

**Kobelkirche bei Westheim,**  
**Maria Loreto,**  
Kobelstraße 36

**Sa** 12.30 Trauung, 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Josef u. Katharina Frey. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go, Verstorbene Mitglieder des Kobelschutzvereins. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Anton Klein, Anton u. Franziska Kaltenecker u. Geschw. Lautenbacher, Franziska Winterholler, 9 Rkr.

**Mi** 8 BG, 8.15 M Herbert Pachner, 9 Rkr. **Do** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go, zur lieben Mutter Gottes i. einem besonderen Anliegen (E). **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M (Fatima), f. arme Seelen.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**  
Von-Ritter-Straße 6

**Sa** 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 9.30 PFG. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 9 Statio i. St. Raphael, Prozession u. Fest-Go d. PG zu Fronleichnam.

**Willishausen, St. Martinus,**  
Biburger Straße 8,

**Sa** 14 Taufe: Maximilian Reisch. **So** 8.30 BG, 9 M Leo u. Luise Steiner mit Sohn Leo, Urban Mayr, Maria Kramer u. Fritz Leger. **Do** 9 Festgottesdienst anschl. Eucharistische Prozession, M Maria Kastner. **m. Deubach, St. Gallus (StG),**  
Di 19 M Anna Motzet, Anton Mayr u. Herbert Estner, Siegfried Huber, Simon u. Centa Berthold, Johann Rößle, Johann u. Charlotte Gayer.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Baindlkirch, St. Martin,**  
St. Martin-Straße 3,

**Sa** 11.30 Trauung: Renate Mayr u. Florian Wecker. **So** 9.15 Hochamt, Barbara u. Konrad Theifler, Erwin Fedinger m. Leo Metzger, JM Anton Fedinger, JM Erwin Hofmuth, Elt. Weiß u. Näßl, JM Helga Kistler, JM Johann u. Karolina Danhofer, JM Franziska Brecheisen.

**Mittelstetten, St. Silvester**

**So** 10.30 Hochamt, JM Maria Schäfer, Maria Stanzl m. Eltern, JM Anna u. Josef Strehler, JM Gotthard Huber m. Berta Huber u. Inno Scheidler, Benjamin Wendt.

**Ried, St. Walburga**

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Josef u. Maria Weiß m. Kindern. **So** 8 Hochamt, JM Anna Weishaupt m. Anton, JM Eleonore Meisetschläger.

**Dasing, St. Martin,**

Untierzeller Straße 10  
**Sa** 7 Altötting Wallwahrt - Abfahrt um 7 Uhr an d. Raiffeisenbank um 10 Uhr M i. St. Konrad - um 14 Uhr Andacht i. d. Gnadenkapelle, 18.15 BG d. PG, 19 VAM d. PG, Agnes u. Pius Bausch. **So** 9.45 PFG d. PG, 11 Taufe: Elias Schrupp. **Do** 8.30 PFG d. PG anschl. Fronleichnamsprozession für alle leb. u. verst. d. Pfarrei. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM. **Laimering, St. Georg, So** 9.15 Rkr, 9.45 PFG., † d. Fam. Bradl, Röm-melt u. Gail, Maria Steurer u. Rudi Czekalla, Andreas Wurzer u. Angeh. **Mi** 19 VAM zu Fronleichnam, Theresia Kistler, Johann Michl. **Rieden, St. Vitus, Sa** 13.30 Taufe: Marlene Gail. **So** 8.30 PFG, Magdalena u. Siegfried Janicher, Elt. Strasser, Rosam u. Träger u. Simon Strasser. **Do** 9.45 PFG anschl. Fronleichnamsprozession m. Dorffest. **Tattenhausen, St. Peter**

**und Paul, So** 8.30 PFG, Viktoria Gail, † d. Fam. Kammerer u. Pögl, Anton Treffler u. † Angeh. **Taiting, Maria Verkündigung, So** 9.45 PFG, JM Franz Kollmann u. Therese Kollmann, Ludwig Diepold, Franz Liebl m. Sohn Robert, Anna Ebenhö u. Maria Christoph. **Do** 9 PFG anschl. Fronleichnamsprozession. **Wessiszell, Unschuldige Kinde, Do** 8.30 PFG anschl. Fronleichnamsprozession. **Ziegelbach, St. Michae, Di** 19 AM, Georg u. Kreszenz Lechner m. Söhne u. Tochter.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,**  
Augsburger Straße 3

**So** 9.45 M Centa u. Michael Lachner, Irene, Josef, Theresia u. Emil Bichler, Josef u. Willi Losinger m. Eltern u. Rita Lehmann, Barbara Märkl m. Eltern Mäkl, Hedwig Diepold. **Do** 8.15 M † Priester der Pfarrgemeinde.

**Freienried, St. Antonius**

**So** 8.30 M Rupert Rapol, Viktoria Oswald m. Geschwister. **Do** 19 M Maria Zack m. Verwandtschaft.

**Friedberg, St. Jakob,**

Eisenberg 2  
EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 14 Taufe: (St. Stefan), 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Pfingstvesper (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Adolf Geppert m. Elt., 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), Hilda Oks, 10.30 Fam.-Go. (EF), JM Anni Kuhn, 11.30 Taufe:., 18 Rkr (WG), 18.30 HotSpot-Gottesdienst (EF), Elt. Barbara u. Sigmund Martin, Elt. Martina u. Anton Lutz. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Zilli Kaindl. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Aurelia Zohner. **Mi** 8.30 M (EF), Andreas Gasikowski m. Elt., 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle). **Do** 9 Festmesse (EF) Marienplatz, 18 eucharistische Anbetung (WG), 18.30 M (EF). **Fr** 8.30 M (EF), Matthias Goldstein m. Elt. u. Brüder u. Schwiegersohn Raymon u. Angeh.

**Friedberg, Pallottikirche,**

Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
EF (Eucharistiefeier)  
**Sa** 7.15 EF Schweighofer. **So** 10.30 EF Barbara u. Isidor Hibler, 18 feierlicher Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Elisabeth u. Josef Wally. **Mi** 7.15 EF Michael u. Kreszenz Kröpfl. **Do** 9 Zentrale Eucharistiefeier auf dem Marienplatz, anschl. Prozession nach Herrgottsruh. **Fr** 18 EF Herbert Hirsch, Konrad u. Maria Dehner.

**Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29  
**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Magdalena Wittmann, 13.30 Trauung, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle). **So** 7 M Josef u. Kreszenz Menzinger, 8 M, JM Peter, Franziska u. Konrad Meir, 10 Festmesse mit Sologesang, Querflöte u. Orgel mit Werken von Bach u. Mozart, Leonhard u. Viktoria Gail m. Rupert Lechner, Hans, Winfried u. Viktoria Stark, anschl. Stehempfang im BS-Haus, 14 Rkr u. BG, 14.30 monatliche Bruder-

schaftsmesse für die leb. u. verst. Mitglieder, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, bzw. Kaffeerunde im Bruderschaftshaus. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Gertrud Lachenmaier m. Alfons u. Theresia Gail, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Markus Bitzl u. Juliana Zirnhold, JM Josef Schmaus m. Angeh., anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Karolina Frey, Angeh. d. Familie Ruf, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M August u. Klara Banner, Ludwig Hedorfer m. Verwandten Müller, JM Herbert Strauch. **Do** 7 M Angeh. der Familie Apel, 9 Festmesse auf dem Marienplatz, anschl. Prozession nach Herrgottsruh, dort Abschluss mit sakramentalem Segen, anschl. Weißwurstfrühstück mit Gästen aus Friedberg/Steiermark u. der Stadtkapelle Friedberg im Festzelt auf dem Marienplatz, 14 Rkr, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK), 18.30 Abendlob mit Eucharistischem Segen (DKK). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Kreszenz, Elisabeth u. Josef Jakob, Georg u. sophia Mayr m. Angeh., anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr.

**Friedberg-Derching,**  
**St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3  
**So** 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG. **Di** 9 M f. d. armen Seelen, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 14.30 M m. Krankensalbung u. Segnung, Anna Schnauder. **Do** 8.30 Fest-Go i. d. Pfarrkirche, anschl. Fronleichnamsprozession im Unterdorf. **Fr** 18.30 BG, 19 M Franz u. Theresia Draxler u. Franz Draxler, Anton u. Maria Kolper, Elt. u. Geschw., Walter Fröhlich.

**Friedberg-Haberskirch,**  
**St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45  
**So** 10.30 PFG, M Kaspar Kistler u. Eltern Breitsameter. **Do** 9 gemeinsamer Gottesdienst in Stätzing, anschl. Eucharistische Prozession.

**Friedberg-Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7  
**So** 8.30 M Anton Kölbl u. verst. Angeh., Josef Dosch jun. JM u. † der Familie, Stefan Huber, Karolina Bernhard JM, ANTON u. Franziska Holzmüller m. Enkel, Anna Bichler, Theresia u. Josef Wolf, Elt. Bader u. Metzger. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M. **Di** 19 rkr. **Mi** 19 M in Rederzhausen, Sebastian Steinherr, Johann Ziegenaus, Katharina u. Josef Ziegenaus, Elt. Koppold, Nikolaus Geisler u. Geschw., Xaver u. Franziska Bscheider JM u. Kathi Sonnberger, Benedikt Koller JM, Irmgard Mayr, Manfred u. Siegfried Ohnheiser u. Elfriede Auerbach, Ludwig Schwandtner u. Elt., Josef u. Walburga Baur u. Kinder Josef u. Maria u. Norbert Biehler, Johann Ottilinger, Kath. u. Thomas Braun u. verst. Angeh. **Do** 18 Fronleichnamamt, anschl. Prozession, M Theresia Späth u. † d. Fam. Späth u. Funk. **Fr** 9 M.

**Friedberg-Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**So** 9 PFG, M Josef, Cäcilia u. Juliane Wittmann, Ludwig Geiger, JM Marie-Luise Wallesch, Elfriede Christl m. Angeh., Jakob u. Elisabeth Braumair, 13.30 Rkr Loretokapelle. **Di** 19.30 Rkr Loretokapelle. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Otto Mayer u. verst. Angeh. **Do** 9 gemeinsamer Gottesdienst der PG, anschl. Eucharistische Prozession, M Kreszenz Braummüller.

**Friedberg-Wulfertshausen,****St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Iganz u. Juliana Metzger u. verst. Angeh., Peter u. Bernhardine Wolf u. Johanna Widmann. **Di** 11 Trauung: Ralf u. Brigitte Baumeister in Maria Schnee, 19 AM Josef u. Gertrud Dambon, † Priester- u. Ordensleute, Kreszenz u. Ludwig Hedorfer u. Sohn Ludwig. **Do** 9 Eucharistiefest i. St. Georg, Stätzing, anschl. Fronleichnamsprozession. **Fr** 19 Rkr i. Maria Schnee.

**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M verst. Verw. Schreiner u. Dekan Neuwirth, Josef u. Gerhard Briglmeir. **Di** 18.30 M Elisabeth Brandmaier u. Maria Riedel. **Mi** 9 M Vincenz Polczyk u. Fam. Swierzy. **Do** 9 Festgottesdienst zu Fronleichnam in St. Stephan, anschl. Prozession im Altort.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 18.30 PFG, Centa u. Anton Ebner, anschl. Gelübdeprozession zum Burgstall. **So** 9 M Anton u. Johanna Steinhart u. Heinz u. Verena Müller, Erwin Bernhard JM m. Angeh., Johann u. Maria Pflanz u. Söhne Johann u. Herbert. **Do** 9 Festgottesdienst zu Fronleichnam, anschl. Prozession im Altort.

**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9.15 M Fam. Zwerenz, Lössl, Jäger m. Verwandtschaft, JM Anton Bartl u. Verwandtschaft Spicker, Pfr. Max Tremmel u. Pater Ludwig Tremmel, Anton Bartl, Maria Steinbrecher m. Elt. u. Geschw. u. Juliane Hauser m. Angeh., Magdalena u. Johann Teifelhart. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 8 M m. anschließender Fronleichnamsprozession - Oberdorf zusammen m. Steinach, Benedikt Schamberger, Hans Sedlmayr u. Kreszenz Mayr m. Angeh., Barbara u. Helmut Kreutle, 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr. **Steinach, St. Gangulf, So** 10.30 M Anton Schamberger, Paul Hartl u. Renate Schaller. **Di** 19 M Rosemarie Mosandl, Anton Leitmeir, Maria u. Karl Glück. **Steindorf, St. Stephan, Sa** 18 Rkr. **So** 10.30 M Johann Weigl, JM Erich Treffler. **Fr** 18 M Peter u. Agnes Erle. **Eresried, St. Georg, Sa** 19 VAM Angeh. Schmied u. Reiser. **Do** 8 M m. anschließender Fronleichnamsprozession zusammen m. Steindorf u. Hausen. **Unterbergen, St. Alexander, Sa** 19 VAM Clemens Doll m. Veronika u. Johann

Mayrock u. Verwandtschaft, Wilhelmine u. Josef Ludwig. **Do** 10.30 M m. anschließender Fronleichnamsprozession, Maria Böck, Robert Drexler m. Angeh. Mages u. Drexler. **Schmiechen, St. Johannes Baptist, So** 9.15 M Johann, Elisabeth u. Katharina Gütter, sowie Therese u. Johann Schuster. **Do** 10.30 M m. anschließender Fronleichnamsprozession, Franz Schneider, Rosemarie u. Lothar Rodhe.

**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 Wortgottesdienst (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 17 Rkr. **So** 8 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Konrad Dietrich JM, 10.30 M Otto u. Magdalena Karl, Otto u. Albertine Karl, Franz u. Maria Schwab, Stefan Apfel, Josefine u. Anton Schneider m. Josef u. Norbert Fuchs m. Verw. Schneider/Rawein, Fam. Wieland, Nawrath, Boos, Wanzke u. Sprtz, Alois Lechner, Josefine u. Johannes Heyer m. Verw., 13 Rkr, 18.30 M Gabriele, Maria u. Michael Wenger m. Verw., Dietrich Herwig JM, Rosa u. Ulrich Gammel u. Verw. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Inge u. Emil Fraß m. Elt., Schw. Elt. u. Geschw., Herbert Teuber, Waltraut u. Georg Kain m. Robert Müller u. Anneliese Laichinger, Heinrich Ruhland u. Magdalena Scherer. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Kaspar Vitus m. Elt. u. Schw.Elt. u. Angeh., 17 Rkr, 20 Fatima Rkr (Samerkapelle). **Mi** 10 Mütter beten (Anbetungskapelle), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 8 Hochamt, anschl. Prozession, m. d. Erstkommunionkindern, 8 M anschl. Prozession, m. d. Erstkommunionkindern (Mariä-Himmelfahrt), 10 M (Theresienkloster). **Fr** 7.15 M Paul u. Elisabeth Koletzko, 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

**Sa** 19 VAM Johann Näßl m. Verw., Anton u. Berta Greif, Elt. Robeller u. Leonhard Treffler, Fam. Nessler, Josef Raba. **Do** 8 Teilnahme Prozession i. Mering.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**So** 9.45 M Erich u. Anni Hable m. Gregor u. Kreszenzia Frauenknecht. **Do** 8 Stiftsmesse f. Michael u. Maria Leising u. Kinder. **Fr** 19 M Monika Kirchberger, Albert u. Therese Sedlmeyr, Michael Kirchberger. **Sa** 14 Taufe: Sophie Elisa Maria Frauenknecht.

**Dekanat Schwabmünchen****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**So** 10 Go, Johann Zimmermann, Herbert Strack, Maria u. Georg Fischer sowie †

Angeh. **Di** 19 AM. **Mi** 19 VAM z. Hochfest Fronleichnam anschl. Fronleichnamsprozession. **Fr** 9 Rkr.

**Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa Sa** Pfk: 17.45 Rkr für Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM † Verw. Jaufmann u. Bühler, Hildegard Reichardt, Max Fischer u. verst. Angeh., Walter Negele, Eltern Miller u. Sohn Helmut, Eltern Gutsmüthl u. Rosa u. Josef Bühl. **So** Pfk: 9.30 Rkr, 10 PFG, Leonhard Eisenhut, Georgine Böhner, † d. Fam. Kratzer u. Franz Peller, Ernst Rehm, Walburga u. Otto Schneider, Corinna Bauer. **Mo** Pfk: 8 M. **Di** Pfk: 18.30 M Antonie Rottenegger u. verst. Angeh., Fam. Frank. **Mi** W.-Kap.: 8 M. **Do** Rathausplatz: 8 Festgottesdienst anschl. Prozession durch die Straßen der Stadt. **Fr** Lfk: 7.35 Laudes, 8 M. **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

**Bobingen-Siedlung,****Zur Heiligen Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG, Centa u. Wilhlem Haas. **Di** 19 M. **Do** 8.30 PFG m. Fronleichnamsprozession, Radegunde JM u. Walter Wolf.

**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**So** 10 Go, JM Josef Müller, Dankmesse, Herta Hammer, Marianne Wunderer, Berta Hofner u. Schw.-Elt., 11.30 Taufe: Dinkelmeier Amelie Sophie. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, JM Karolina Kipp. **Do** 9 Fest-Go anschl. Fronleichnamsprozession. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM.

**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**Sa** 19 VAM Anna Magdalena Pawollek JM, Maria Wittich JM, Josef Echter, Elt. u. Schwiegereltern, Andreas Brugmoser u. Franz Wagner, Erika u. Walter Weber. **Do** 18 Fest-Go im neuen Friedhof m. d. Musikkapelle, anschl. Prozession.

**Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**So** 10 M Fam. Treutwein, Fam. Jörg. **Mi** 19 VAM z. Hochfest des Leibes u. Blutes Christi, anschl. Fronleichnamsprozession.

**Großaitingen, St. Nikolaus**

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Xaver u. Magdalena Donderer, 12 Rkr am Dreifaltigkeitskreuz. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr i. d. Sebastianikapelle, 18.30 Frauenmesse i. d. Sebastianikapelle, Martina Mayr, Georg Ruf u. Eltern,

Anton u. Bertha Haide m. Kindern. **Mi** 9 Rkr. **Do** 8.30 PFG anschl. Fronleichnamsprozession m. Musikverein u. Kirchenchor an d. Altären., Manfred Geh u. Fam. Geißelmaier, Johann u. Kreszentia Mayr, Johann u. Karolina Schmidl, Josef Röhrich, Albert Kugelmann. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

**PG Hiltenfingen-Langerringen,****Hiltenfingen, St. Silvester,**

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Franz Wachter JM, Josefa u. Jakob Kerler u. Enkel Daniel, Berta u. Johann Keller u. † Schuster, Leonhard u. Afra Fendt u. † Angeh. **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8.45 PFG, anschl. Fronleichnamsprozession, Franz u. Karolina Kerler. **Langerringen, St. Gallus, So** 9.30 Wallfahrt zur Dreifaltigkeitskapelle, 10 PFG an d. Dreifaltigkeitskapelle, Maria u. Andreas Rohrer, † d. Verw. Reuß u. Rindle, Karolina Ringle, Verstorbene der Familien. Rist, Reith u. Obermüller. **Do** 8.30 PFG, anschl. Fronleichnamsprozession, Magdalena Rohrmoser JM u. Karl Rohrmoser. **Fr** 16 M im Altenheim. **Westerringen, St. Vitus, So** 9.30 Wallfahrt zur Dreifaltigkeitskapelle. **Di** 19 M Alois Fischer, Annelies Woitek u. Josef u. Maria König, Xaver Deininger JM u. Ludwig u. Viktoria Müller u. Josefine Doll, Josef Käs u. Eltern u. Wilhlem u. Amalie Ernst. **Gennach, St. Johannes d. Täufer, So** 8.45 PFG, Ignaz Ruf u. verstorbene Eltern, Antonie Hämmerle u. verstorbene Geschwister, Maria u. Johann Wiedemann und verstorbene Angehörige, Alois Geiger JM und verstorbene Angehörige. **Do** 9 PFG, anschl. Fronleichnamsprozession, Elisabeth Winter JM. **Scherstetten, St. Peter und Paul, So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Balbina u. Josef Reiser, Mathilde u. Anton Müller, Martin u. Viktoria Bichler, Bernhard Haider und verstorbene Angehörige und, Josef u. Katharina Fischer u. Kinder, Theresia Heckl. **Di** 19 M Irma Sacher, Leonhard u. Maria Ziegler u. † Angeh. **Do** 19 PFG, anschl. Fronleichnamsprozession, Ludwig u. Walburga Hochwind u. Walburga u. Peter Anding. **Fr** 19 Rkr f. d. Verstorbenen. **Schwabmühlhausen, St. Martin, Sa** 19 VAM † d. Fam. Hefe u. Gerle (Stiftsmesse). **Mi** 19 VAM Pfarrer Jakob Tausch u. Elt. u. Emma Schafflitzel (Stiftsmesse). **Konradshofen, St. Martin, So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Anton Schneider u. Elt. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 9 PFG, anschl. Fronleichnamsprozession, für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde.





**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

**Wir sind für Sie da**  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
**0821 / 44 07 50**

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

**Neusässer Straße 12 | Augsburg**  
www.ahorngrieneisen.de

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg  
**Sa** 18.30 PFG, zu Ehren d. Hl. Antonius, Georg u. Johanna Eberle, August u. Olga Heiß. **Mi** 18.30 M Elisabeth Meitinger u. Schwester Johanna. **Do** 18 PFG, anschl. Fronleichnamsprozession m. Musikverein.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6  
**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M, Renate Sieger JM, Robert, Karoline u. Ignaz Hüttel u. Horst Waschinski, Karl Polzer u. Gertrud Widmann u. Eltern, Johann Kigle JM, Helmut Ortlieb. **Di** 18.15 Rkr u. BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst m. H.H. Priesterseelsorger Thomas Gerstlacher, Hirblingen, musikalisch gestaltet von d. Kirchenchorgemeinschaft Scheuring, Schmid Josef, Anton Brecheisen, Irmgard Rieder, Josef Weidner, Georg Rampf u. Sohn u. Martin Wagner. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M. **Do** 9 Fest-Go, anschl. Prozession m. d. Musikkapelle. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M Karl-Heinz Mürbeth JM.

**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24  
**So** 8.30 BG, 9 M Theresia Pentz JM, Helene Hellmann, Josef Weidner m. Fam. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Anton, Johanna u. Viktor Kaim, Christian, Viktor u. Elisabeth Czudaj. **Mi** 16 Wortgottesdienst im AWO-Seniorenheim, 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a  
**Sa** 14 Trauung: Christina Zink u. Thomas Hintze, 17 Rkr. **So** 19 M Anna Rau, Ludwig Rau. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 17  
**So** 10.30 PFG, f. † d. Fam. Freudenschuß, Jahn, Hoff u. Kremser. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Anna Rau, Alois Pospischil sen., Konrad Beck JM. **Do** 9 M, anschl.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

**So** 10.30 M Emma Packmohr JM.

**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Josef Schwab, Hörwig-Bäurle-Wagner, Albert Schiegg z. Jahresged. u. Adelinde Schiegg, Leb. u. † d. Fam. Escheu u. Petretschek, Markus Holzmann m. Angeh., Matthias Beckel z. Jahresged. **So** 6 Habertswiler: Bitt-

gang nach Klimmach. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18 M anschl. Fronleichnamsprozession, Wilhelm Gwinn m. Eltern, Centa Greiter, Kreszentia Seitz, 18 Kindergottesdienst „Fronleichnam“.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5  
**So** 10 M Josef Weiß z. Jahresged., † Verw. Marxer - Huber, Matthias u. Anna u. Konrad Langenfeld, Otmar Schmidberger, Xaver u. Anna Meitinger u. Helmut Irmeler, Ludwig u. Kreszentia Kocher u. Anton u. Radegunde Müller. **Do** 8.30 M anschl. Fronleichnamsprozession gestaltet vom Kirchenchor.

**Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg  
**So** 8.30 M Anton Vogg, Max Glas u. Elt. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M anschl. Fronleichnamsprozession.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg 7  
**So** 10.30 M Maria Hörl, Annemarie, Joachim u. Franziska Starkmann, Anton u. Meinrad Fendt, Franziska u. Pantaleon Hagenmüller, Aloisia u. Otto Jahn. **Do** 18 Fest-Go m. d. Musikkapelle, anschl. Prozession. **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle).

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Geschwister-Scholl-Straße 11  
**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, StM Johann u. Karolina Eberle. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Max Schmid u. Eltern, Richard Fünfer u. Martin u. Anna Wildegger. **Do** 8.45 PFG, anschl. Fronleichnamsprozession m. Musikverein, Dreißigst-M f. Josef Heider, Karl u. Klement Schießl u. deren Eltern.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4  
**So** 8.30 PFG, Aloisia, Max u. Johanna Schmid, Anton Schmid. **Mi** 19 VAM z. Hochfest des Leibes u. Blutes Christi, anschl. Fronleichnamsprozession.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2  
**So** 10.30 Rkr für unsere Pfarrgemeinde, 11 PFG, M Eltern Wiedemann u. Fuchs u. Angeh., Lorenz u. Kina Kruger u. Schwiegersohn Alfred, Anna u. Johann Schweinberger u. Angeh., Michael Förg u. Resi Winterholler. **Do** 10 Festgottesdienst.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

**So** 18.30 M Christian u. Marianne Saule, 19.30 Taizé-Gebet.

**Siegertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg  
**So** 8.45 Go, Ernestine u. Ägidius Morhard u. † Angeh. **Do** 10 Fest-Go anschl. Fronleichnamsprozession.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1  
**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Michael, Kreszentia u. Josefa Miller, Gottfried Lich-

tenstern, Jakob u. Agnes Vellinger u. Angeh. Mayerle, Peter Schlecht JM. **Do** 8.30 Euch.-Feier m. anschl. Fronleichnamsprozession, Angeh. Mayr-Krusbersky. **Fr** 19 Euch.-Feier, Magdalena Zerrle JM u. Angeh., Karolina JM u. Karl Mayr u. Sohn Ludwig, Max JM u. Maria Knoll u. Verwandtschaft, Friederika JM u. Albert Schmider u. Aloisia u. Lorenz Fendt.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Pfarrer-Bissle-Weg 1  
**So** 9 M Petra Port JM, Irene Baum JM, Andreas Scherer m. Elt. u. Ignaz u. Magdalena Rieder, Manfred Walch u. Karolina Gsöll, Eva Maria Reiner. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Barbara Bär, Elt. Johann u. Anna Mürbeth u. Geschwister, Otto Bär. **Do** 9 Fest-Go m. d. Musikkapelle, anschl. Prozession.

**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12  
**So** 9.30 Rkr für unsere Pfarrgemeinde, 10 PFG, JM Erwin Joachim, JM Gisela Joachim, M Theresia JM u. Peter Bißle, Anna u. Josef Seemüller u. Geschwister, Alfred Burkhard, Barbara u. Anton Fischer, Anton Mair u. Verwandte. **Do** 8 Festgottesdienst.

**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30  
**Sa** 14 Taufe: Lena Rauscher, 18.30 Rkr, 19 VAM Dreißigst-M Olga Nüssler, Franz Drexel m. † Angeh., Nicole Schmid u. † Verw. Schmid-Bauer, Alois u. Philomena Knöpfler m. Josip Orecic. **Do** 8.30 M anschl. Fronleichnamsprozession, Vitus Miller u. † Verw.

**Wehringen, St. Georg**

Pfarrstraße 4  
**Sa** 16 Rkr. **So** 10 PFG, Hermann u. Maria Schmid, Peter u. Kreszenz Heiß u. Kinder, JM Stefan Wagner, Elisabeth u. Karl Kaiser, Stefan Wagner u. Heidi Stegmann, Brigitte Höpfler, Karl Vonay, Anton Deuringer u. Angeh., Irma Schießler, Theodor Rupp. **Mo** 18.30 M beim Antoni m. Bläsergruppe anschl. Bewirtung, Antonie Schafplitz u. Angehörige, Leo Fischer, † beim Antoni, Kreszenz u. Benedikt Trautwein. **Do** 8.30 PFG, anschl. Fronleichnamsprozession m. Musikverein, Josef u. Kreszenz Wiedemann. **Fr** 18.30 M Laura u. Josef Keim.

**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86  
**So** 10 Go. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Tronethofen: AM. **Do** 8 Fest-Go anschl. Fronleichnamsprozession. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronethofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 28  
**Sa** 19 VAM z. Dreifaltigkeitssonntag PFG. **So** 18 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, zu d. heiligen Schutzengeln. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM anschl. Fronleichnamsprozession.

**Dekanat Günzburg**

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4  
**Sa** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Familie Leiblich nach Meinung, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Otto Hau. **So** 7-11 BG, 7.30 M Mayer, Kuss u. Merelis, 8.30 m Johann u. Ottilie Appel, 10.15 Pilgeramt f. d. leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Donis Geldhauser u. Centa Kastner. **Mo** 7.30 M S. D. Prinz Wolfgang zu Oettingen-Wallerstein, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Veronika Spengler m. Familie. **Di** 7-11 BG, 7.30 M zu Ehren des hl. Josef, 8.30 M verst. Johann u. Ottilie Appelt u. Sohn Vitus u. Onkel Paul Appelt, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 feierliches Pilgeramt für leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, ca. 11.15 Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens mit H. H. Pater G. Löffler OMI, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) u. sakramentaler Segen, 11.30 Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Fatimabetsstunde, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Lorenz u. Magdalena Gerlach, 20.10 Bibelgespräch im Pilgerhaus. **Mi** 7.30 M Herbert Colombo, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Enkelin Carolina nach Meinung. **Do** 7-11 BG, 7.30 M verst. Marie Haisler, die Messe um 8.30 Uhr entfällt aufgrund der Fronleichnamsprozession in Ziemetshausen, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, mit Aussetzung des Allerheiligsten, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Magg Oswald, der Krankensegen entfällt. **Fr** 7.30 M Familie Färber u. Frau Regele u. Geschwister, 14 Rkr u. BG, 14.30 M zu Ehren des hl. Josef, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M f. Leb. u. verst. der Ettalpilger, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M (in der „forma extraordinaria“) f. Franz Dobry.

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

**Verschiedenes**



Dia - Super 8 - Video auf DVD